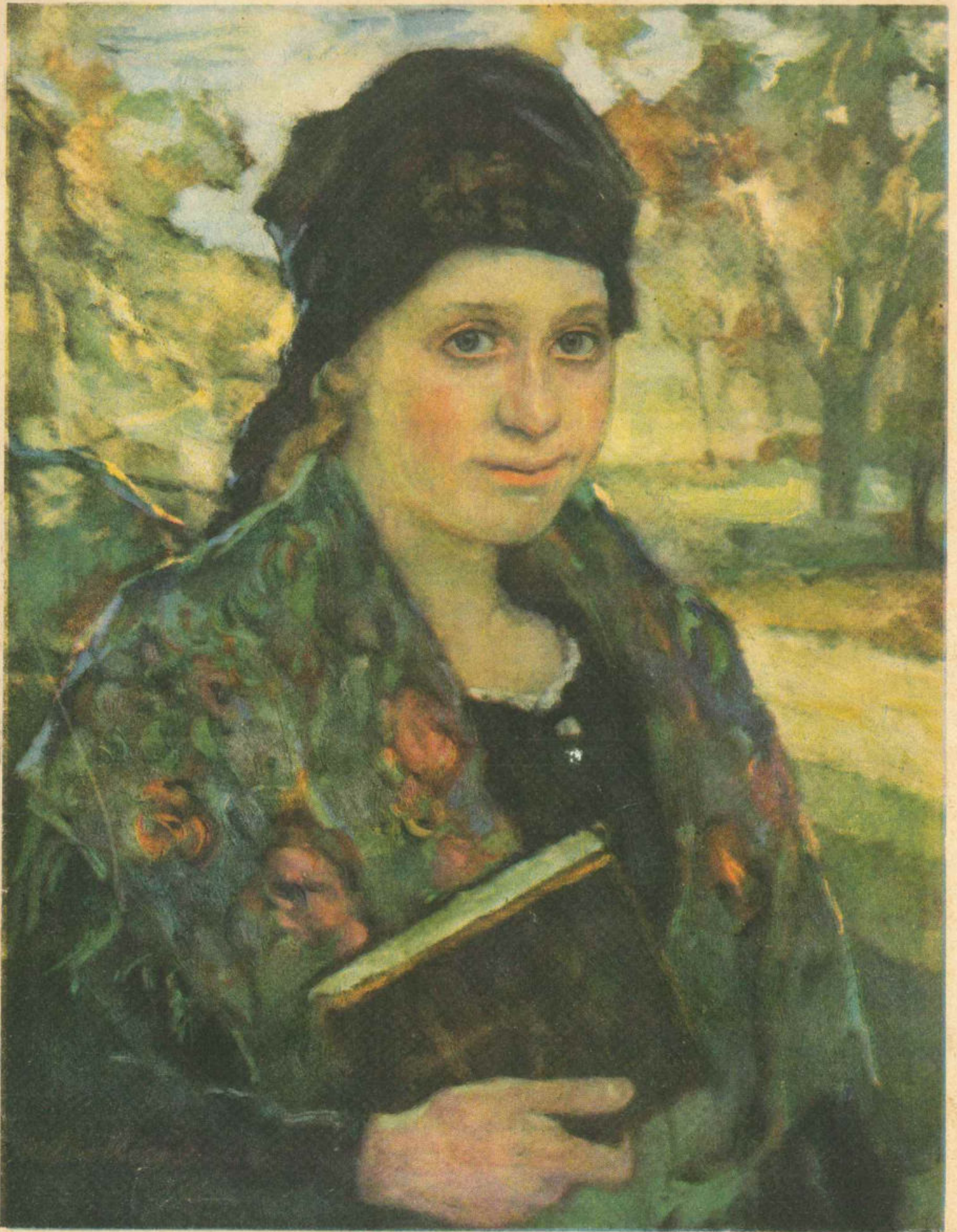


# Die Gartenlaube



Walter Miehe

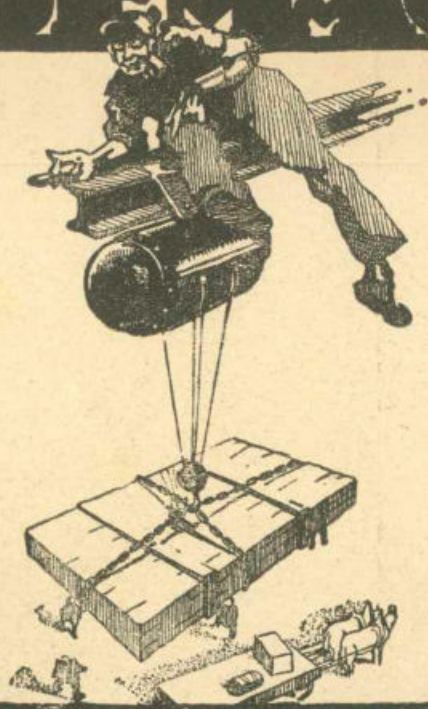
Bäuerin

1924 Nr. 21

Verlag Ernst Keils Nachfolger (August Scherl)  
G.m.b.H. in Leipzig

Preis 40 Gold. Pfg.  
zugleich ortsüblicher Zustellungsgebühren

# DEMAG



## Demagzüge

bis zu 5000 kg Tragkraft  
 sofort ab Lager Wetter-Ruhr und Berlin

# DUISBURG

# Lauchstädter

## Brunnen zu Haustrinkuren

Seit mehr als 200 Jahren gerade-  
 zu hervorragend bewährt bei

**Rheumatismus  
 Gicht (Podagra)  
 Blutarmut  
 Bleichsucht  
 Mattigkeit  
 schlechter  
 Blutbeschaffenheit  
 Nervosität**



**Bestes Kurgetränk bei  
 Zucker- u. Nierenleiden**

Zu beziehen durch die Niederlagen oder direkt  
 durch den Brunnenversand der Heilquelle zu  
 Lauchstädt in Thüringen



Eigene Reparaturwerkstatt

## Nähmaschinen

für den Hausbedarf und Gewerbe,  
 wenig gebraucht, mit voller Garantie  
 sowie fabriktneue.

Zahlungs erleichterung.  
 Enorm billige Preise!

Fabriktneue Hausmaschine 125,-.

Fischer, Berlin W 35, Potsdamer  
 Nollendorf 5652, Straße 103

*Wann  
 Klavierspielen  
 aufhört Ihnen  
 allab*

Steingraber-Verlag, Leipzig.



„Weil Mutterliebe das Leben verschönt,  
 Die Hunde-Mama ihre Babys fönt!“

Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke „FÖN“  
 Zur Körper- und Schönheitspflege:  
 „Sanax-Vibrator“ D. R. P. erdschlussfrei  
 elektr. Massageapparat elektrischer Hochfrequenzapparat  
 Überall erhältlich. Fabrik „Sanitas“ Berlin N 24

## Für jeden Haushalt unentbehrlich !!

Ohne Motor  
 Ohne Stromverbrauch

Verblüffende Wirkung  
 Unbegrenzte Haltbarkeit.

Geprüft und empfohlen  
 von der Zentrale der Deutschen Haus-  
 frauen-Vereine. Glanz, Anerkennungen,  
 3 Jahre Garantie. Wo der Duplex Favorit  
 im Gebrauch, wird er stets weiter empfoh-  
 len. Um den Apparat nicht zu verteuern,  
 ist er in Geschäften nicht erhältlich und  
 nur zu beziehen von

**Richard C. F. Dausel,**  
 Charlottenburg 9 m,  
 Kaiserdamm 95.

Verlangen Sie Prospekt mit Gutachten.

## DER ideale Hand- Staubsäuger DUPLEX FAVORIT



Bezugspreis der „Gartenlaube“ für das 2. Vierteljahr 1924: Deutschland Festpreis 40 Gpf., Vierteljahr 4.00 Gmf. zuzügl. ortsüb. Zuzügelgebühr; Desterreich 66 000 Kr.; Schweiz 5.25 Fr.; Tschechoslowakei 40 Kr. Andere europäische Staaten zahlen deutschen Preis. Der Bezug ist in Europa jetzt durch die Postämter wieder möglich. Bei gewünschter Ueber-  
 sendung in Kreuzband erfolgt nach Portoberechnung. Nordamerika (U. S. A. und Mexiko) Doll. 1.50 einschl. Porto. Südamerika: Bra-  
 silien 8 Milreis zuzügl. Porto, Argentinien 3 Pes. zuzügl. Porto. Andere überseeische Staaten zahlen deutschen Preis, umgerechnet in Landes-  
 währung. Preisänderung vorbehalten.

21479  
 K... ..

# Die Gartenlaube



Vereinigt mit „Die Weiße Welt“  
und „Vom Fels zum Meer“

\* Illustriertes Familienblatt \*

Begründet im Jahre 1853  
von Ernst Keil in Leipzig.

## ~ Louisa Beth ~

Aus ihrem Tagebuch der Vergangenheit \* Von Rudolph Straß

Copyright 1924 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

4. Fortsetzung.

Husschläge galoppierten unten. Mamelucken in farbigen Kopftüchern, bunten Schärpen, krummen Säbeln fegten vorbei. Auf tänzelndem Vollblut gaukelte ein schnurrbartiger Kriegsgott in Gold, Purpur, Reiterstutz und Pantherfell — der König Murat, der einst als Kellner, in der Weinstube seines Vaters, den Wandleuten Rebensaft und Trüffel der Garonne zugetragen. Doch, was lag an dem Theaterhelden? Da! . . . da! . . . Er kam. Er . . . Er . . . die Weltgeschichte sahste. Napoleon hatte sich in Trab gesetzt. Er ritt eilig — den Blick starr auf die Schimmel-Ohren vor sich geheset, in brütende, erderschütternde Gedanken verloren. Sein Antlitz war gelblich und gedunsen. Tiefe Gleichgültigkeit gegen alles Menschliche wohnten darauf.

„Der Bursche sollte erst 'mal ordentlich reiten lernen!“ sagte der Brutus am Fenster wild lachend. „Doch jetzt ist es für ihn zu spät!“

Langsam, prüfend, wie auf dem Zielstand, ein Auge zugekniffen, hob er die Pistole. So fest wie in einen Schraubstock gespannt stand das Rohr in der Luft. Kein Nerv seiner ehren Hand bebte. Jetzt . . . jetzt . . .

Mir gab ein Gott Muth: Ich unterließ, mich hastig duckend, seinen wagerecht ausgestreckten Arm. Ich schnellte, unter ihm durchgeschlüpft, vor dem Fenster in die Höhe. Ich stand zwischen ihm und dem Fenster — dem einzigen in dem Dachtraume. Ich füllte seinen schmalen Rahmen mit meinem Körper. Ich verdunkelte die Fensteröffnung gegen das Himmelsblau und verwehrt die Aussicht. Ich legte meinen Leib und mein Leben zwischen die Straße draußen und — dicht vor meinem viereckigen, mit gekantelten Spitzen besetzten Brustauschnitt — den schwarzen Rachen des Handgewehres.

„Schieße!“ rief ich, im Jubel des Opfers, mit halbgeschlossenen Augen. Ich fühlte seine nervige Linke mit einem gewaltigen Griff an meiner Schulter reißen. Doch meine

Hände umklammerten rückwärts mit allen Kräften die Fensterbrüstung.

„Schieße!“ jauchzte ich. „Doch du triffst nicht den Kaiser der Franzosen! Du triffst mich — dein Mädchen!“

„Fort, Louisa Beth!“ keuchte er. Oh — welche Wucht in seinem Arm! Doch mir borgte die Verzweigung eine Stärke, die ich nicht besaß. Ich heftete mich, unter seinem Griff mich windend, an das Gefsim. Nun glühten seine Augen. Er stieß einen ungeduldigen, ersticken Wuthschrei aus. Er suchte mit der Pistole an meinem Kopf vorbei

zu zielen. Doch ich warf mein vorgeneigtes Haupt, seiner Hand schnell folgend, hin und her. Wo die Rohrmündung hinsuhr, da war auch schon, im Zickzack mit ihr, meine Stirn. Sekunden nur . . . Sekunden . . . eine Ewigkeit . . .

„Es wird zu spät!“ stöhnte er in einer leidenden Verzweigung. Er sammelte alle seine Gewalt. Nun hatte er mich vom Fenster gerissen. Ich taumelte gegen den Mauervorsprung — schaute auf die Straße, der ich bisher den Rücken gekehrt . . . So, als seien in der Kaiserlichen Menagerie zu Schönbrunn — die ich einst, zum Besuch beim Onkel in Wien, gesehen — die Pittiche und Kakadus und Papageienvögel aller Sorten ihrem Zwinger entflohen, so buntschedig trabte da unten die schillernde Wolke der napoleonischen Suite. Ein siebenfarbiger Regenbogen von Reitern — so schien es mir — spannte sich vor den Thränenregen meiner Augen . . .

Freudenthränen . . . denn diese Lasten von gold- und silberbesäeten Uniformen auf Araberhengsten — diese Bärenmützen und roßschweifgesäumten Stahlhelme waren ja nur das Gefolge des Sohnes der Bellona — der Schweif des Kometen der Welt! Napoleon selber war schon um die Wegbiegung geritten und unseren Blicken entrückt . . . Hinter ihm her klapperten seine farbentrunknen Schatten: die



Mit Genehmigung des Verlags Amster & Ruzgardt, Berlin.  
Maiblümchen.

Farbige Radierung von Alfred Wendlandt.

Marschälle — die Generale — die Adjutanten. Ihr Hufschlag umhastete die Ecke. Der letzte Schimmer des Krieges verblich. Nichts setzte sich mehr von der weißen Leere der Straße ab als die kleinen Staubwirbel, die der neckische Maiwind aufblies.

In der Gaube oben lächelte nach den Stürmen eine freundliche Stille. Sie war so vollkommen, daß man die Fliegen in der heißen Luft summen hörte. Der Held meines Herzens hatte sich auf einen Stuhl geworfen, die Ellenbogen auf die schlichte, fichtene Tischplatte, das wortlose Antlitz in die Hände gestemmt. Sonnenstrahlen vergoldeten von dem Schicksalsfenster her sein edles, dunkles, mir schweigend abgewandtes Haupt. Sein, in Schmerz gelöst, in sich gesunkener Körper zuckte. Weinte er — der Arme? Ach nein: dies war kein Charakterbild, das sich in Thränen ergoß! Dieser Cato Ostpreußens schluchzte mitnichten. Doch aber sah ich nie zuvor einen Mann so bis in das Mark erschüttert.

Meine Liebe suchte ihm Tropfen des Trostes in die wund' Seele zu träufeln. Ich kauerte neben ihm hin. Ich küßte und streichelte seine jetzt herabhängende kalte Hand, indessen er die andere vor Stirn und Augen presste — so, als wollte er die Welt nicht mehr schauen aus Gram darüber, daß er keinem Heroftrat den Rang abgebuht.

„Siehe — du warst ein Herkules am Scheidewege, Geliebter!“ sprach ich treu-innig und weich. „Deine Louisabeth hat die eingeborene Jaghaftigkeit ihres Geschlechts überwunden und dich den rechten Weg geführt! Lasse nur erst dein Wesen sich in sich selber wiederfinden und stillen — dann wirst du es ihr danken, und eine süße Zufriedenheit kehrt bei dir ein!“

Meine Rede war ein Ruthenhieb an einen Feis, der sich nicht regt. Ich beharrte liebevoll weiter:

„Wie wird die köstliche Empfindung der Unschuld dich erquicken, in der dir keine blutige Chiffre im Kalender den heutigen Tag auszeichnet! Der wahre Menschheits-Kalender ist elysäischer Natur. Er merkt nicht die Wordtage an, sondern die Feste der Liebe: den Tag, an dem sich heute unsere Herzen fanden . . .“

Oh, rede . . . rede . . . geliebter Mann! Er aber blieb todtensstill! Ich eiferte in thränender Liebe weiter: „Durchmustere die ganze Ökonomie der moralischen Tugenden! Niemals, solange unser lehmiger Planet umkreist, kann Mord zu Wohlthat — nirgends kann Rache zu Recht werden!“

Noch blieb das steinern abgekehrte Bild des Freundes ohne Leben. In mir drängte ein heiliger Eifer. „Du rühmst dich mit Recht, ein Preuße zu sein!“ hastete, in einer letzten Eingebung, meine Zunge, und mein Odem flog. „Doch wie: Hat Euer Kurfürst, den man den Großen, selbst bei seinen Feinden, nennt — hat er diese Feinde heimlich, aus dem Manfarden-Kämmerchen heraus, erlegt? Hat der gewaltige Fridericus die drei, wider ihn verklüngelten, Kaiserinnen und Unterröcke zu ermorden versucht? Er wartete auf das Mirakel im Osten, daß der Tod die unversöhnlich: Russin vom Thron stieß, und inzwischen kämpfte er heldisch weiter! Du siehst, mein Freund: Und ob du auch ein Preuße bist — dein finsternes Vorhaben war nicht preußisch . . .“

Es schütterte ein leises Beben durch die Freundesgestalt. Ich rechnete es mir zum Vorteil. Ich setzte dem schwer Athmenden weiter zu.

„Bleibe nur hier, im stillen Kämmerlein, verborgen!“ schmeichelte ich. „Lasse das Kriegsgewölk aus unsern Thälern weiterziehen! Der furchtbare Heerwurm unten, der jeden

Tag sich erneut — einmal muß er doch ein Ende nehmen! . . . Einmal blauet uns doch der Himmel lächelnd über der Stunde, wo die letzte Marktenderin, ihr Pfeifchen rauchend, auf ihrem Krümperwäglein, hinter den Bärenmützen der Grenadiere karrt — wo die letzte schwarze Fahne vor dem Troß der Pulverwagen schwankt — die letzten wälischen, spaniolischen, neapolitanischen, flämischen, jarmatischen Lagerflüche auf den Heerstraßen verhallen! Möge das Unwetter sich fern, im Land des Moskowitzers, entladen — ein unschuldiger Friede breitet sich hier bei uns über diese Gefilde und senkt sich auch in unsere Brust . . .“

Oh sein Antlitz. Er wandte mir schweigend die edlen Züge zu. Nicht fürchte da der Zorn Wetterblitze — so wie ich bang erwartet — auf der gebräunten Stirne. Nein — um den herbe-verbissenen Mund wohnte ein wildes Wehe, als müßte er eine, sein Mark verbrennende, körperliche Pein niederzwingen. In den Augen jedoch stand ein Staunen. Dies mochte der Blick eines Nachtwandelnden sein, den man von seinem Todesgang längs der Dachkandel aufgeschreckt, und der nun verwirrt um sich schaut und nicht fassen kann, was mit ihm geschah.

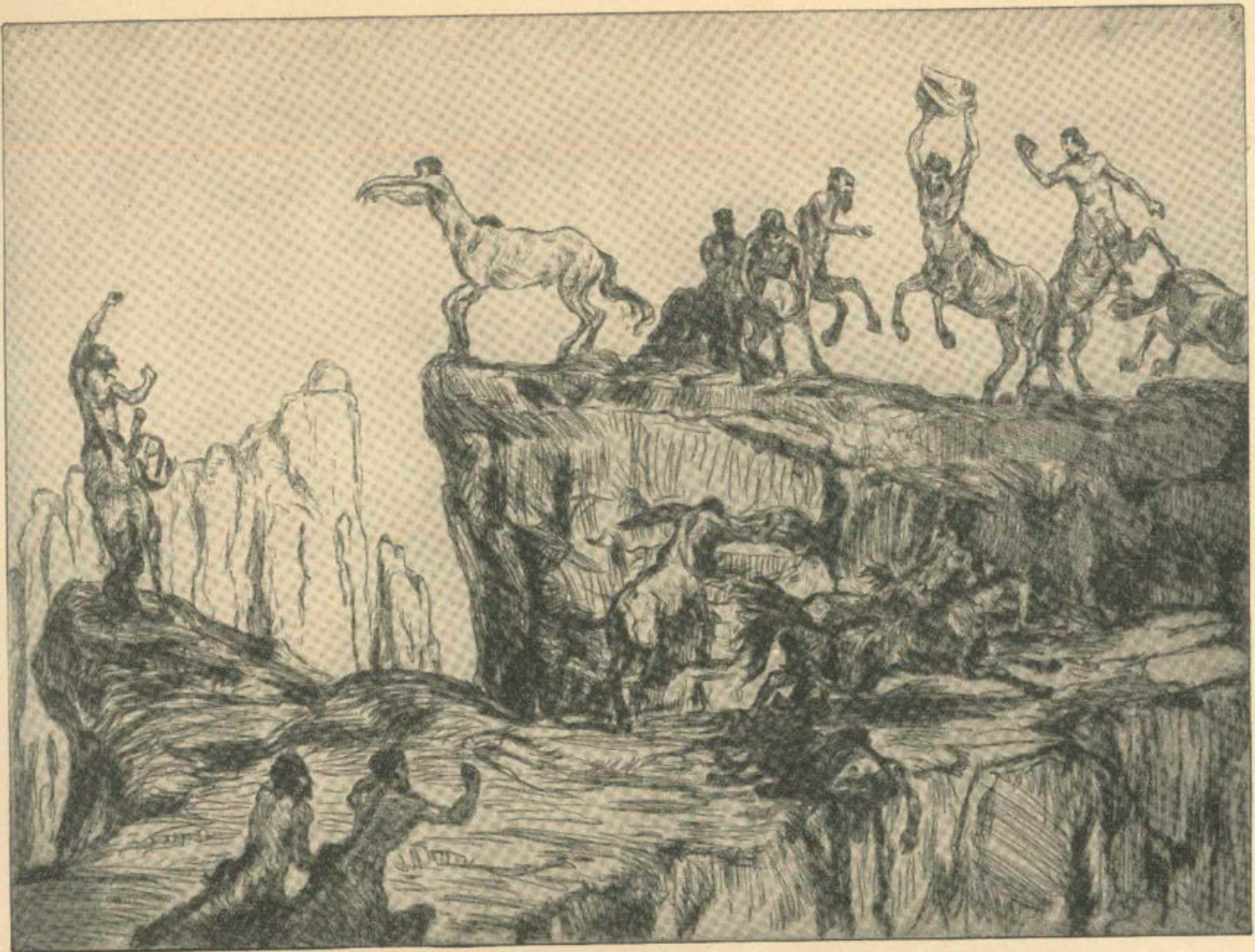
„Du aber, theuerster Freund,“ ich streichelte sein dunkles, wirres Schopfsaar, „du träume indessen in diesem gefälligen Stübchen, wo dich kein Häfcher des Korsen lacht! Träume den Traum des Friedens! Blumen blühen und duften dir durchs Fenster. Bienen umsummen dich. Mawögel zirpen dir im Nest. Und nächstens schluchzt sie melodisch dort, hinter der Weißblattlaube — sie — die Süße — die Nachtigall. Oh — wie wird dem vom Menschenhaß verhärtetes, herrliches, hohes Herz sich zu mildem Wachs erweichen, in Zwiesprache mit der Einfalt der Natur . . .“

Wer deine tiefen, nächtigen Augen entziffern könnte! Mit der Fackel der Liebe in die Dunkelheit leuchten, die dahinter in deiner Seele wohnt! Dort, in deinem Heiligsten, im Innersten des Tempels deines Gemüths — dort findet die Liebe sich wieder, stößt meine Liebe mit deiner zu einer Flamme zusammen! Das fühle ich in einem göttlichen Schauer, daß du mich liebst! Dies prophezeiet mir selbst der Gram um deine Lippen, die düstere Linie der Schwermuth auf deinem Antlitz! Und doch ahne ich, in ihnen lauend, einen nachtgeborenen Geist, der Louisabeths Widersacher ist — wehe — der hämisch sich zwischen dich und mich zu drängen trachtet . . .

„Fürchte nicht die Langeweile allzu gleichmäßiger Tage hier in Philemons Hütte“, schmeichelte ich. „Jede würdig ausgefüllte Stunde birgt ihren Reichthum in sich. Dein Mädchen kommt, dich zu besuchen, Geliebter! Sie huscht auf leichten Sohlen herüber, wenn die Luft rein ist — vorzüglich, wenn Luna am Himmel leuchtet! . . . Wir werden uns lieben! Wir werden uns in Unschuld schnäbeln, wie es uns Täuberich und Taube unterm Dachfirst weisen. Wir werden, Hand in Hand, träumend auf dem Canapé sitzen — selbdrift — denn Amor schmiegt sich zwischen uns . . . Aus diesen vier Klaftern Dielen und Gebälk wollen wir uns eine Insel der Seligen zimmern — und selig sein . . .“

Glänzte ein Spiegelbild meiner zärtlich verzückten Worte auf seinem schweigend verhaltenen, in einem furchtbaren Ernst mir zugewandten, länglichen und hageren Umriß seines Antlitzes? Aber dieses liefen unergründliche Schatten der Unterwelt — es lohete ein Widerschein aus der Tiefe, wo Dämonen im Geklüfte eines Charakters hausen! Oh — wie mir bangte! Doch aber setzte ich mich ihm freimüthig gegenüber. Ich legte meine Hand auf sein Knie. Ich redete, um mir selber Muth zu machen, in einer heiteren

**Wer Stellung im Haushalt sucht,** — beachte den »KLEINEN VERMITTLER« der „Gartenlaube“. In jedem Heft zahlreiche Angebote für Hausdamen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Säuglingspflegerinnen, Köchinnen u. s. w.



Kampf der Zentauren. Radierung von Wilhelm Doms.

und zuversichtlichen Weise, die den Gebeugten aufrichten sollte.

„Wie viele Ergößungen des Gemüths — wie viele Belehrungen des Verstandes und des Wissens sind dir noch verschlossen und vorkhalten, du mein Bester!“ sprach ich seelenvoll. „Lasse deine Louisa beth deine freudige Dienerin und Zuträgerin alles Guten und Schönen in der Welt sein! Das Köstlichste, was ich besitze, will ich dir bringen! Das Ausserlesenste, womit die vorzüglichsten Geister aller Zeiten den besseren Theil der Menschheit beschenkt! Du sollst hier nicht nur die Sprache der Vögel vor den Fenstern lernen, sondern staunen und erkennen, was Almanache und Gazetten, Kupferstiche und gipserne Güsse, Stammbücher und andere Schriften, Noten und Silhouetten und Zeichnungen in Bleistift, Kohle, Öl und Wasser — was die schönen Künste zu einem höheren geistigen Wohlgefallen beizutragen und den Menschen erst recht eigentlich in den Stand seiner selbst zu versehen — nein — zu erhöhen — vermögen, so daß er die niederen Händel des Tages von sich weist und verachtet!“

Immer noch schwiegen die hart und schmerzlich gepreßten Lippen des Freundes. Ich endete und zwang mich, mit zitternder Kehle, zur Fröhlichkeit: „Ich will dir eine geduldige und unermüdlige Lehrmeisterin sein! Desß sei gewiß! Wir beide . . .“ mich riß in hohem Flug die Schwärmerei dahin, „du und ich — Hand in Hand auf dem Hymettos! . . . Ihr Seligen — neidet ihr uns unser Glück?“

Wir gegenüber aber — wie jäh verwelkte der Frühling meiner Begeisterung — schürzte jezt ein grausamer Hohn die Mundwinkel meines Helden! Unheil verkündend lächelte seine Frage — das erste Wort, das er sprach — oh, wie schmectte es nach Alltag und Sturz aus himmlischen Höhen:

„Muß ich dir dann nicht auch den Garnwickel halten und mit gespreiteten Armen dir aufwarten?“

„Wie denn . . .?“ beugte ich mich angstvoll, ungläubig vor.

„. . . den Stützrahmen beitragen?“  
Ich hob die Hände. „Oh — spotte nicht!“ bat ich bewegt.

„. . . die Nadeln einfädeln? . . . die Seidensträngchen nach den Farben ausmustern?“

„Ach . . . nicht so . . . nicht so . . .“

„Bei meinen Schwestern in Ostpreußen hab' ich's gelernt! Die Marzellen waren schon eingeseget, und ich noch ein halbgewachsener Junge! Nun aber bin ich ein Mann! Das schreibe dir hinter die Ohren!“

Er lästete sich in rauher Größe vom Stuhl. Nie werde ich — und wenn ich das Alter der Patriarchinnen auf dieser besten aller Welten erreiche — nie werde ich den furchtbaren Groll seiner Stimme vergessen. So durchwandelt wohl ein gefangener Löwe seinen Zwinger, wie er das Gaubgemach.

„Dein empfindsamer Kram mag einem Frauenzimmer taugen!“ In wegwerfender Härte schleuderte er die Worte. „Mir schneidest du nicht die Haare im Schlaf und machest aus einem Manne eine Memme, wie deren bei euch Rheinbund-Seelen hier vierundsechzig auf ein Groß-Schock gehen!“

Er lachte wieder. Er breitete die Arme, als wollte er mit Bären und Wölfen seiner Wälder ringen. Mich durchschlotterte bitteres Weh . . . Dies mir . . . deiner Louisa beth . . . oh, du mein starker Held . . . Herkules am Scheidewege hatte ich dich genannt. Du aber wähnst, ein Herkules am Spinnrocken zu werden, wenn unsere Seelen sich zum Flug in das Elysium vermählen . . .

„Liebst du mich denn nicht?“ jammerte ich hell auf, und gerade im Grimm seiner Antwort lebte die Liebe. „Oh —

hätte ich dich nie gesehen!" Dies war sein Schrei aus Herzensnoth. Seine zürnenden Augensterne durchfunkelten mich, da ich verängstigt zu ihm aufschaute.

Wie die Trompeten von Jericho — wie die Posaunen des Jüngsten Tags füllten seine aufbrausenden Worte die Ohren seiner armen, zärtlichen Louisabeth: „Ein Mann ist nicht zu Schnurrpfeifereien der Poesie und zum Gewinnel am Spinett geschaffen! Das ist Spielzeug für Weiber! Ein Mann lebt zum Handeln auf der Welt! Du hast dich als ein Frauenzimmer, ungebeten in mein Handeln gemengt! Du hast mit ins Handwerk gepfuscht und es verdorben! Die große Stunde ist verloren. Niemals wieder gewinne ich Napoleon vor das Rohr. Bis Dresden kann ich ihn nicht mehr einholen, und von dort reißt er in der Mitte aller seiner Völker in den Krieg! Einmal nur brauchte ich am Spiel-Tisch des Schicksals, Trumpf zu bieten um die Welt zu befreien — und hätte gewonnen ohne dich du Verrätherin . . .!“

„Brich mir nicht das Herz!“ schrie ich auf und wankte. Der Boden öffnete sich zu meinen Füßen! Unterwelt — verschling' mich! Nimm die Unselige auf, an deren Liebe der Geliebte zweifelt! Aus seinem Mund aber zuckten die verheerenden Blitze:

„Du hast dich als eine rechte Rheinbündische und treulose Napoleonsmagd bewährt und Preußen — Preußen, das dir in mir vertraute — hinterrücks verrathen! Dafür fluche ich dir!“

Ich wimmerte unter dem Schreckenswort auf. — Ich fiel zu Boden und lag da auf den Knien — ein geopfertes Lamm — und schuldlos wie ein solches. Oben aber, über mir, dräuete er — der Schreckliche — der Vergötterte: „Ich lasse meinen Fluch auf diesem Schloß und allem, was es in sich begreift.“

„Oh — sei barmherzig!“ stöhnte ich, kniend, das Gesicht in den Händen.

„Hattest du Mitleid mit meinem Vaterland, Louisabeth, das nun schon erlöst dastunde? Ha — was ist euch Preußen! . . . Oh — hätte ich dich nie gesehen.“

„Stoße mir lieber den Dolch ins Herz als diese Worte!“

„Fort von dir . . . fort!“

„Mein Feind . . . mein Held . . . höre meinen Jammer . . .“

„Was du mir auch sein magst — es darf nicht sein! Der Verrath eines deutschen Mädchens steht dazwischen! Fahr wohl, Louisabeth . . .“

„Oh — höre mich!“

„Fort von hier für immer!“

Damit schnob der Wildling flammenden Auges nach der Thüre. Ich lag davor, ein Wurm im Staube. Ich krümmte mich, aus meiner Zertretenheit, empor. Ich raffte mich taumelnd auf die Füße. Ich lehnte mich in einer beschwörenden Abwehr gegen das brüchige Holz. „Wohin?“ flüsterte bang mein geknicktes Herz.

„Es gibt nur noch eine Freistadt in Europa! Die ist bei dem Kaiser aller Reußen! Unsere Besten sind schon dorthin voraus! Ich folge! Ich fliege nach Rußland! Dort dreht sich, ehe das Korn reift, die Weltenwende! Dort heißt es: Fehchte — falle — oder siege! — Tritt aus dem Weg, Mädchen!“

„Du darfst nicht gehen! . . . Sie lauern draußen auf dich . . .“

„Ha — Philister über dir! . . .“ Berserkerhaft donnerte sein Lachen. „Der Eselskinnbaden da auf dem Tisch ist scharf geladen! Mit dem komplimentiert sich ein armer Gottesgelahrter schon seinen Durchlaß heraus! Lasse du mich jetzt vor allem durch, du wälsche Vestalin! Lebe wohl — Franzosen-Mädchen . . . Ich wende mein Gesicht von dir, um dich im Abschied nicht mehr zu sehen! . . . Ich fluche dir . . .“

Seine flatternden Finger suchten den Niegel der Thüre. Doch er . . . oh . . . der Gewaltige . . . erhaben in seinem vernichtenden Zorn — er faßt die Zapfen des morschen Bret-

terwerks — er wuchtet es mit einem Ruck aus den aufknirschenden Angeln — er lehnt es säuberlich — kaum athemlos — beiseite.

„Dies Hausthor trage ich noch lange auf den Berg!“ hörte ich den Kriegsruf des neuen Simjon. Er stürmt, in den Sägen eines ostpreußischen Füllens, drei Stufen auf einmal, die wackelige Hühnerleiter der Treppe hinab. Ich fliege huterher. Erreiche ihn unten, da er — des Ortes unfundig — einen Augenblick sich spähend umichaut und den Fuß hemmt.

„Nun hätte ich bald das Beste liegen lassen!“ murmelt er zu sich, ohne mir mehr Beachtung zu gönnen, als wenn ich körperlos im säuselnden Abendwind oder umflüßte als Silberstrahl des eben aufgegangenen Mondes wehmüthig seine geliebte Nähe. Er faßte sich in den Holentack und ich begriff. Dort fehlte ihm das auf dem Tisch oben vergessene Pistol. Er machte eine schnelle Kehrtichwendung. Er eilte an mir vorbei, hinauf in die Marmarde, um die verhängnisvollste der Waffen zu holen.

Ich stand unten, vor der dämmernden, friedevollen Hütte der beiden Alten. Schon hatte die Nacht sich in ihr goldgesticktes Sternengewand gehüllt und unsere Erde unter sich in ein träumervolles Schattenreich gewandelt. Eine erquickende Kühle sächselte aus den schwarzen, wie mit der Scheere ausgeschnittenen Baum-Umrissen des Parks — eifrig, wer wohl geübter musizieren könne, zirpten die Grillen und läuteten — sanft und tief — die Unten. Am Himmel regierte der Vollmond. Freigebig goß der gelbe Freund vom Liebespfeil getroffener Herzen seinen geisternden Schein über die Erde. Gewürzig füllte der Hauch der Gärtnerei — der berückenden kleinen Bildniß — die klare und reine Luft. Es war ein Abend für Liebende, um Arm in Arm zu wallen — nicht für den Hader Rains wider Abel.

Hatten wir schon Mittsommer-Nacht? Loderten schon nahe und weit die Johannisfeuer? Ach nein: der Junius war noch nicht da, und die Reihen von Scheiterhaufen, die, wo man hinsah, im nächtigen Lande lohten, waren — Gott zum Lob und Dank — nicht, wie vor sechs Jahren, nach den Affairen von Jena und Auerstädt, die Feuersbrünste angezündeter Dörfer, sondern nur die Beiwacht-Feuer der Großen Armee, in denen freilich — mir, als der Grundherrin von Reuterswiese, nur zu betrübter Weise bekannt — auch die Weidenköpfe der Koppeln, die Zaungitter, die jungen Obststämmchen — ja selbst die Thüren und Haustreppen des geplackten Landvolks nachts zu verschwinden pflegten.

Hatte ich jetzt Zeit, napoleonischem Wirrwarr und Europens Brudermord nachzuhängen? Näheres heißte der fliegende Zeiger an Chronos' Uhr! Ich lugte mit angehaltenem Athem in das milde Zwielicht des Abends. Etwas räusperte sich dort. Hier trug mir ein Lüftchen eine Handvoll verwehten Kanasterdampfes an die Nase. Da überragte, als ein unbewegter Schattenriß, eine geschulterte Säbelspize einen pelzbedeckten Kopf. Überall standen die westfälischen Husaren. Das Schloß war im Umkreis bewacht.

Sollte er, der Theure, sich in den Neßen der Schergen verstricken? Fast ehe das grünliche Meteor, das jetzt eben hoch oben am funkelnden Sternenhimmel unheimlich seine pfeilschnelle Bahn riß — ehe noch dieser warnende Fremdling einer anderen Welt wieder in der Ewigkeit erlosch, mußte der geliebte Prussatis wieder aus dem Gärtnerhaus herabsteigen.

Schon hörte ich die alte, wurmstichige Treppe unter seinen tastenden Tritten seufzen. Hellgelblich schimmerte vor mir am Boden die Rieschüttung, mit der der Raum vor der Schlossflucht in schicklicher Breite bestreut war. Auf ihm glitten, Flügel der Angst an den Fersen, meine Füße. Ich wollte zum mindesten um die Ecke des mächtig vorspringenden Thurmes lugen, ob jenseits nicht die Boshheit der Menschen lauere.

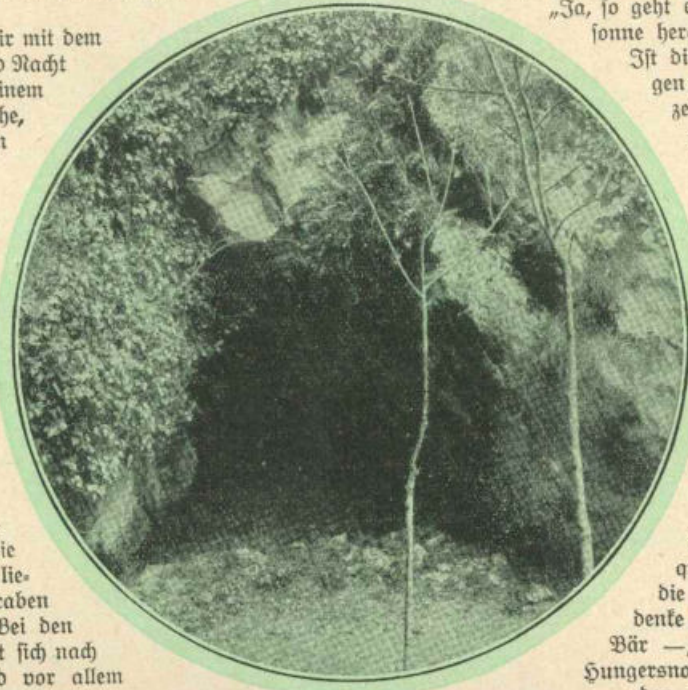
(Fortsetzung folgt.)

# Vom Wesen und Sinn des Schlafes \* Von Dr. Adolf Heilborn.

Ist es nicht merkwürdig, daß uns bis heute noch eine so allgemein verbreitete, von jedem immer wieder leicht zu beobachtende Erscheinung wie der Schlaf seinem eigentlichen Wesen und Sinn nach ein geheimnisvolles, ungelöstes Rätsel ist? Daß all die recht verschiedenen wissenschaftlichen Experimente und die darauf gegründeten Hypothesen noch immer nicht den Kern des Rätsels bloßzulegen, ja, kaum den Schleier von dem Geheimnis zu lüften vermochten?

Überall auf der Erde sehen wir mit dem regelmäßigen Wechsel von Tag und Nacht im allgemeinen die Lebewesen einem ebenso zwischen Tätigkeit und Ruhe, zwischen Wachen und Schlafen regelmäßig wechselnden Zustande unterworfen. Schon Bienen, Wespen, Ameisen und andere Insekten „schlafen“ in oft recht charakteristischer Haltung an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten. Gewisse tropische Bienen beispielsweise bilden ganz ähnliche Schlafgesellschaften auf Bäumen wie etwa Krähen und andere Vogelarten; eine Wespenart baut sich sogar eine besondere Schlafhöhle. Fische lehnen sich während des „Schlafens“ nicht selten an Steine, die Uferböschung und ähnliches an, liegen auch wohl auf der Seite, graben sich in den Flußsand u. s. f. Bei den höheren Wirbeltieren kennzeichnet sich nach Dofleins Urteil der Schlafzustand vor allem dadurch, daß die Augen durch mehr oder minder vollkommenen Verschluß (Nidhaut, Augenlider) außer Tätigkeit gesetzt und gegen das Licht geschützt sind.

Es scheint demnach, als ob das Licht in gewisser Beziehung zu Ruhe und Schlaf stehe, wofür u. a. auch die Beobachtung spricht, daß Wespen und Ameisen sich in ihre Nester zurückziehen, wenn Wolken das Sonnenlicht verhüllen, und daß andererseits Hummeln und Ameisen bisweilen auch in besonders mond hellen Nächten arbeiten. Es spricht nicht gegen diese Annahme, daß zahlreiche Arten aller Tierklassen umgekehrt gerade während der Nacht lebendig sind, auf Nahrungserwerb gehen und recht eigentlich zu Nachttieren geworden sind, die sich am Tage der Ruhe hingeben. Bei den meisten dieser Nachttiere sind die Augen für das Sehen im Dunkeln umgebildet — man denke nur an die Katzen —, und von allen Sinnesorganen ist bei ihnen der Geruchsinne der am besten entwickelt, so daß man also die Nachttiere vielfach auch nach der Fellschen Einteilung als Nasentiere bezeichnen darf. Es steht weiter-



Eingang zu einer noch nicht durchforschten altsteinzeitlichen Höhle im Bezëretal. Wass. D. Gaufer.

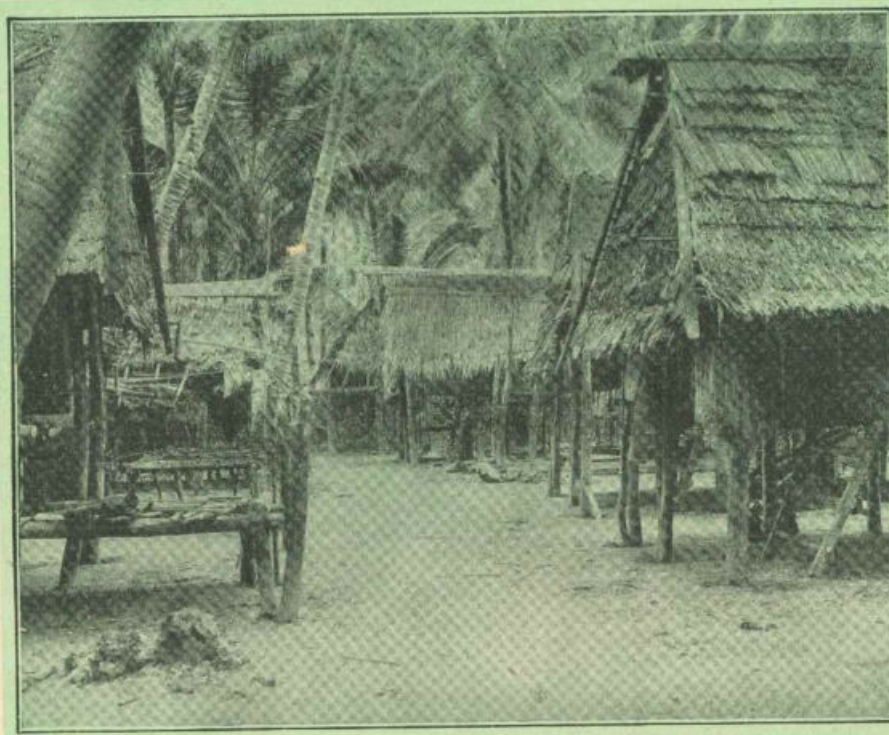
hin auch im Einflang mit dieser Anschauung, daß im Mai und Juni, zur Zeit der „weißen Nächte“, in den skandinavischen Ländern und in Rußland sich das Schlafbedürfnis verringert und die Schlafzeit verkürzt wird, ohne daß man Müdigkeit empfindet. In Björnsons „Über unsere Kraft“ sagt Hanna so zu ihrer Schwester Klara: „Ich kann nur ein paar Stunden schlafen, und doch bin ich nicht müde.“ Die Pastorin erwidert darauf:

„Ja, so geht es allen, die hier zur Mitternachts-sonne heraufkommen, man wird überwach.“

Ist diese Annahme bestimmter Beziehungen zwischen dem Rhythmus der Tageszeiten und dem Wach- und Schlafzustande richtig, so muß auch der kürzeren Lichtzeit des Winters ganz allgemein eine längere winterliche Ruhezeit entsprechen. Das trifft auch durchaus zu. Uns Städtern, die wir mit einer Fülle künstlichen Lichtes „die Nacht zum Tage“ zu machen gelernt haben, kommt es freilich kaum deutlich zum Bewußtsein, daß man im Winter mehr schläft als im Sommer. Bei den Bauern aber, urteilt Siemerling, ist der Unterschied geradezu auffallend groß: „Er beträgt im Winter das Doppelte des Sommerquantums.“ Ja, wie es Tiere gibt, die den Winter „verschlafen“ — man denke nur an Dachs, Murmeltier und Bär —, so ist es in den von ständiger Hungersnot heimgesuchten, kulturell tiefstehenden Bezirken Weißrußlands bei den Bauern von jeher geübte Sitte, den größten Teil des Winters zu verschlafen. Ist nach Ansicht des Familien-

ältesten, schildert Volkow solche „Ciojta“, der Getreidevorrat, mit dessen Hilfe der Winter überstanden werden soll, nicht groß genug, so legt sich alles auf den riesigen Schlafsofen oder um ihn herum; „man löscht das Licht, bewegt sich kaum und verbringt sein Dasein im Nichtstun und Schlafen, nicht bloß einzelne Familien, nein, ganze Dörfer und Bezirke. Nur das Allernötigste wird bei diesem künstlichen Winterschlaf getan, bei dem sich die Nahrungsaufnahme und Verdauung natürlich sehr verringern.“ Nahrungsmangel zwingt in diesem Falle also die Menschen, eine Art von Winterschlaf gleich vielen aus demselben Grunde während des Winters ruhenden Tieren zu halten.

Damit wäre nun eine annehmbare Erklärung für die äußerliche Nötigung zu Ruhe und Schlaf gefunden — nicht nur im Winter, sondern auch des Nachts stößt der Nahrungserwerb bei Zahlreicht, mit „Tagaugen“ aus-



Auf Pfählen erbaute Hütten auf Timor-Laut.

gerüsteten Lebewesen auf unüberwindliche Schwierigkeiten. — An diesem Punkte des Problems vom Wesen des Schlafs setzt den Hebel eine neue Hypothese an, die der ausgezeichnete Tierpsychologe Dr. Th. Zell, vielleicht der originellste Denker unter den heutigen Tierbeobachtern, jetzt in einem kenntnisreichen und deshalb recht lesenswerten Werk „Der Schlaf des Menschen“ (Verlag Hoffmann & Campe in Berlin) erörtert und vertritt.

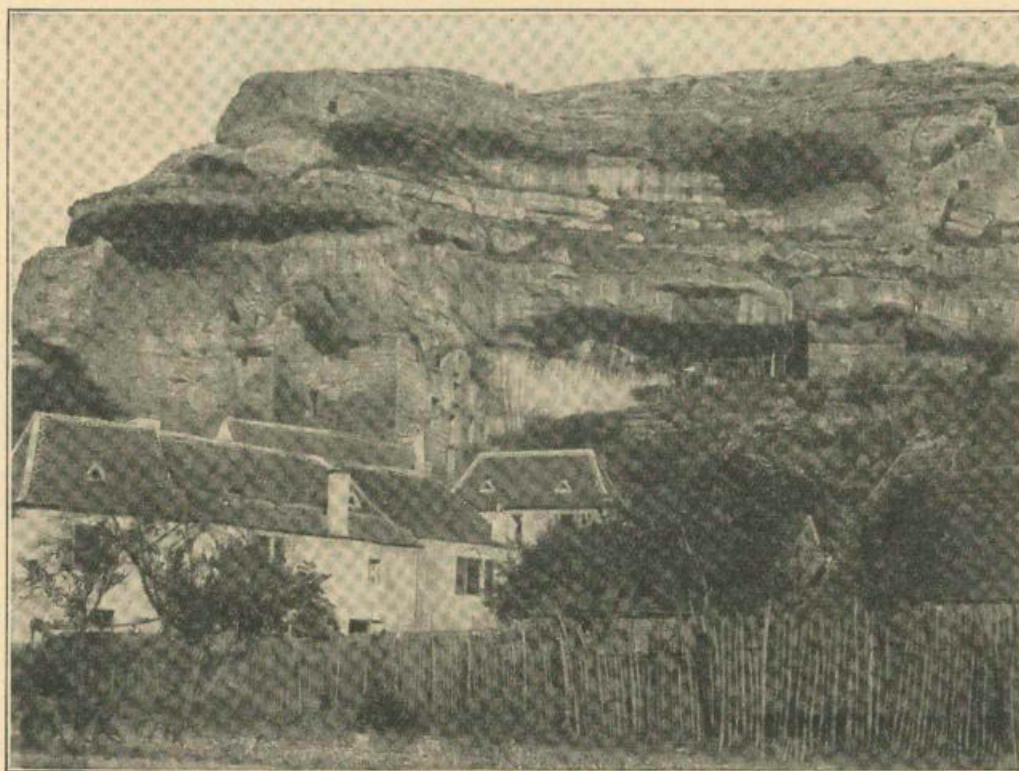
Wie Zell die Gewohnheiten unserer Haustiere mit gutem Recht und unter steigender Anerkennung berufener Beurteiler aus denen ihrer wilden Vorfahren und Artgenossen herleitet und deutet, so glaubt er auch die Schlafsitzen des Kulturmenschen (der ja, was zuerst der geistvolle Freiburger Anthropologe Eugen Fischer nachgewiesen hat, gleichfalls zahlreiche „Haustiereigenschaften“ oder, wissenschaftlicher ausgedrückt: „Domestikationserscheinungen“ in sich vereinigt) aus denen des noch tiergemäß sein Dasein fristenden Urmenschen erklären zu können. Dieser Urmensch war trotz all seiner geistigen Anlagen, die ihn schon früh über alle anderen Mitgeschöpfe erhoben, doch in vielen Stücken noch durchaus ein „Tier unter Tieren“, wie Klaatsch die Neandertrasse inmitten ihrer Umgebung während der Eiszeit einmal charakterisiert hat. Die Wehr, die sich dieser mit keinerlei äußerlicher Waffe von der Natur ausgerüstete kleinwüchsige Mensch erschaffen hatte, diese roh in Mandelform aus Feuerstein zubehauenen, kaum handgroßen Spitzhaden, diese halbfingerlangen, keilförmigen Feuersteinspizen, die wohl als Messer oder Wurfspeißbewehrung gedient haben, diese hölzernen Knüttel und geworfenen Feldsteine versagten gewiß im offenen Kampfe mit den dem Menschen gewaltig an Kräften und Größe überlegenen Bestien jener Tage. Inmitten einer Tierwelt, die neben leicht erlegbarem Kleinwild den riesenhaften Altelefanten und das Mammut, die großen Nashornarten, Löwen, Tiger und Bären aufwies, Raubtiere, die ihre heute lebenden Verwandten bis zu einem Drittel an Größe übertrafen, ist der Mensch wohl

ebensooft Gejagter wie Jäger gewesen. Er wird deshalb darauf bedacht gewesen sein, sich, so gut es ging, in jeder Weise vor diesen Bestien zu schützen. So wählte er sich günstig gelegene Höhlen, die entweder für seine Verfolger unzugänglich waren oder von denen aus er ihre Annäherung gut beobachten und demgemäß Verteidigungsvorkehrungen



Hängematte brasilianischer Urwald-Indianer. Nach Prinz Nag v. Wied.

treffen konnte, zur Behausung. Fast ausschließlich in Höhlen hat die Forschung denn auch die körperlichen und kulturellen Überreste der Urmenschen angetroffen. Solche Höhlen, durch Steine verschlossen oder durch ein loderndes Feuer versperrt, boten einen guten Schutz gegen die nächtlichen Überfälle von Raubtieren. Der Mensch konnte sich, so geschützt, in ihnen unbeforgt der nächtlichen Ruhe hingeben, tagsüber aber sich ohne Furcht der Jagd widmen und Wurzeln und Früchte zur Nah-



Les Eyzies im Périgord (Dordogne) mit zahlreichen altsteinzeitlichen Felshöhlen. Aufn. O. Gaufer.

rung suchen; denn die Raubtiere sind durchweg Nachttiere. Unter ähnlichen Verhältnissen wie die Eiszeitmenschen lebt noch heute ein Teil der kulturell tiefstehenden Naturvölker. Gleich jenen haufen sie in Höhlen, ja, sie wählen wie die Bedda auf Ceylon, die Battak auf Sumatra, die Kurumba in Südindien, in Gegenden, wo Elefanten oder Tiger häufig sind, hohe Bäume zum Nachtquartier, wie denn der Kulturhistoriker Vippert mit gutem Rechte einmal den „Baum den ältesten Herbergsvater der Menschheit“ genannt hat. Diese Lagerstätten, die sich die genannten Völker in Baumgabeln und auf Ästen bereiten, unterscheiden sich nur wenig von den uns erst neuerdings bekannt gewordenen „Schlafnestern“, die sich die großen Menschenaffen (Schimpanse, Gorilla und Orang) jeden Abend am Ort ihres Übernachtens mit Hilfe von abgerissenen Zweigen und aufgehäuften Laub errichten, um vor nächtlichen Überfällen



der Raubtiere geschützt zu sein. Bei den südamerikanischen Urwaldindianern ist aus solchem Baumschlafnest die „hamaca“ hervorgegangen, ursprünglich aus kleinen, miteinander verflochtenen und mit großen Blättern überdeckten Zweigen bestehend, die „Hängematte“, wie wir uns auf dem Umweg über das holländische „hangmak“ das Indianerwort verdeutsch haben. Noch heute befestigen die Indianer die nun aus Palmblattfasern geflochtenen oder aus Baumwolle gewebten Matten auf Bänderungen zum Schlafen in den Ästen eines Baumes. Zell glaubt auch die „Höhenlage des Betts, die wir als etwas Selbstverständliches annehmen“, auf die uralte Gewohnheit, hoch zu schlafen, zurückzuführen zu können. Das hochstehende, auch zahlreichen Naturvölkern bekannte Bett sollte ursprünglich aber doch wohl im wesentlichen nur ein Schutz gegen die Bodenfeuchtigkeit und am Boden kriechendes Ungeziefer sein. In unserer eigenen Kultur fehlte ursprünglich dieses erhöhte Bettgestell; dafür spricht auch



Baumwohnung auf den Philippinen.

deutlich genug, daß die Wörter „Bett“ und „Beet“ stammverwandt sind. Unseren noch nicht verweichlichten Vorfahren genügte ein auf die Erde gebreitetes Fell als Lager und Kälteschutz. Möglicherweise schoben sie sich einen Stein oder Klotz als „Kopfkissen“ unter den Nacken, wie ja noch heute zahlreiche Naturvölker — und auch die Japanerinnen, um die Frisur zu schonen — sich hölzerner Kopfbänke beim Schlafen bedienen.

Inwieweit bringt nun die Zellsche Hypothese neues Material zum Problem vom Wesen und Sinn des Schlafes bei? Nur durch den Schlaf, faßt der Forscher die Ergebnisse seiner Erwägungen selber zusammen, hat der Urmensch überhaupt die Möglichkeit erlangt, neben den Bestien seiner Umgebung zu bestehen. Für die Notwendigkeit, seiner Nahrung nachzugehen, konnte nur der Tag in Betracht kommen, da zu dieser Zeit seine vierfüßigen Gegner, als Nachtgeschöpfe, ihm nicht gefährlich wurden.

In der Nacht aber entstand für ihn die Notwendigkeit, sich regungslos zu verhalten, sich auf die den Raubtieren unzugänglichen Bäume oder in Höhlen zurückzuziehen und sich dem Schlafen zu überlassen, der ihm überdies das Entbehren der Nahrung während dieser Zeit erleichterte. Das ist eine recht annehmbare Erklärung unserer Schlafgewohnheiten und bis zu gewissem Grade auch des Sinnes des Schlafes; unsere Vorstellungen vom Wesen des Schlafes und von den inneren Bedingungen seines Zustandekommens vermag aber auch sie nicht zu klären.



Hölzerne „Kopfkissen“ aus Neu-Guinea (mit der Figur) und Samoa (Bambusrohr).

## Flimmerwelt \* Erzählung von Kurt Martens.

**Schluss.** Der junge Russe sah ein paar Tische von ihr entfernt in einem ausgelassenen Kreise auswärtiger Schauspieler, die Sekt tranken und der Diva, als der einzigen Dame unter ihnen, hemmungslos den Hof machten. Sooft Tilda ihn mit verstohlenem Blicke streifte, bemerkte sie mit leisem Kummer, daß er, der sie bei ihrem Eintritt heute mit flüchtigem Gruß beglückt hatte, gleichfalls ganz im Banne der stolzen Schönheit war und augenscheinlich auch ihrer besonderen Gunst sich erfreute. Sie hörte, daß er die deutsche Sprache kaum beherrschte, sein Französisch aber einen angenehm weichen, melodischen Tonfall hatte. Das schwarze Edelmannskostüm stand ihm, so fand sie, wundervoll und brachte seine leichte, freie Haltung wie die Geschmeidigkeit seiner Gebärden entzückend zur Geltung. Nun mochte er denn immerhin hier der Diva huldigen; Trostes genug, daß er nachher im Gelände seiner Contessina angehören würde!

Die üppige, mit vergoldeten Arabesken gezierte Gondel lag noch unter Schutt und Gerümpel an die Sennhütte gelehnt; Gassenbuben von der Statisterie spielten lärmend darin herum. Tilda hatte sich nahe dabei aufgestellt, ihren Don Giovanni zu erwarten.

Es wurde fast elf Uhr, und schon fürchtete sie, die Aufnahme müsse verschoben werden, als er gemächlich herangeschleudert kam, etwas weniger blasiert als sonst, vielleicht vom Sektgenuß angeheitert.

„Oh siehe, mein reizendes Kind . . .“ sprach er Tilda mit scherzhaft chevaleresker Verbeugung an. „Wir werden Eile haben mit unserer Tour.“ Sie erstrahlte vor Freude über seine Huld und wußte vor Befangenheit kein Wort zu erwidern.

Zwei Hilfsregisseure galoppierten atemlos herbei, fluchend, daß für die Aufnahme noch nichts vorbereitet wäre. Dann griffen sie selber mit zu und halfen den mürrischen Arbeitern, die Gondel auf das Wasser zu schieben.

Fünf Minuten später ruhte das schöne junge Paar bereits in den rotfamten Kissen. Die Szene ward im Handumdrehen

höchst stimmungsvoll. Am Himmel stand der Mond zur Mitwirkung bereit, doch nur als unnützes Requisit; denn Benedig war taghell erleuchtet von einem Duzend Jupiterlampen, und Scheinwerfer rüddten das Bild in ein effektvoll nachtblaues Licht.

„Don Giovanni schlingt seinen Arm um die Contessina und beginnt seinen Bericht“, las der Regisseur aus dem abgenutzten Manuskript vor. — „Wie bitte?“ rief der Russe, die Hand ans Ohr gelegt. Ungeduldig wiederholte der Regisseur den Satz. Und es geschah so, wie angeordnet.

Lautlos glitt, vom Ruder des buntbebanderten Gondoliere gelenkt, das zierliche Boot einige Meter weit auf dem Kanal dahin. Don Giovanni zog das geraubte Kind mit sanfter Zärtlichkeit an sich und sprudelte einen anscheinend sehr munteren, eindringlichen Bericht hervor, allerdings auf russisch, so daß niemand ein Wort davon verstand; er genügte jedoch, Tilda völlig zu bezaubern. Niedergeschlagenen Auges lauschte sie spröde, dann mit allmählich erwachenden Sinnen, ganz nach Vorschrift, durfte schließlich hingerissen ein paar mal schüchtern lächeln und ihre Hand der ihres Liebhabers überlassen.

Simmlische Augenblicke — ach, nur zu spätlich wiederholt! Kaum recht genossen, brachen sie jählings ab, und viel zu früh setzte die Aufnahme ihnen für immer ein Ziel.

„Hat man uns endlich auf der Platte? Ah, Dieu soit loué!“ Das war des feurigen Amoroso letztes Wort an Tilda. Sie nahm es dankbar hin, wenn es auch irgendwie ein wenig schmerzte. Trost spendete der Regisseur, indem er sie für den nächsten Vormittag zu einer Innenaufnahme ins Atelier stellte.

Von dieser Innenaufnahme träumte Tilda die ganze Nacht. Aber seltsamerweise waren es nur düstere, beängstigende Bilder, die an ihr vorüberzogen. Als ein grausamer, boshafter Tyrann schleppte der trotz alledem berückende Don Giovanni sie durch alle Abgründe von Herzeleid und enttäuschter Liebe, von den Lagunen Venedigs über Vergessgipfel mit Sennhütten, über

sturmgepeitschten Ozean, über ödes Heidelberg voller Sümpfe und Moore, hinab in finstere Berleise. Sein Händedruck war Kettengerassel, die Musik seiner unverständlichen Sprache gleichnerische Falschheit und schneidender Hohn. Und dennoch folgte sie ihm als hingebende Klavin, ohne Verlangen nach Flucht, im Banne seiner flammenden Raubtieraugen und der tagenhaften Geschmeidigkeit seiner edlen Erscheinung. —

Das weitläufige Atelier empfing sie mit der blendenden Helle der Morgenfonne, die prall über dem flachen Glasdach lag. Eine Ecke war als lauschiges Schlafgemach mit kostbaren Renaissance-möbeln und einem prunkvollen Himmelbett verschwenderisch ausgestattet. Im spitzenbesetzten Nachtgewand hatte die Contessina unter molligen Decken und Kissen mit ihrem Don Giovanni eine zärtliche Abschiedsszene darzustellen.

Der Regisseur war, wie immer, in großer Eile und hielt eine Probe für entbehrlich. Außer ihm befand sich nur noch der Mann am Apparat im Raum; während er den Filmstreifen einsetzte und sich am Objektiv zu schaffen machte, tat er sich zwischendurch an einer Tasse Kaffee gütlich.

Im Türspalt erschien der Kopf des Don Giovanni, die dunklen Locken malerisch zerrauft.

„Ist soweit?“ fragte er gelangweilt. — „Aber ja!“ drängte ungeduldig der Regisseur. „Wo stecken Sie denn?“

Grazios sich in den Hüften wiegend, bummelte der Russe herein, schön wie der junge Morgen. „Also los!“ erscholl das Kommando. „Sie knien am Rande des Bettes, reißen sich von Ihrer Dame los auf Nimmerwiedersehen. Ausbruch wilder Leidenschaft. Achtung, Fräulein, diesmal machen Sie feste mit! Keine falsche Scham! Geben Sie ihr Lehtes her!“

Und schon warf sich der Russe, völlig verwandelt, jetzt ganz feuerprühender Vulkan, über die erschauernde Tilda . . .

„Aufnahme! Aufnahme! Vorwärts! Los!“

Noch einmal sank er zurück in die Knie, stürzte sich von neuem, mit noch wilderer Inbrunst auf sein Opfer, umschlang die Geliebte wie im Taumel, riß sie an sich, erstickte sie mit glühenden Küffen . . .

Und Tilda, wahrlich nicht aus Folgsamkeit, sondern befinnungslos dem Drange ihres Herzens folgend, „gab ihr Lehtes her“, so echt und stark, daß Don Giovanni von ihrer Leistung nicht minder befriedigt sein mußte wie der Regisseur. Während der Photograph mechanisch seine Kurbel drehte und der nervöse Spielleiter mit dem Fuße den Takt auf die Viele stampfte, erlebte sie das große selige Geheimnis, an der Brust des Mannes zu liegen, dem seit zwei Tagen nun schon ihre mädchenhafte Sehnsucht galt.

„Schluß!“ sagte der Regisseur, nachdem Don Giovanni mit virtuosem Schwung sich losgerissen. „Die Sache wäre gemanaged! — Addio, Fräulein. Danke sehr.“

Wie? Damit war nun wirklich alles aus? Engagement von drei Tagen, in denen sie zu spielen . . . nein, nur „stillzuhalten“ und als Spielzeug zu dienen hatte? Und daß sie dabei dennoch,

vielleicht ganz programmwidrig, Mensch gewesen, menschlich empfunden, ihre Rolle erlebt, ihr Herzblut hingegeben hatte, kam gar nicht weiter in Betracht? — Aber was erwartete sie denn noch, was bildete sie sich ein? Sie hatte ihre Schuldigkeit getan, war anständig bezahlt und sogar als Dame behandelt worden, obgleich sie doch für nichts Besseres gelten konnte als die zur Aufnahme aufgestellten Fassaden, Möbel und Verfaßstücke. —

„Heute siehst du gar nicht gut aus,“ sagte die Mutter, als sie heimkam, „so abgesspannt und leidend. Hat es Arger gegeben da draußen?“

„Oh, keineswegs; es ging alles seinen geschäftlichen Gang. — Hier hast du übrigens auch das Geld von den drei Tagen. Ich bitte dich, nimm es an dich! Mir genügt, was ich mit meinen Handarbeiten verdiene. Ich will auch keine Diva werden; die Filmwelt mit ihrem Geflimmer ist nichts für mich.“ Und sie kam sich weniger entwürdigt vor, als ihr die so teuer erkaufte Gage nicht mehr in den Händen brannte.

\* \* \*

Einige Monate später kam Tilda zufällig an einem Lichtspielhaus vorüber, das mit großen grellen Plakaten zum Besuch eines neuen Stückes lockte: „Der Wüstling von Venedig.“

Sie erinnerte sich, daß dies der Titel des Films war, bei dessen Herstellung sie mitgewirkt hatte. Dem Drang, in der noch immer offenen Wunde zu wühlen, konnte sie nicht widerstehen. Klopfsenden Herzens nahm sie sich einen Platz.

Die ersten Akte waren schon vorüber; sie verstand von dem Zusammenhang so gut wie nichts. Nur an der Gestalt des Hauptdarstellers hing ihr Blick. Er war es ja — Don Giovanni, der als „Wüstling von Venedig“ mit all seinem Feuer und seiner bestridenden Grazie das Publikum zur Bewunderung hinriß. An vielen schönen Frauen und gefälligen Mädchen hatte er sich als lecker und gewandter Liebhaber zu erweisen; eine der geringsten unter ihnen, unbedeutendste Episode, war sie, die kleine Contessina. Wie im Fluge zogen rasch hintereinander die drei Bilder vorbei, in denen sie sich selber wiedererkannte: die Entführung von der Karosse herab, die Gondelfahrt im Mondschein, die Abschiedsszene am Himmelbett.

Es schauderte sie, als sie ihr Spiel, das doch nichts weniger als Spiel gewesen war, so schonungslos dem Publikum preisgegeben sah. Zur Folter wurde ihr der Anblick der eigenen Gestalt, die sich dem Fremdling selig in die Arme warf. Hastig erhob sie sich und eilte davon, sich im Gewühl der Straße zu verbergen.

Sein Bild verfolgte sie, ihrem Herzen noch tiefer und schmerzhafter als zuvor, ach unauslöschlich eingegraben. Unmöglich konnte dies auch bei ihm nur Spiel gewesen sein! Oder er war ein so großer ruchloser Künstler, daß er die eigene Natur zynisch zur Schau stellte und als flüchtiges Abenteuer genoß, was ihres kargen Lebens erschütterndstes Ereignis blieb.

## Fr ü h l i n g

„Und plötzlich überkam es mich so.  
Und ich wurde des Frühlings wunderfroh,  
Ein Jubellied war ein jeglicher Schritt,  
Und mein Herze, das junge, es jubelte mit.  
Und wie ich im Sturm um die Ecke bog,  
Ich, heidi, an eine Mannesbrust flog,  
O Himmel, das war kein sanfter Stoß,  
Er fluchte: „Ist denn der Teufel los?“  
Die dunklen Augen blitzten mich an,  
Ich stottert: „Der Frühling hat schuld daran!“  
Ach ja, die Erklärung war wunderbar,  
Doch sonderbar . . . dennoch verstand er mich!“

Margarete Hasselbring

Aber uns wandeln noch immer die Sterne,  
Leise noch streichelt ein weicher Wind,  
Bringet uns Frühlingsahnen von ferne,  
Streichelt die Augen, die müde sind.  
Müde vom Wachen, müde vom Weinen.  
Aber so hart und tief auch die Not,  
Immer noch sehen die Sonne wir scheinen  
Und erfüllt sich des Lebens Gebot.  
Immer noch thronet in Allmacht die Liebe —  
Lindert die Sorgen und stillt die Pein,  
Löst uns sanft vom Weltengetriebe,  
Hüllet in seligste Freuden uns ein! —

Ena v. Fischer

# Zwei kleine Lieder / Von Heinz Tiesser

Für die Volksbühne in Berlin komponiert (ursprünglich mit Lautenbegleitung)

Frau Lotte Seibel gewidmet

Aufführungsrecht vorbehalten

## Lied des Knaben aus Shakespeares „Maß für Maß“

*Andantino*

Gesang

Bleibt, o bleibt, ihr Lippen, fer - ne, die so lieblich falsch ge-

Klavier

schworen, und ihr Au - gen, Morgen-ster-ne, die mir kei-nen Tag ge-

bo-ren. Doch den Kuss gib mir zu-rück, gib zu - rück

falsches Sie-gel falschem Glück, — fal - schem Glück.

*espr.*

Sept. 1918

Ständchen aus Calderons „Richter von Zalamea“.

*Allegretto*

Gesang *p*  
Hör' mein Lie - bes - lied - chen ziehn, J - sa -

Klavier *p* *leggiero*

*mp* *p*  
bel, du schö - ne Frau, draus - sen blüht der Ros - ma - rin,

*cresc.* *rit.* *mf* *p a tempo*  
sei - ne Blüm - chen sind so blau. ———— Bien - chen flie - gen aus und

*rit.* *a tempo*  
ein, blü - ten - tau - be - sprüht. ———— Mor - gen wird es

*mf* *cresc.*

*cendo* *f* *rit.* *a tempo*  
Ho - nig sein, was so blau ge - blüht. ————

*cendo* *f* *rit.* *mf a tempo* *p*

# Von kleinen Tieren \* Ein Spaziergang mit der Schere von Curt Naujoks.



Das Maitind.

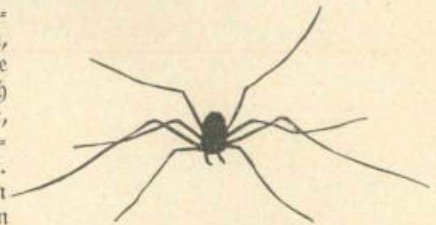
Die Welt der kleinen Tiere ist nicht minder interessant als die der großen. Auch der nüchternste Beobachter unter uns empfing wohl einen gewaltigen Eindruck, da er sich zum ersten Male dem großen Heere der in Kästen und Schränken der Sammlungen aufgespießten Insekten gegenüber sah. Doch das waren nur die Leichen jener Tierchen, die durch plötzlichen Eingriff aus ihrem Leben herausgenommen und dann durch Präparation zu Mumien gemacht worden sind. Wie anders erst ist der Eindruck, den wir gewinnen, wenn wir diese Kleinen und Kleinsten in ihrer Lebensweise in freier Natur, „bei sich zu Hause“ betrachten. Wenn diese feinen und vielgliedrigen Maschinen noch im Gange sind und wir sie belauschen können in ihrem Tun und Treiben, ihrem Sorgen und Mühen — da ihr Lieben und Hassen, Spielen und Kämpfen uns mit Staunen erfüllt vor all diesen Wundern der Schöpfung. Deshalb wollen wir hinaus in die freie Natur — nicht zum Anatomisieren, das mag der Wissenschaft überlassen bleiben — wir wollen beobachten, was sich uns gerade bietet. Wenn das Bild auch nur flüchtig und unvollkommen sein kann, so wird es doch interessant genug sein.

Schon während einer kurzen Raft unter einer mächtigen Eiche nehmen wir eine große Anzahl Insekten wahr — kein Wunder! — beherbergt doch dieser Waldries allein an tausend Arten kleiner Lebewesen. Bunte Falter umgaukeln die Krone, aus dichtem Gezweig zirpen die Heuschrecken, bunt schillernde Fliegen schwirren hell summend umher, und große Brummer mit ihrem Boß vervollständigen das Konzert. Hier nagt eine gefräßige Raupe, dort sticht eine Gallwespe ein Blättchen an, was jene eigenartigen Auswüchse erzeugt, die so oft in Wald und Flur unsere Aufmerksamkeit erregen und die wir Gallen nennen.

Aus einer verletzten Stelle des Eichenstammes, aus welcher reichlicher Saft fließt, geben sich außer anderen Maitäfer, Eichenbock, Hirschtäfer, Goldtäfer ein Stelldichein und kämpfen förmlich um den Besitz dieser Saftquelle. Dann sehen wir den Prozessions Spinner, den Schrecken des Forstmannes wegen seiner fast ungläublich starken Vermehrung, die in manchen Jahren die Entlaubung ganzer großer Eichenwälder und das Absterben vieler Bäume zur Folge hat. In wohlgeordnetem Zuge verläßt die Brut

ihre Gespinne. Zuerst ziehen sie einzeln dahin, dann folgen paarweise die anderen und endlich Glieder von drei, vier, fünf und sechs dicht geschlossen hintereinander. Das Anhalten der ersten Raupe ist ein Zeichen zum Stillstand auch für

alle übrigen. So bewegt sich die Prozession den Stamm hinauf, bis sie an die Blätter kommt, die der gefräßigen Menge zum Opfer fallen. Unsere Raft bei den Gästen der Eiche ist zu Ende. Doch halt, da ist ja noch die Spannerraupe, bei der sich das Ansehen wohl verlohnt. Ihre eigenartige Bewegungsart, die eine groteske Körperhaltung hervorruft, reizte mich, sie im Scherenschnitt festzuhalten. Diese Raupen haben nämlich mit wenigen Ausnahmen nur zehn Füße, von denen sich sechs vorn und vier am Körperende befinden. Wollen sie sich nun fortbewegen, so krümmen sie den fußlosen Mittellkörper zu einem nach aufwärts stehenden Bogen, so daß sie die hinteren Füße dicht hinter die vorderen setzen können. Dann lassen sie sich vorn los, strecken den Leib gerade vor, und wenn die Vorderbeine gefaßt haben, werden die letzteren wieder nachgesetzt. In Farbe, Gestalt und Betragen können die Spannerraupen so täuschen, daß man sie oft überfieht. Ihren zahlreichen Feinden wird nicht selten ein Schnippchen geschlagen. Weitergehend kreuzen wir nun einen breiten Waldweg. Hellstes Sonnenlicht tropft hernieder und wir verweilen einen Augenblick mit dem Kahlweißling bei einer Kastanienblüte. So blendend weiß heben sich beide von dem dunklen Waldinnern ab, daß ich auch mit meiner Schere versuchte, diesen Eindruck festzuhalten. Ich schnitt hierbei aus dem schwarzen Papier alles später weiß erscheinende heraus. — Ich hätte dieses leichter haben können, wenn ich Blüte und Falter aus weißem Papier geschnitten und sodann auf einen schwarzen Grund gebracht hätte, jedoch benutze ich stets nur schwarzes Papier und schneide, mit seltenen Ausnahmen, dann aber in deutlicher Absicht, aus einem Stück zusammenhängend das ganze Bild. Unser Falter läßt sich nun unter allerlei lustigen Schankelbewegungen zur Erde nieder, damit bewir-



Er hat es eilig.



Die holde Freundin . . .



Lohnt es sich?

hängend das ganze Bild. Unser Falter läßt sich nun unter allerlei lustigen Schankelbewegungen zur Erde nieder, damit bewir-



Eine kribblige Geschichte.



Akrobatin.

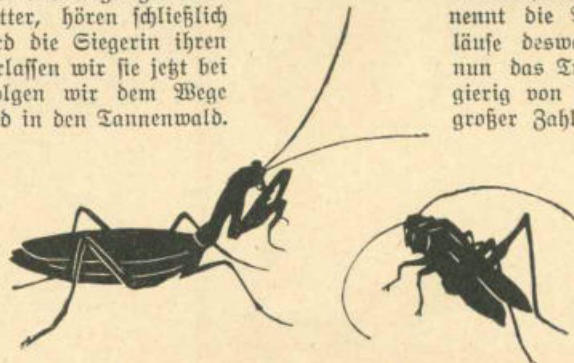
tend, daß wir im Weiterschreiten unsere Augen weiter über den Erdboden schweifen lassen, und da bietet ein töstlicher Zufall uns Gelegenheit, den Überfall einer Gottesanbeterin auf einen Warzenbeißer beobachten zu können. Ich wählte für meinen Scharenschnitt den Moment, da die Angreiferin von seitwärts, wie dieses meist geschieht, gegen ihr Opfer vorgeht. Ihre Haltung ist so drohend und Schrecken einflößend, daß unser kräftiger Warzenbeißer keine Bewegung ausführt, gar keinen Versuch zur Flucht macht. Nichts verrät, was hinter seiner gepanzerten Stirn vorgeht, wie hypnotisiert sitzt er da. Aufgerichtet hält die Gottesanbeterin — von dieser Bewegung rührt ihr Name her — die Vorderarme hoch, in der nächsten Sekunde werden diese wie Taschenmesser aufklappenden, sägeähnlich gebauten, fürchterlichen Werkzeuge hervorschnellen und das Opfer einschnüren. Mit seinen starken Beinen wehrt es sich ganz verzweifelt, und seine Kiefer schnappen ins Leere, doch nicht lange, dann ist ihm im Genick an der vom Chitinpanzer nicht bedeckten Stelle der Hauptnervenstrang zerbitzen, seine Bewegungen werden langsamer und matter, hören schließlich ganz auf, und nun wird die Siegerin ihren Schmaus beginnen. Verlassen wir sie jetzt bei diesem Geschäft und folgen wir dem Wege weiter, er führt uns bald in den Tannenwald.

Wir durchkreuzen diesen und rasten wieder, diesmal am Rande einer großen Lichtung. Frau Eichhörnchen schaut uns freundlich zu. Ganz in der Nähe ist ein Ameisenhaufen; aus vielen Nadeln erbaut, liegt er am Fuße einer Kiefer. Welch ein emsiges Aus und Ein herrscht hier, überall Bewegung, überall Fleiß, das Kommen und Gehen nimmt kein Ende, und keines kehrt ohne eine Last heim. Sei es ein Holzstückchen, ein Steinchen, eine Tannennadel, ein Holzkorn oder anderes, alles wird mit den starken Kiefern der Behausung zugetragen, kommt an einen Sammelplatz und wird von dort zweckentsprechend weitergeleitet. Wir sehen sogar eine fette Raupe, um die mit Drückten, Stoßen, Schieben viele Ameisen bemüht sind, um diese Ries>Last davonzuschleppen. Mit welcher Fähigkeit und Ausdauer — mit welcher Hast und Eile!

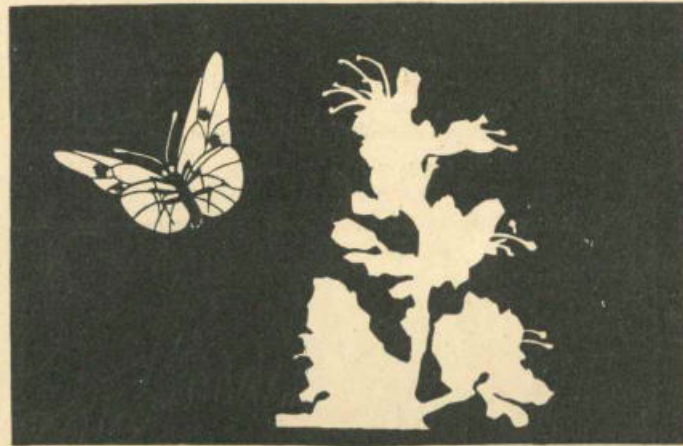
Mein hier wiedergegebener Scharenschnitt „Regenwurm und Ameisen“ zeigt, daß diese fleißigen Arbeiter auch Fleisch nicht verschmähen. Vermöge ihres scharfen Geruchsinnes ist ein Lederbissen bald entdeckt, und tote Mäuse, Frösche usw. werden bis auf die Knochen aufgefressen. Abends und morgens, besonders aber bei regnerischem Wetter, pflegen die Regenwürmer aus ihren Löchern, über denen wir ihre Exkremente in Gestalt von Schlammwürstchen häufig bemerken, hervorzukommen. Nun mag wohl ein heißer Sonnenstrahl eine schnelle Vertrocknung der diesen Gefellen umgebenden Schleimhäute bewirkt haben, was zur Folge hat, daß die Atmungsluft die trockenen Zellwände der Körperoberfläche nicht mehr durchdringen kann und somit zum Erstickungstode führen muß. Mein armer Regenwurm aber war noch nicht tot. Schwach wehrte er sich, so gut er's konnte, gegen die scharfen Zangen der Angreifer, — was nützt's, er kann weder sehen noch fliehen noch schreien, nur ein bißchen ringeln tut er sich, ganz stumm. — Da



Grille.



Gottesanbeterin.

Warzenbeißer.  
Der Überfall.

Kohlweißling und Kastanienblüte.

ist's schon lustiger, Ameise und Blattlaus zu betrachten. Letztere haben am Hinterleibe zwei hohle Saströhrchen, aus denen sie eine zuckrige Flüssigkeit absondern, nach welcher die Ameisen als Feinschmecker sehr lustern sind. Mit den Fühlern streicheln sie die Röhrchen, um ein schnelleres Ausströmen des Zuckersaftes zu bewirken, und man nennt die Blattläuse deswegen auch wohl Milchläse der Ameisen. Erscheint nun das Tröpfchen am Ende der Röhrchen, so wird es alsbald gierig von der Melkerin geschleckt. Da die Blattläuse stets in großer Zahl vertreten sind, haben die Ameisen sich bald vollgefüllt. Ihr Bauch ist zu einer dicken Perle geworden; den Mund sich leckend, ziehen sie nach Hause. Für die Existenz der Blattläuse ist es sehr vorteilhaft, wenn ihre Entleerungen durch die Ameisen entfernt werden, und so sind diese gern gelitten. Die schlauen Ameisen haben das erkannt und gehen mit den Zuckersabrikanten wie mit ihrem Leibvieh um, beschützen sie sorgfältig vor ihren Feinden. Blattläuse aber, die von Wurzeln leben, bringt man einfach in das Nest, wo man sie in Ställen hegt und pflegt und auch für deren Brut die größte Sorge trägt.

Verlassen wir nun diese klugen Tiere. Der Tag geht jetzt zur Neige, schon ist die Sonne versunken hinter der fernen Stadt. Schwer wird die Luft, es heben sich die Bodendünste. Wie toll geigen jetzt die Grillen in der Lichtung, als gälte es, die lebenspendende Sonne zurückzurufen. Welch ein Höllenkonzert! — und doch eine wundervolle Musik für unser Ohr, wir sinken wieder ins Gras und lauschen, gerade wie die Kröte dicht vor unsern Augen. Mit halbgeschloss-

enen Lidern hockt sie da auf ihrem Stein, nicht wahr, sie fühlt sich — die alte Tante. Doch was ist nun? Ein Auge ist plötzlich größer, starrer, einige Male schluckt sie. Jetzt entdecken wir den Gegenstand ihres Interesses in Gestalt einer kleinen Fliege. Welch weiten Weg mag sie hinter sich haben? So spät noch auf dem Nachhauseweg. Nun ist sie müde und will ein wenig ruhen, hier dieser Grashalm ladet ein — doch o weh — nun hat die Kröte zugeschnappt, und's Flieglein muß schlafen gehen für immer. Verstummt ist das Konzert der Grillen, der Abendstern blinkt auf, wir werden heimwärts gehen. Am Teich vorbei quakt noch ein Frosch — platsch — geht auch er zur Ruh. Nun will mir kein Tier mehr als Modell sitzen. Die Tagtiere sind in ihre Schlupfwinkel gekrochen, und nur hin und wieder huscht ein Nachtschmetterling gespenstisch an mir vorbei. Am fernen Horizont dämmert die laute Stadt und wirft einen hellen Schein gegen den Nachthimmel. Ihr Licht aber erinnert noch daran, daß ich dort meine Heimstätte habe.

Wer wagt, gewinnt.



Wer wagt, gewinnt.

Ameisen beim Melken von Blattläusen.



Ameisen beim Melken von Blattläusen.

# Gerichtliche Chemie und moderne Lebensmittelfälschungen.

Von Geh. Rat Professor Dr. A. Zuckenk.

Die Aufgaben der gerichtlichen Chemie sind außerordentlich mannigfaltig. Daher sind auch die Institute für gerichtliche Chemie entsprechend vielseitig ausgestaltet. Mit chemischen Laboratorien ist hier allein nicht auszukommen; ebensowenig genügt für den gerichtlichen Chemiker eine lediglich chemische Ausbildung. Der gerichtliche Chemiker soll vielmehr die Strafverfolgungsbehörden (die Polizei, die Staatsanwaltschaft und die Strafgerichte) sowie die Richter in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nach ganz verschiedenen Richtungen hin naturwissenschaftlich beraten. Er ist ein ständiger Gehilfe der Polizei und der Gerichte, sobald die naturwissenschaftlichen Kenntnisse des gebildeten Laien nicht mehr dazu ausreichen, einen Tatbestand zu klären. Hierbei bieten teils die Chemie, teils die Botanik, die Pharmakognosie und Pharmakologie, teils die Physik und Mikroskopie, teils die Physiologie, Biologie und Hygiene einschließlich Bakteriologie, die Mineralogie, die Technologie, die Geologie, Photographie und Photochemie das erforderliche Rüstzeug; in der Regel müssen gleichzeitig Kenntnisse auf mehreren naturwissenschaftlichen Gebieten in Anspruch genommen werden, wenn Klarheit geschaffen werden soll.

Die Hauptaufgaben betreffen Morde, sei es mit Hilfe von Giften oder von Werkzeugen, Attentate, Abtreibung der Leibesfrucht, Einbruch, Betrug, Urkundenfälschungen, widerrechtliches Öffnen und Berauben von Briefen, die z. B. hochwertige Devisen enthielten, Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln, Herstellung und Vertrieb gesetzwidrig beschaffener und oft gesundheitsgefährlicher Gebrauchsgegenstände, Arzneimittelverfälschung, Schwindel mit Heil- und Geheimmitteln für Menschen und Tiere, Sachbeschädigung, in Zivilprozessen namentlich vertragswidrige Lieferung von Waren, Schadenersatzansprüche von Arbeitern, die durch Betriebsverfahren gesundheitlich geschädigt zu sein behaupten, Beschädigung von Gegenständen bei der gewerbsmäßigen Reinigung, Desinfektion usw. Schon hieraus sowie aus der Beobachtung, daß die Menschen im Kampf ums Dasein bei wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und praktischen Überlegungen oft die denkbar verschiedensten Einfälle haben, ergibt sich nicht nur der Umfang der Tätigkeit des gerichtlichen Chemikers, sondern zugleich auch weiter, daß er nicht schematisch arbeiten kann, sondern stets sorgfältig darüber nachdenken muß, welche besonderen wissenschaftlichen Wege von Fall zu Fall einzuschlagen sein dürften, um sicher und schnell zum Ziel zu kommen, d. h., den Tatbestand alsbald bedenkenfrei und sachlich aufzuklären.

In amtlichen einschlägigen Instituten stehen unter den Fälschungen der Zahl nach die Lebensmittelfälschungen an der Spitze, weil Lebensmittel jeder Mensch täglich braucht und daher der Verkehr mit Lebensmitteln entsprechend groß ist. Hier zeitigt die trostlose Ernährungslage unseres Volkes jetzt so groteske Blüten, wie man sie jahrzehntelang vor dem Kriege kaum noch gesehen hat. Der gegenwärtige Tiefstand der Moral ist allgemein bekannt. Not lehrt zwar manche noch beten, regt aber viele andere dazu an, die Gesetze zu verletzen. Ist hiermit begonnen worden, so geht es mit Bindeseile auf der schiefen Ebene bergab. Schnell recht viel Geld zu verdienen und im Kampf ums Dasein nicht nur sich selbst zu erhalten, sondern darüber hinaus noch auf dem von Leichen gebildeten Trümmerhaufen zu tanzen oder zu prassen, ist die Parole jener, die die Betrugswelle wirtschaftlich hochgehoben hat. Was wird jetzt alles verfälscht, und welche Verfahren sind dabei beliebt? Mit Rücksicht auf den in dieser Zeitschrift zur Verfügung stehenden Raum nur eine kleine Auslese:

Daß Milch jetzt kräftig entrahmt und gewässert wird, nimmt nicht wunder, weil diese Fälschungen sehr einfach sind. Aber so grobe Fälschungen, wie sie in den letzten Jahren zu beobachten waren, kamen schon lange Zeit vor dem Kriege nur noch recht selten vor, weil unser Volk damals nicht zermürbt war und daher solche Ausbeutungen nicht stillschweigend hinnahm. — Mit Wasser werden aber z. B. auch Kochwürste verschiedener Art recht kräftig „gestreckt“, indem man, um das viele Wasser zu „binden“, zugleich Getreidemehl, Stärke, Käsestoff, Hafersfloeden, Brot und dergl. zufügt. — Werden Butter, Margarine, Schmalz und schmalzähnliche Fette (Kunstspeisefett) gewässert, so hat dies für die Ernährung und für den schlaffen Geldbeutel der Verbraucher dieselben Folgen. Trotzdem wird derartigem Geschäftsgebaren

gelegentlich sogar von solchen Leuten, die beanspruchen, ernst genommen zu werden, nachgesagt, daß die Streckung der genannten Fette zu dem Zwecke geschehe, um den Verbraucher ausgiebiger und billiger mit Aufstrichfett versehen zu können! Schon das für das „Strecken“ an Arbeitslohn gezahlte Geld ist unwirtschaftlich verausgabt worden, also weggeworfen, und zwar selbst dann, wenn das gestreckte Fett tatsächlich um so viel billiger, als der Wässerung entspricht, verkauft werden sollte. Das ist aber nicht der Fall, weil der Unternehmer sich für berechtigt hält, für seine „Erfindung“ sowie für seine „rastlosen Bestrebungen zur Linderung der Lebensmittelnot“ angemessene Gewinne einzustecken. Man könnte lachen, wenn einem mit dem Brufiton der Überzeugung derartige Gedankengänge vorgetragen werden, aber es handelt sich um eine für die Volksernährung in der gegenwärtigen Zeit bitterernste Frage. Denn selbst wenn der Verbraucher von derartigen Streckungen beim Einkauf der Ware erfrühre, könnte er durch Selbsttäuschung sich und seine Familie nicht weiterbringen. Lieber weniger, aber dafür ehrliche, das heißt unverfälschte, unverdorrene und bekömmliche Lebensmittel!

Den gerichtlichen Chemiker sucht z. B. der raffinierte Honigfälscher dadurch zu täuschen, daß er seinem Kunstprodukt Blütenpollen und sogar Teile von Bienen zusetzt, um so den Anschein zu erwecken, als ob ein Erzeugnis der Bienen vorliege. — Herrlich im Geschmack und Aroma, erfrischend und gesundheitsfördernd ist für jung und alt der Saft der Früchte. Der Fälscher hält ihn aber für ein zu gutes Lebensmittel; infolgedessen übergießt er nach dem Abpressen des Saftes die zurückgebliebenen Trester mit recht viel Wasser, rührt um, erzeugt so nach seiner Ansicht auch noch einen „Fruchtsaft“ und wiederholt sogar unter Umständen dieses Verfahren. Die so gewonnenen Presssäfte werden dann entweder alle zusammengemischt oder so miteinander „verschnitten“, daß „Fruchtsäfte verschiedener Güte“ erhalten werden. Aber damit noch nicht genug: Aus den ausgelaugten, für die Ernährung wertlosen Pressrückständen wird mit Hilfe von rotem Farbstoff, Zucker, etwas Essenz sowie gelegentlich auch Rüben schön leuchtende, aber als Lebensmittel wertlose „Marmelade“ (Kunstmarmelade) hergestellt. Auch ihre Erzeuger wollen Wohlthäter der Menschheit sein; sie möchten angeblich in der Not der Zeit nichts umkommen lassen und jedem die Möglichkeit geben, sich reichlich und billig mit „Obstmuß“ zu versorgen, aber nur nicht die Wahrheit sagen. — Geräucherter Lachs galt seit jeher mit Recht als ein hochwertiges Nahrungsmittel mit einem ganz besonderen Genußwert. Sein feiner Geschmack sowie sein zartes Gefüge hängt u. a. mit seinem hohen Fettgehalt zusammen. Was heute vielfach als Lachs auf dem Markt erscheint, ist nichts anderes als künstlich gefärbtes und außen künstlich etwas angefettetes Fleisch der billigsten, von Natur aus außerordentlich fettarmen Seefische. Aber auch die Hersteller und Verkäufer von derartigem nachgemachten Lachs zählen sich — ebenso wie die Nachahmer von Kaviar, die Rogen der verschiedenen Fische entsprechend dunkel färben — zu den Förderern der deutschen Volksernährung, obwohl der gerichtliche Chemiker, der den wirklichen Tatbestand feststellt, hierfür kein Verständnis hat und sich daher von den Fälschern und ihrem Anhang oft als mit Vorurteilen behafteter, für wirtschaftliche Fragen verständnisloser und weltfremder Purist behandeln lassen muß. — Da die Verdiennot es nicht gestattet, Mandeln in großem Umfange einzuführen, trotzdem aber manche Unternehmer recht viel Marzipan auf dem Markt erscheinen lassen möchten, versuchen sie neue Begriffe für Marzipan zu bilden, zumal da sich mit Hilfe von Kartoffelbrei, Zucker, Mehl und chemisch gewonnenem Mandelaroma Erzeugnisse herstellen lassen, die immerhin im Aussehen und Geruch eine gewisse Ähnlichkeit mit Marzipan haben, jedoch im Geschmack und Nährwert Marzipan nicht zu ersetzen vermögen. In Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, sollte überhaupt niemand Marzipan „schleckern“ und es so den Fälschern und Betrügern überlassen, ihre Erzeugnisse selbst zu essen oder verderben zu lassen, was am schnellsten zu einer Reinigung des Marzipanmarktes führen würde. — Der Name der Kakaopflanze wurde wegen des hohen Nähr- und Genußwertes ihrer Samen einst von dem Wort „Götterpeise“ (Theobroma) abgeleitet. Was heute gelegentlich als Kakaos auf den Markt kommt, ist alles andere, nur keine Götterpeise, sondern es besteht aus teilweise entfetteten Kakaos-

schalen, den Abfällen, die bei der Gewinnung des Kerns der Kakaobohnen verbleiben. Nur der Kern gab zu dem schönen Namen „Götterspeise“ seinerzeit Anlaß. — Guter Kaffee ist zweifellos ein vorzügliches Genußmittel. Wenn man ihn aber nicht bezahlen kann, kommt man — ebenso wie unsere Urgroßmutter — auch mit gutem Kaffee-Ersatz aus. Mischungen aus Kaffee und Kaffee-Ersatz, sogenannte „Kaffeemischungen“, die aber tatsächlich keine Gemische aus Kaffee verschiedener Herkunft darstellen, enthielten nicht selten weit weniger Kaffeebohnen, als nach dem Aufdruck auf ihren Umhüllungen zu erwarten war. Unter ganzen gerösteten Kaffeebohnen kann man gelegentlich geröstete Lupinen, geröstete Platterbsen und ähnliches, was wie Kaffee aussieht, aber nichts mit Kaffee zu tun hat, beobachten. Auf Kaffee-Ersatz glaubt mancher alles verarbeiten zu können, was sich rösten läßt und was nachher eine braune Brühe gibt. Sogar Heidekraut, gewisse Zwiebeln und Kleesaat sind im Laufe der Kriegszeit und später noch zur Herstellung von Kaffee-Ersatz verwendet worden. Es ist volkswirtschaftlich recht bedauerlich, daß dadurch der gute Kaffee-Ersatz, den man z. B. durch Rösten von Gerstenmalz und Roggen erhält, in Mitleidenschaft gezogen worden ist, da es die Not unseres Vaterlandes nicht gestattet, Kaffee in so großen Mengen wie früher einzuführen. — Tabak ist ein physiologisch zwar vollständig entbehrliches Genußmittel, jedoch darf nicht verkannt werden, daß der bescheidene Tabakgenuß manchem Menschen es ermöglicht, über Sorgen hinwegzukommen, ohne seine Gesundheit ernstlich zu gefährden. Aber selbst wenn man eine andere Ansicht vertreten möchte, so könnte dies noch nicht etwa die Ausbeutung der Tabakraucher durch Verarbeitung solcher sogenannten Ersatzmittel rechtfertigen, die Tabak nicht zu ersetzen vermögen und gesundheitlich oft recht bedenklich sind. Denn sonst wäre auch der Fälscher von Trinkbranntwein, der vergällten Sprit oder gar Methylalkohol verwendet, ein guter Mensch, weil man sich vom Standpunkt des Pharisäers sagen könnte, es geschieht dem Alkoholtrinker recht, wenn er möglichst bald zugrunde geht. Abrißens ist durchaus

nicht etwa schlechthin der Genuß jedes Tropfens Alkohol vom gesundheitlichen und sozialen Standpunkt aus verwerflich. Vor Gericht hat man tatsächlich schon die Wässerung und somit Verfälschung von Trinkbranntwein damit zu rechtfertigen versucht, daß man behauptete, lediglich bezweckt zu haben, zu verhüten, daß alkoholreiche Getränke genossen werden; der Erfolg der Fälschung, die gelegentlich große Verbreitung gefunden hatte, war aber u. a. der, daß alsbald der Branntwein statt aus Eiskögläsern aus Wassergläsern getrunken wurde. Durch Fälscher sind somit Probleme der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs nicht zu lösen. — Die Folgen der Spekulation in Mehl (durch Zurückhalten und langes Lagern in ungeeigneten Räumen) hat wohl schon jeder an seinem eigenen Leibe erfahren, wenn er im Haushalt dumpfiges und saures Mehl verarbeiten mußte oder mulstriges Brot von seinem Bäcker bekam. — Das Ausland braucht, wenn es von Mißständen im deutschen Lebensmittelverkehr hört oder liest, nicht etwa verächtlich auf uns zu blicken. Denn ganz abgesehen davon, daß überall auf der Welt gefälscht und betrogen wird, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß selbst in Fleischüberschußgebieten, die das hungernde deutsche Volk mit Corned beef versorgen, es Unternehmer gibt, die im großen gehacktes Corned beef mit einem Kartoffelgehalt von 25 bis 50 Prozent herstellen und dann nach Deutschland als Ia Fleischspeise senden. Vielleicht denken sich diese Leute, die ebenfalls Menschenfreunde sein möchten, daß das deutsche Volk schon derartig zermürbt sei, daß es Gott zu danken habe, wenn es überhaupt noch Fleisch im gehackten Corned beef bekommt. Überraschen kann das alles nicht, wenn man zugleich an die politische Einstellung des weitaus größten Teils des Auslandes uns gegenüber denkt und sich dabei vergegenwärtigt, daß nach Ansicht führender Politiker unseres Hauptfeindes im Weltkrieg sowie in der jetzigen sogenannten Friedenszeit 20 Millionen Deutsche zu viel leben und daher irgendwie verschwinden müssen, damit das Deutsche Reich militärisch niemals wieder den weißen und schwarzen Franzosen zum Nachdenken Anlaß geben kann.

## Vergleichende Wahlerinnerungen.

Zu vier Kupfersichen von William Hogarth.

Uralt wie das Menschengeschlecht ist der Gedanke der Wahl, nur deren Form hat im Laufe der Jahrtausende gewechselt. Eine umfassende Geschichte der Wahlen vom grauen Altertum bis zur Gegenwart ist noch nicht geschrieben worden, aber wo wir auch einzelne Zeitepochen herausnehmen, überall springen uns Ahn-

lichkeiten in die Augen, und dieselben Leidenschaften treiben in mannigfacher Vermummung im Wahlsfasching aller Völker ihr Wesen. Kaum tritt irgendwo die Unvollkommenheit menschlicher Einrichtungen so grell hervor wie bei den Wahlen: Jeder Staat läßt anders wählen, jeder sinnt darauf, den Mängeln des Ver-

fahrens durch Reformen beizukommen, das Wahlgeheimnis zu schützen, die Rechte der Minderheiten zu wahren, und sobald das große Werk gelungen schien, ließ sich die Bank der Spötter vernehmen und entlarvte die im Gewande der öffentlichen Meinung einherstolzende Dame als eine feiste Lügnerin. Fast jedes Wahlgesetz hatte Löcher. Da entdeckte man zu Olms Zeiten in Texas Urnen mit doppeltem Boden, da waren in Ungarn mißliebige Wählerhausen bis nach Schluß der Stimmenabgabe in Schafhürden eingesperrt, da beherrschten schußbereite Truppen in Argentinien die Zufahrtstraßen zum Wahllokal, und wer sich der Wählerlebnisse des Herrn Pickwick erinnert, dem eröffnet sich der Blick in jene Praktiken, wie sie im Schwange waren, als Charles Dickens seine mit Satire getränkte Feder gegen den Wahlschwindel in England in Bewegung setzte.



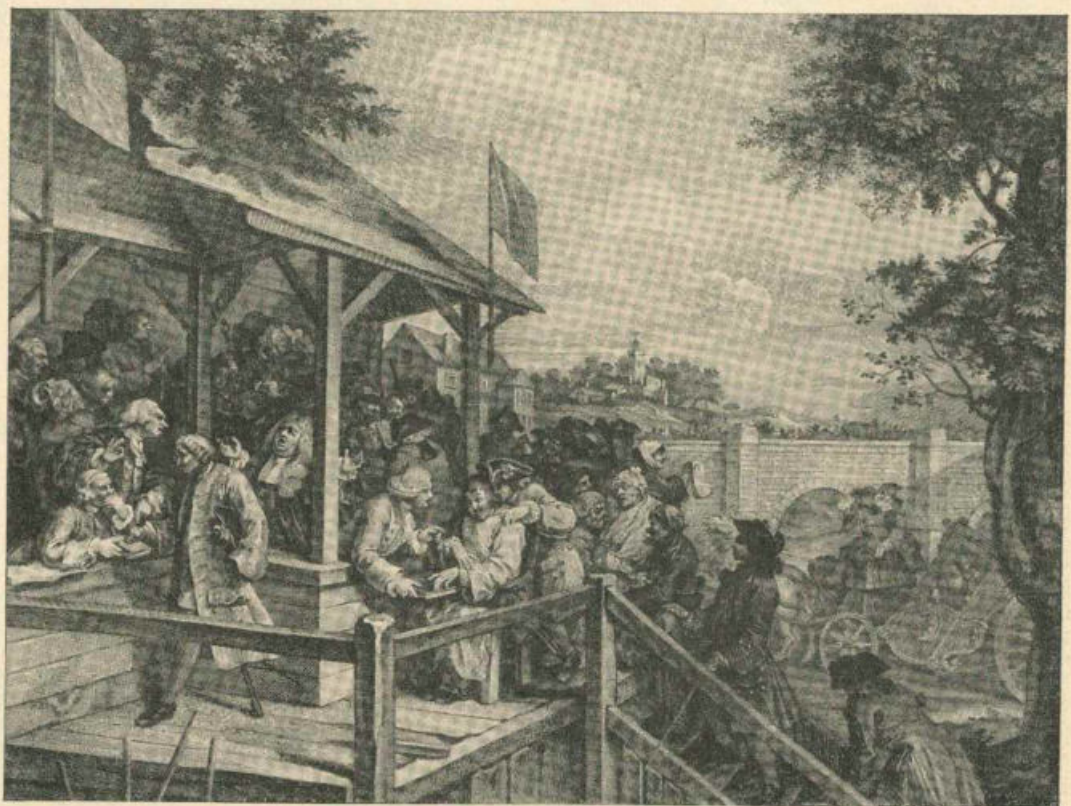




Lang ist's her, noch länger, seit Hogarth die unbarmherzige Geißel seiner Radirnadel über die Verhältnisse des Merry old England Mitte des 18. Jahrhunderts schwang. Dabei konnte er nicht an seinen wählenden und gewählten Zeitgenossen vorübergehen und wagte einige Streiche, wie sie nur in einem sich eines wahren Parlamentarismus erfreuenden Lande möglich waren. Die Engländer verstanden Spas; sie verschmerzten die Schläge der Narrenpriestsche und waren nicht geneigt, das Leben gar zu ernsthaft zu nehmen.

Davon hält sich Hogarth fern. So z. B. bei der Darstellung eines Wahlschmaufes, wo der unter der mit Liberty and Loyalty versehenen Fahne von einer Bewunderin kareffierte Kandidat Opfer eines Spases wird. Die Tafel ist von Schmausenden und Zechenden besetzt, dazwischen ein Alderman, der trotz ärztlichen Ader-

Was uns in diesen Tagen an Wahlkarikaturen verabreicht wurde, darf nicht mit den vier demselben Gegenstand gewidmeten Platten Hogarths verglichen werden. Sie stehen bergehoch in ihrer Naturtreue, sie sind unschätzbare Urkunden und zeichnen sich, so paradox es klingen mag, durch ihre Zeitlosigkeit aus, weil das von ihnen Geschilderte noch heute Allgemeingültigkeit besitzt. Die derben materiellen Überredungsmittel sind feineren Methoden, wozu wir das harmlose Freibier und die Wahlzigarette nicht rechnen wollen, gewichen. Dafür wird heutzutage von den Zeichnern der einzelne Mandatbewerber persönlich verunglimpft.





lassens dem Ubergenuß von Austern unterliegt; aus dem geöffneten Fenster fliegt einem Stimmenzähler ein Stein an den Kopf, während die draußen vorbeiziehenden Gegner eine ausgestopfte Puppe mit der Aufschrift „Keine Juden!“ mit sich schleppen und vom Wurf eines Schemels bedroht sind. Eine Bestechungsszene, die sich zwischen einem Agenten und einer Schneiderfamilie abspielt, bildet den Auftakt zu der zweiten Platte „Die Stimmenfassung“. Sie ist einzig und allein dem mittels Barzahlung betriebenen Stimmenfang gewidmet, der unter diesen Ubelstand illustrierenden Wahlplakaten vor sich geht vor dem Wirtshause „Zur Königseiche“, wozu eine Wählerprügelei vor dem Konkurrenzlokal „Zur Krone“ den Hintergrund bildet. Auf der dritten Platte werden wir mit der „Abstimmung“ bekannt gemacht: Tories gegen Whigs; Invaliden, Sterbende, Blödsinnige, Blinde beschwören auf der Bibel ihre Wahlfähigkeit, und in der Ferne sehen wir, allegorisch gedacht, den Staatswagen der Frau Britannia aus den Fugen gehen, indessen sich seine Lenker mit Kartenspiel vergnügen.

Das Schlußbild „Die Huldigung“ stellt den sich nach dem Wahlsieg entwickelnden Straßentrubel dar. Hoch in der Luft fliegt gerade über dem Haupt des auf einem bedenklich schwan-kenden Sessel getragenen Triumphators eine aufgeschreckte Gans, eine nicht mißzuverstehende Anspielung! Das Ganze eine durch ihre Einzelheiten sich von selbst erklärende Burleske, die nicht gerade besonderen Respekt vor der Majestät des Parlaments ausdrückt, wohl aber die Schärfe des Wahlkampfes humorvoll abzustumpfen vermag.

Schwerlich werden wir uns in Deutschland zu einer derartigen Auffassung angesichts der heutigen Lage aufschwingen können. Uns drückt der Schuh viel ärger, als daß wir Wahlmißstände wie der damalige Engländer mit Spott behandeln und abtun könnten. Die in den Hogarth'schen Darstellungen verborgenen Parallelererscheinungen müssen uns mit Bitterkeit erfüllen, und doch wollen wir hoffen, daß wir eines Tages wieder zu dem Standpunkt aufsteigen, der uns ein befreiendes Lachen über das, was wir früher Wahltrummel nennen durften, erlaubt.

## Blätter und Blüten

**Das grüne Storchneß.** Fast in allen guten Getreidejahren kommt im Spätsommer aus der einen oder anderen Gegend die Nachricht von „grünenden Storchneßern“, von großen Getreidebüscheln, die, weithin sichtbar, ringsum am Rand der Horste wachsen. Man könnte vielleicht an einen Verzierungs- oder Schönheitsfuss unseres Freundes denken; aber diese Verzierung tritt ja erst im Spätsommer zutage, wenn er sich schon zur Abreise onschickt. Daß er aber diese grüne Laube anderen, vielleicht den Hausbewohnern zum Dank und Vergnügen, hinterläßt, so weit darf man die Vermenschlichung der Storchgefühle denn doch nicht treiben. Nein, das Rätsel löst sich auf folgende Weise. Der Hamster ist bekanntlich ein ganz vorzüglicher Drescher. Mit den Vorderfüßen biegt er die Halme um, beißt die Ähren ab und zerreibt sie zwischen den Pfoten so geschickt, daß die Körner unbeschädigt in seine wunderbaren Backentaschen gleiten. Diese nützlichen Taschen, die bis zu fünfzig Gramm Ladung fassen, sind allerdings unter Umständen auch des Tieres Verhängnis. Sind

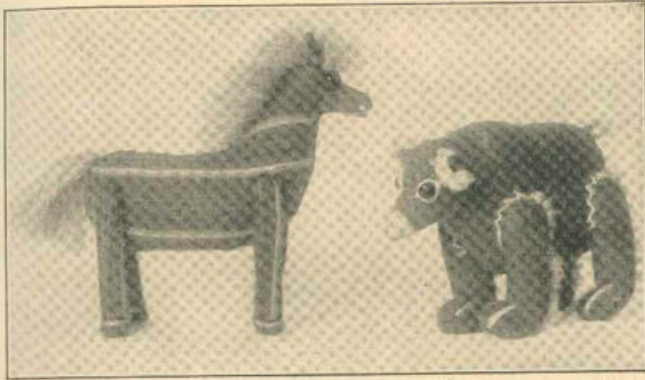
sie nämlich gefüllt, und will er sich mit seinem Schatz in die Winterkammer begeben, so wird er gerade in diesem Zustand zuweilen von unserem Langbein überrascht. Mit dem würde er sonst leicht fertig. Ein ausgewachsener Hamster wehrt sich, ewig zornig und bissig, wie er ist, nicht nur gegen Hunde erfolgreich, sondern greift sogar den ahnungslos an ihm vorübergehenden Menschen an, der ihm gar nichts getan hat. Aber die gefüllten Backentaschen! Sie hindern ihn jetzt am Beißen, und ehe er mit den Pfoten die Körner herausgestrichen hat, verfehlt ihm Geld Adebarr einen sofort tödenden Schnabelhieb auf das Hirn. Nun trägt der Sieger den fetten Burschen mühsam zu Horste und zerlegt ihn hier seinen Jungen nach allen Regeln der Kunst. Durch das eifrige Rütteln und Schütteln fallen hierbei natürlich die für den Storchenschnabel wertlosen Getreidekörner aus den Taschen nach rechts und links, nach vorn und hinten in das Reisig und geraten allmählich bis auf den unteren Humus, wo sie bei günstiger Witterung bald keimen und wachsen.

# Die Welt der Frau

## Buflis \* Von Emma Stropp.

Not macht erfinderisch — das ist eine alte Tatsache; daß aber auch hübsches Kinderpielzeug diesem an sich recht unerfreulichen Zwang seine Entstehung verdankt, ist immerhin eine Begebenheit, die nicht ganz alltäglich ist.

Und das kam so. Es war einmal eine liebe junge Dame, die gern einem Kinde zum Weihnachtsfest eine rechte Freude machen wollte. Aber wie das jetzt so geht, ihr Beutel war schmal und



Kun. H. Wagdorff.

schlank; was darin war, reichte nur zum Notwendigsten. Da war guter Rat teuer — oder doch nicht? Fräulein Nest kramte in ihrem Flickenkasten, und wie sie das so tat, bunte und gemusterte Stoffe durch ihre Hände gleiten ließ, formten sich in ihrem Geiste allerlei Gestalten. Tiere waren es, groß und klein, nicht ganz so, wie sie in der Natur herumlaufen — aber doch so ähnlich. Da nahm sie klugs eine Schere, schnitt und nähte, füllte und formte, und siehe da, bald standen vor ihr lustige Schweinchen, drollige Bären, eine Giraffe mit langem, biegsamem Hals, Schäfchen und was es sonst noch in der Tierwelt zu Ruh und Frommen der Menschen gibt.

Als die kleine Menagerie unter dem Christbaum stand, war der Jubel der Kleinen groß, die erwachsenen Leute aber bewunderten das Formtalent, das richtige Erfassen der besonderen Eigenart jedes Tieres, die, so einprägsam gestaltet, das Charakteristische hervorhob, das Nebensächliche beiseite ließ oder nur andeutete, gerade so viel, um der schöpferischen Kinderphantasie freien Spielraum zu lassen. Und die ganz Verständigen sagten:

„Daraus läßt sich etwas machen, damit kann man Geld verdienen.“ Und so geschah es. Aus dem Entwerfen, Probieren und Schaffen im eigenen Zimmer wurde ein Werkstattribetrieb, der bald seine Erzeugnisse über das große Wasser sandte, nachdem ein hohes Reichspatent sie vor unbefugter Nachahmung schützte. „Buflis“ wurden sie genannt, in Erinnerung daran, daß aus bunten Flickendee, Gestaltung und — Geschäftsgang sich entwickelt hatten. Nun kam Geld ins Haus, immer mehr Arbeiterinnen konnten beschäftigt werden, und aus den Flickern waren zweckmäßig ausgewählte und eingefärbte Stoffe geworden, die sich der Schere willig und ohne das ängstliche: „Wird es ausreichen?“ boten. In emsiger technischer Arbeit gelang es, die Hülle, Beine und Schwänze der Buflis immer beweglicher zu machen, ohne daß Draht oder sonstige Hilfsmittel benutzt zu werden brauchten. Die Kinder, die mit den Buflis spielten und sie herzten, durften sich doch nicht wehe tun. Sie sollten sie mit ins Bettchen nehmen, sie so recht innig an das eigene Körperchen drücken können.

Dabei lernten die Buflis mit ihren Gliedern sagen, was ihr kleiner Spielgefährte zum Ausdruck bringen will: Übermut und Widerspenstigkeit, Kummer und Spaß. Auch Puppen kamen dazu, Puppen zum An- und Ausziehen.

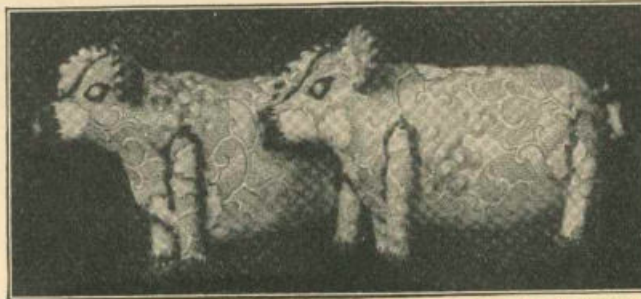
Nun schien das Richtige getroffen zu sein. Aber erst als die Kinder, die kamen, staunten und sich halb tot lachen wollten, bekam die „Erfinderin aus Zufall“ den rechten Mut. Und der

Kinder Kritik ist ihr noch heute oberstes Gesetz. Ihnen gefallen die bunten Tierchen, mögen auch ihre Fellchen gegen alle Naturgesetze verstoßen. Es gibt nämlich Schweinchen, die ein blauweißes Palmettenmuster auf ihren runden Schinken tragen, es gibt rot-gelbe Schäfchen und Affchen, deren Äußeres sehr bedenklich an Urgroßmutter's Winternachtjade erinnert. Den Kleinen macht das nichts aus, sie finden es überaus lustig, daß ihre Tierchen so ganz anders sind als die, die Nachbars Lieschen und Better Fritz zum Geburtstag erhielten. Jene sind so schrecklich einförmig, so langweilig, sie haben Tausende von Brüdern, die ganz ebenso aussehen. Ganz instinktiv unterscheiden die Kleinen das, was wir „Großen“ mit Maschinen- und Stapelware bezeichnen, rein gefühlsmäßig wissen sie die „individuelle Note“ an ihrem Spielzeug zu schätzen.

Die Erwachsenen schütteln beim Anblick der Buflis oft manchmal den Kopf. Sie meinen sehr klug zu sein, wenn sie die Ansicht äußern: „In dem Kinde dürfen keine falschen Vorstellungen erweckt werden. Sein Spielzeug muß belehrend sein, im Spiel sollen sie Naturgeschichte lernen. Seht mal diese verriichten Fliedentiere an, wie untorrett sie sind: Hat man jemals Tiere mit aufgedruckten Ornamenten gesehen, Felle, auf die kleine Blümchen gestreut sind? So etwas verstößt gegen meine Erziehungsgrundsätze.“ Lassen wir die weisen Leute reden, daß sie von ihrem Standpunkt in mancher Hinsicht recht haben, soll nicht geleugnet werden. Ob dieser Standpunkt aber nicht ein zu hoher ist? Das muß erwogen werden. Wenn man mit einem Kinde spricht, muß man sich zu ihm neigen, nicht nur körperlich. In die Vorstellungswelt des Kindes sollte man sich einfühlen und, ebenso wie man sich seinen Sprachschatz zu eigen macht, um richtig verstanden zu werden, auch mit des Kindes Augen sehen lernen. Das schließt nicht aus, den werdenden Verstand, das beginnende Urteilsvermögen zu unterstützen und zu bilden. Ach, unsere Kinder werden jetzt ja so früh, so sehr früh klug. Lassen wir ihnen doch die

„unverständige“

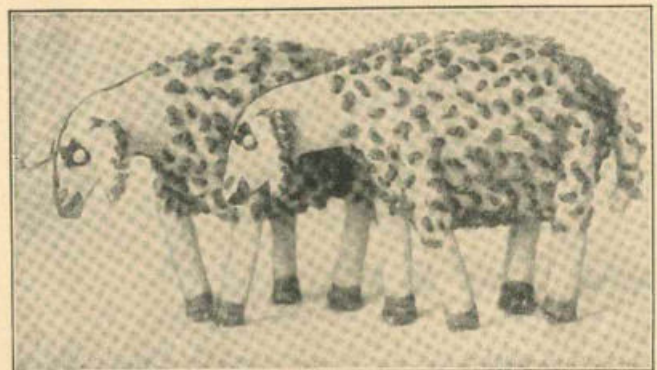
Freude an dem „unkorrekten“ Fell ihrer Buflis, denen sie selbsterfundene Namen geben, die sie herzen und lieblosen, gerade weil sie so schön bunt sind und damit ihren naiven Farbensinn erfreuen. Gottlob gibt es viele Eltern, die so unweife denken, wie hier ausgesprochen



Kun. H. Wagdorff.

wurde, denn sonst hätte das Fräulein, das die Buflis erdachte, jetzt nicht einen eigenen Laden in Charlottenburg und eine Firma mit stolzem Namen. Ihre Buflis stehen in den Läden „erster Häuser“, sie reisen durch die ganze Welt und machen dem deutschen Kunstgewerbe Ehre.

Was aber die Hauptsache ist: den Kindern daheim und „draußen“ ist ein neues Spielzeug geschaffen, ein Spielzeug, so weich und mollig, so lustig und so beweglich, wie man es sich für seinen Liebling nur wünschen kann.



Kun. H. Wagdorff.

# Was die Mode bringt.

Aber die Form der neuen Sommerkleider ist wenig zu sagen, ihre Einfachheit ist so groß, daß sie wie Uniformen wirken würden, wenn dem nicht die mannigfaltige Verschiedenheit der Stoffe entgegenstände. Kaum erlaubt es die Mode, daß ein paar Bolants, eingelegte Falten oder Plissees oder eine dem Rock aufliegende Schürzenbahn einige Bewegung in die schlichte gerade Linie bringen. Um so mehr Wert legt man darum auf die Wahl der Stoffe. Die Auswahl ist in dieser Saison sehr groß, gestreifte Waschseide, alle Krepps sind als bevorzugt zu nennen, neben denen der Boile aber nicht vernachlässigt wird. Außer weißem Boile, den man mit Vorliebe für die reich mit Hohlnähten und Handstickerei verzierten Lingerielleider verwendet, und einfarbigem und gestreiftem in nie geahnten Tönen, sieht man solchen, dem reiche Muster in apartesten Farbenstellungen aufgedruckt sind. Auch Rohseide, Waschseide, Seiden- und Waschkrepps, Foulard und Seidentrifot werden in diesen schönen, originellen Musterungen auf den Markt gebracht, die oft wie Handmalerei wirken. Trotz großer Farbigeit sind diese gemusterten Stoffe von vollendeter Harmonie der Töne, die von bestem Geschmack zeugen. Nun einige Worte über die modischen Beigaben, die den schlichten Kleidchen dieses Sommers den Stempel der Individualität ihrer Trägerin ausdrücken. Als erstes sind die bunten Tücher und Schals zu nennen, die heute ein

unentbehrliches Requisite der eleganten Dame geworden sind, man könnte fast spaltenlang über die Reize und vielen Möglichkeiten sprechen, die diese Schals aus bedrucktem Crêpe de Chine, gebatifter

Rohseide, Foulard oder orientalischem gemustertem Crêpe Georgette in sich bergen, ohne sie zu erschöpfen. Sie werden nachlässig um den Hals geschlungen, bald vorn, bald seitlich verknüpft, bald leicht über die Schultern geworfen. Bei größeren Tüchern sind den Rändern lange Fransen eingeknüpft. Stickerornamente, Handmalereien und gestickte Initialen schmücken einfarbige oder solche aus doppelseitigem Stoff, die man als Ersatz des Pelzes zu Jacken-Heidern trägt. Von erlesener Raffinerie sind die meist hauchzarten Fächer und Schals, die, grazios umgeschlungen, den Abendkleidern und ihrer Trägerin zu kleidsamster Folie dienen. Die Garnituren an den Kleidern werden sehr sparsam verteilt; oft ist es nur ein gesticktes Monogramm, das den Schmuck eines Sommerkleides ausmacht, oder ein gesticktes Motto. Viel und gern werden Taschen angebracht, aus denen dann ein buntes Tuch kokett hervorsteht; aufgesetzte schmückt man wohl mit Stickerei oder besetzt sie mit Tresse oder Soutache in kunstvoller Anordnung. Auch Knöpfe sieht man viel, die man neuerdings, mit bunten Seidenfäden gehalten, einfach als schmückendes Moment behan-

delt, ihren eigentlichen Zweck außer acht lassend. Dann ist noch an die bunten Seidentücher gedacht, die als Schärpe, Schleife, Gürtel oder Rosette den reizvollen Schmuck eines schlichten Kleidchens bilden.

Das Kleid J. 8112 ist aus gestreiftem Wollstoff gearbeitet, doch ist Boile oder Waschseide ebenso gut geeignet für den schlichten, aber kleidsamen Schnitt. Die Kimonobluse ist in der vorderen Mitte geteilt, hier wird ein quergestreifter Einsatz sichtbar. Die Ränder der Ärmel sind einfarbig gepaspelt, ebenso der des Ausschnitts. Blenden in der gleichen Farbe bilden die Aufschläge und begrenzen oben und unten den rechts unter dem geraden Gürtel ansehnenden quergestreiften Garniturteil, der in tätigen Falten lose über den Rock fällt. Schnittmuster in Größe 44 zum Preise von 75 Pf. erhältlich.

Das einfache, aber sehr feiche Schlupfkleid J. 8113 ist aus weiß-rosa gestreiftem Boile hergestellt, doch eignet sich auch ein festerer Stoff für den Schnitt. Rock und Kimonobluse sind durch Zugsaum verbunden, den ein Gürtel deckt. Dieser schließt links



J. 8112. Kleid aus gestreiftem Wollstoff.

J. 8113

J. 8113. Schlupfkleid aus gestreiftem Boile.

J. 8114. Kleid aus Kreppboile.

J. 8115. Kleid mit Kimonobluse.

J. 8115

unter Schnecken, die aus mit einfarbigem Stoff bezogenen Schnüren gebildet sind. Die Ränder des doppelten, den Halsausschnitt umgebenden Kragens sind mit dem gestreiften Stoff eingerollt. Schnittmuster in Größe 44 zum Preise von 75 Pf. erhältlich.

Außerst apart ist der Schnitt des Kleides 3. 8114, das ebenfalls aus gestreiftem Stoff, in diesem Falle Kreppvoile, gearbeitet ist, doch kann man nach dem reizenden Schnitt auch gut ein einfarbiges oder gemustertes Seiden- oder Kreppkleid herstellen. Der Streifen ist bei unserem Modell quergestellt. An der Vorderseite des Kleides ist links ein Seidenband oder eine Blende in Farbe der Streifen angebracht, die unter dem Gürtel mit Schnurschnecken gehalten wird und lose über den Rock fällt. Die langen Ärmel, im Gegensatz zum Kleid längsgestreift, haben Bündchen, die hinten verknotet sind; die übrige Weite des Ärmels fällt lose aus. Schnittmuster in Größe 44 zum Preise von 75 Pf. erhältlich.

Auch das Kleid 3. 8115 ist aus gestreiftem Stoff. Durch Gegeneinanderstellen der Streifen, die quer und längs verarbeitet sind, ist das Kleid reizvoll belebt. Der Kimonobluse ist ein schmaler quergestreifter Borterteil eingefügt, ebenso verläuft der Streifen bei der Vorderbahn quer. Ein gerader

fen mit gestickten Zäckchen ab. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

**W. 115. Überjäckchen aus Batist** mit reicher Handstickerei. Die Ränder sind mit Langetten gefäumt. Kleine Schleifen aus Seidenband halten sie zusammen. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf., ein Abplättmuster zum Preise von 80 Pf. erhältlich.

**W. 116. Erstlingsjäckchen aus Batist mit Passenärmeln.** Diese sind mit Hohnnähten angelegt, Ausschnitt und Ärmel schließen mit Langetten ab. Schnittmuster kann zum Preise von 50 Pf. bezogen werden.

**W. 117. Erstlingshemdchen aus Batist** mit eingefügten Ärmeln. Ausschnitt- und Ärmelränder schließen mit Trimming ab. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

**W. 118. Apartes Hemdchen** mit Übersschlag am oberen Rande. Die Ärmelränder sowie die des Überschlages sind mit schmalen Rüschen verandert. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

**W. 119. Erstlingshemden im Kimonoschnitt.** Dem Halsausschnitt ist ein gereihter Stickerivolant angelegt. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

**W. 120. Tragekleidchen** aus Flanell oder Waschstoff. Die Ränder des viereckigen Ausschnitts, der Gürtelteile und der Ärmelöffner sind mit Langetten gefäumt. In der vorderen Mitte der Passe Zierstiche. Auch



Allerlei Kinderwäsche.

einfarbiger Gürtel deckt den Zugsaum, der Bluse und Rock des Schlupfkleides verbindet. Der Kragen und die Manschetten sind aus weißem Glasbatist und mit gestreiften Röllchen verandert. Schnittmuster in Größe 44 zum Preise von 75 Pf. erhältlich.

Auf obenstehender Abbildung bringen wir eine Auswahl Erstlingswäsche, die jede Mutter gerne und leicht selbst anfertigt. Einige sind mit leichter Stickerei verziert, zu der Abplättmuster geliefert werden.

**W. 113. Jäckchen aus Batist** mit Handstickerei. Die Jäckchenteile sind einer Passe angelegt, die mit Lochstickerei geschmückt ist und deren untere Ränder mit Langetten abschließen. Gleicher Abfluß am Kragen und an den Ärmelvolants. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf., ein Abplättmuster zum Preise von 20 Pf. erhältlich.

**W. 114. Erstlingsjäckchen aus Batist.** Der Kragen und die Ärmel schlie-

hierzuh kann das Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. bezogen werden. — **W. 121 und 122. Jäckchen und Häubchen** aus Batist mit leichter Weißstickerei und Langettenumrandung. Das Jäckchen zeigt Kimonoschnitt, es ist an den Seiten geschlitzt. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich. Abplättmuster für das Jäckchen für 80 Pf., für das Häubchen für 20 Pf. erhältlich.

**W. 123. Tragekleidchen aus Batist** mit Säumchenschmuck und Zierstichchen. Ausschnitt und Ärmelöffner schließen mit schmalen Spitzchen ab. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

**W. 124. Pelierine** aus weißem Flanell mit Langettenberandung. Die kleine Kapuze steht mit der Pelierine in festem Zusammenhang. Schnittmuster zum Preise von 50 Pf. erhältlich. — Jede junge Mutter, auch die im Schneidern ungelübte, wird diese sehr einfachen und praktischen Vorlagen nacharbeiten können.

**Schnittmuster**

von den hier abgebildeten Modefiguren sind von der Schnittabteilung der „Gartenlaube“, Leipzig, Königstr. 33, und in Berlin durch die Illustrationszentrale Scherhaus, Zimmerstraße 36—41, zu beziehen.

Der Versand erfolgt gegen Voreinrichtung des Betrages einschließlich Porto.

## Für die Küche.

**Kartoffelsuppe.** Die geschälten Kartoffeln werden ohne Salz in Wasser gargekocht, das Wasser fortgegossen, die Kartoffeln abgedämpft und trocken zerstampft mittels einer Kartoffelpresse oder eines Stampfers. Nun setzt man Milch aufs Feuer, gibt ein wenig feingeschnittene Zwiebel hinein, und sobald die Milch kocht, schüttet man die Kartoffeln hinzu. Falls die Kartoffeln noch nicht fein genug zerstampft sind, muß die Suppe jetzt nochmals durch ein Sieb gestrichen werden. Darauf erhitzt man die Flüssigkeit von neuem und gibt Fett und Mehl, das man vorher zu einem Brei zusammen verknetet hat, hinzu, damit die Suppe gebunden wird, läßt einmal aufkochen und schmeckt mit Salz und Pfeffer ab und gibt vor dem Anrichten ein Stückchen frischer Butter daran. Soll diese Suppe für Konvaleszenten sein, so zieht man sie zuletzt noch mit einem Eigelb ab.

Auf die gleiche Weise lassen sich verschiedene Gemüsesuppen herstellen, im Winter Suppe von Sellerie, im Sommer von Erbsen, Blumentohl, Spargel, Spinat, Bohnen. Man kann natürlich auch Konservengemüse benutzen. Die feineren Gemüsesuppen stellt man ohne Zwiebelzugabe her. Als Beigabe für diese Art Suppen eignen sich Croutons oder feines Käsegebäck; letzteres zu Sellerie- und Kartoffelsuppe.

**Käsestreifen.** Eine Tasse geriebener Käse (Parmesan oder Tilsiter), 4 Tassen geriebene Semmeln,  $\frac{3}{4}$  Tasse Mehl, 1 Eßlöffel Butter,  $\frac{1}{4}$  Teelöffel Salz,  $\frac{1}{2}$  Teelöffel Pfeffer, Milch nach Bedarf. In einer Schüssel mischt man Mehl, Salz, Pfeffer, geriebene Semmeln und geriebenen Käse, pflückt die Butter in Stückchen hinzu und gießt soviel Milch daran, wie nötig ist, um einen knet- und ausrollbaren Teig herzustellen. Der Teig wird knapp  $\frac{1}{2}$  cm dick ausgerollt, in Streifen geschnitten, auf ein gefettetes Blech gelegt und bei mäßiger Hitze hellbraun gebacken. Starke Hitze gibt dem Käse einen bitteren Geschmack. Diese oben beschriebenen Suppen bilden ihres hohen Nährwertes und demzufolge sättigenden Einflusses wegen den Hauptbestandteil des Mittagessens, und nur ein leichtes Gericht darf darauf folgen. Je nach Belieben kann dies in einem Fischgericht oder in einer warmen, süßen Speise bestehen.

**Zitronenreispudding.** 125 g Reis kocht man mit einer Prise (so viel wie man zwischen zwei Fingern halten kann) in

$\frac{1}{2}$  Liter Milch gar, aber körnig, und läßt ihn dann abkühlen. Inzwischen rührt man drei Eigelb mit 200 Gramm Zucker schäumig, reibt die Schale einer Zitrone hinein und gibt nach und nach den Reis in diese Masse. Man rührt nun, um den Reis nicht zu zerkleinern, mit einer Gabel. Das Ganze wird in eine gebutterte Auflaufform gegeben und im Ofen  $\frac{1}{2}$  Stunde gebacken. Währenddessen werden die drei Eiweiß zu steifem Schnee geschlagen, dann mit 80—100 Gramm Zucker und dem Saft einer Zitrone vermischt. Dies wird über den gebakenen Reis gegeben und dann im Ofen braungebacken.

**Reis als Beigabe zu Fleisch und Kartoffeln** zu kochen. Der Reis muß so lange gewaschen werden, bis das Wasser vollständig klar bleibt, dann schüttet man ihn auf ein Sieb zum Abtropfen. Nun setzt man gefalzenes Wasser zum Kochen auf und gibt den Reis langsam nach und nach hinein, so daß das Wasser nicht aus dem Kochen kommt, und läßt ihn unbedeckt darin 15—20 Minuten kochen. Der Reis ist gut, wenn er sich beim Pressen zwischen zwei Fingern weich anfühlt. Darauf gießt man den Reis durch ein Sieb, läßt klares heißes Wasser darüber laufen, schüttet ihn in die Gemüseschüssel, in welcher er zu Tisch gegeben werden soll, und setzt diese in den offenen Bratofen. Wenn der Reis richtig gekocht ist, so muß jedes Korn einzeln und trocken liegen. Es eignen sich aber nicht alle Reissorten dazu, Carolinareis ist am besten. Dieser Reis schmeckt gut mit einer Käsetunte. Hierzu: 40 g Fett, 40 g Mehl,  $\frac{1}{2}$  Liter Milch, Salz nach Bedarf, 1 Tasse geriebener Parmesankäse oder Tilsiter Käse. Aus Fett, Mehl, Milch wird eine helle Einbrenne hergestellt und vor dem Anrichten der geriebene Käse hinzugegeben, mit Salz abgeschmeckt.

Als Fleischbeigabe zum Reis eignet sich dies Gericht aus Kalbfleisch: Ein Stück Kalbfleisch, am besten aus der Keule, wird in ca. 8 cm lange, 3 cm breite Streifen geschnitten, jeder Streifen gesalzen, gepfeffert und mit einer sehr dünnen Speckscheibe umwickelt, die durch ein Holzstäbchen befestigt wird. Alsdann brät man dies in einer Pfanne gar. Dies köstliche Gericht nennt der Amerikaner: „Tauben im Bettlaken“. Wird Reis hinzugereicht, so läßt man die Käsetunte fort und nimmt das Bratfett als Tunte.

Schluß des redaktionellen Teils.

**Der Siegeszug des Imperial Grudeherdes durch die deutsche Küche.**



**IMPERIAL**  
mit Patent-Hochglut-Entwickler  
Ohne Staubplage

**Die Grudefeuerung ist die vollendete Küchenfeuerung. Sie erzielt die höchste Leistung im Imperial-Grudeherd mit Patenthochglutentwickler und heb- und senkbarem Feuerungskasten.**

**Hersteller: Industriewerke Vogel Aktiengesellschaft, Bünde i. Westf. Verkaufsstellen:**

Aachen: Johann Langer, Pontstr. 46.

Aurich: W. Ulrichs.

Berlin W 66: Fliege & Schulz G. m. b. H., Wilhelmstr. 56.

Bielefeld: Adolf Heine, Ritterstr. 57.

Bremen: Franz Wille, Nordstraße, Ecke Lützowstraße.

Coblenz: Westdeutscher Grudeherdvertrieb, Gymnasialstr. 3.

Danzig: Imperial Verkaufsgesellschaft m. b. H., Heilige-Geiststr. 126.

Dresden: Kurt Schultze & Co., Pirnaische Str. 11.

Elberfeld: A. J. Schneider Kom.-Ges., Robert Wittgens, Hofkamp 43.

Frankfurt a. M.: Alfred Neumann, Gr. Hirschgraben 11.

Halberstadt: Otto Schulz.

Hamburg: Heinrich Bunge G. m. b. H., Kaiser-Wilhelm-Str. 62.

Hannover: „Imperial“, Gruden- und Herdvertrieb Kruse, Pohlmann & Co., Osterstr. 65.

Königsberg: Fliege & Schulz G. m. b. H., Schmiedestr. 1.

München: Bohner & Pfaffmann, Sonnenstr. 6.

Nürnberg: Bohner & Pfaffmann, Theresienplatz 7.

Odenburg i. O.: F. Remmers Nachf.

Rostock: Fliege & Schulz G. m. b. H., Breite Straße 6.

Stettin: Fliege & Schulz G. m. b. H., Kleine Domstr. 10.

Stuttgart: Bohner & Pfaffmann, Marienstr. 20.

Wiesbaden: Wilhelm Hücker, Schillerplatz 2.

# Kinders Fortaulouber

## Maikäferball \* Von Adelheid Stier.

Mit Zeichnungen von C. Michelait.

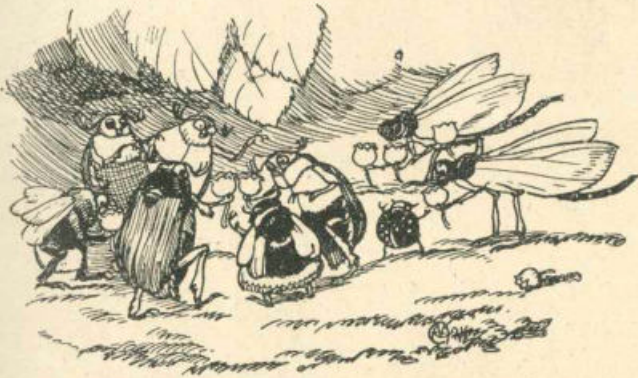
Was das nur für ein Schwirren, Brummen und Summen den ganzen Tag über in der großen alten Linde war, die im Park dicht an dem Teiche steht, auf dem die breiten Mummelblätter schwimmen! Am Abend erst, als die goldene Maiensonne im Westen gesunken war, zeigte es sich, was das viele Geschwirr bedeutet hatte; es waren die Vorbereitungen zum Maikäferball gewesen, der in jedem Jahre einmal in dem Festsaale des Gasthofs „Zur grünen Linde“ abgehalten wurde. Maikäfers hatten die Einladungen dazu an alle Mitglieder ihrer großen Familie ausgeschiedt, sowie an sämtliche Hummeln und Brummeln in der Umgebung, und alle hatten freudig ihr Erscheinen zugesagt. Nur die Bienechen hatten gebeten, ihr Fortbleiben entschuldigend zu wollen; denn die viele Arbeit, die sie jetzt in der Blütezeit des Jahres zu leisten hatten, erlaubte ihnen nicht, eine Nacht durchzuschwärmen.

Der große Festsaal war strahlend erleuchtet von unzähligen Glühwürmchen, und die Grillen, die als Musikanten gebeten waren und hoch oben im Wipfel der Linde Platz genommen hatten, stimmten schon tragend ihre Instrumente, als die ersten Gäste eintrafen: Da kamen die stattlichen Maikäferherren im

blumen eingossen, von allen sehr begehrt wurde. Er stieg aber ein bißchen in den Kopf, und wer zuviel davon trank, der begann sich immer wilder im Tanze zu drehen, bis er auf einmal — bums! — klatschend zu Boden fiel, was sogar manchmal bei einer Dame vorkam. Je weiter die Nacht vorschritt, um so schöner wurde es; es warteten der Gäste auch noch allerlei besondere Genüsse. Einmal sang Frau Nachtigall, die im Fliederbusch am Teich wohnte, ihr schönstes Lied, und später ließ sich der große Chor der Frösche hören, der sich unter der Linde versammelt hatte.

Am Himmel glänzten golden viel hunderttausend Sterne, und der Mond stand rund und silbern dazwischen. Vor ihm wichen die Regenwolken, die sich zusammenballen wollten. Ja, der sanfte Mond hat eine merkwürdige Gewalt da oben im Reich des Himmels. Er setzt sich durch ohne viel Lärm, strahlend und lächelnd

für gutes Wetter, wenn die Gelehrten es ihm auch streitig machen wollen, daß er ein zuverlässiger Wettermacher sei! Die Maikäfer verließen sich auf ihn, und sie taten recht daran. Das Lied, das die Frösche sangen, handelte auch von seinem Verdienst um das Gelingen des Balles, die Unten klingelten Beifall, und alle Frühlingsblumen dufteten stärker. Wer zur Nacht durch eine Frühlingslandschaft wandert, kann die merkwürdigsten Dinge erleben. Die Menschen meinen, in der Nacht schliefe alle Kreatur! Ganz im Gegenteil, da ertönt ein tausendfältiges Leben, und wer mit rechtem Verständnis hinsieht, erlebt, daß das Sprichwort: „Die Nacht ist keines Menschen Freund“, auch nicht immer wahr ist. Über Nacht wächst manches Gräslein, viele Knospen machen sich langsam



braunen Atlasrad, mit heller Weste und aufgebürstetem Schnurrbart, die Maikäferdamen in goldglänzenden Seidenkleidern. Und die Hummeln fanden sich ein in dicken Samtkleidern mit Pelz verbrämt, ihrem Staatsgewande, was freilich nicht recht passend war für einen Ball, noch dazu in so warmer Jahreszeit. Aber sie sahen doch sehr stattlich und würdevoll darin aus. Und die Marienkäferlein, die lieben, kleinen, die zum ersten Male auf einen Ball gingen, flogen etwas schüchtern herzu in ihren schwarzen Florröckchen mit roten Punkten, denn sie fürchteten sich ein bißchen vor den großen Herrschaften.

Noch viele andere Leute kamen; das gab ein Summen und Brummen, ein Schwirren ohne Ende. Bald hatte jeder Herr seine Tänzerin und drehte sich im Wirbel mit ihr herum. Selbst die kleinen Maikäferfräulein fanden das Tanzen ganz herrlich.

Sobald eine Pause gemacht wurde, reichten die schlanken Libellen mit den durchsichtigen Flügeln, die am Teich wohnten, Erfrischungen herum, von denen besonders der duftende Blütenwein, den sie in die weißen Kelchgläslein der Mai-



bereit, um beim ersten Strahl der Morgensonne aufzubrechen. Das ist freilich gewiß, daß es auch Blumen, Vögel und andere Tiere gibt, die nachts ruhen und schlafen — aber ganz ruht das Leben und Weben niemals.

So gingen die Stunden der Nacht schnell herum; als aber der Morgen schon im Osten zu grauen begann, sangen alle Maikäfer zum Schluß des Festes noch einmal ihr Bundeslied:

„Ihr Brüder und Schwestern, singt: Landarabei, / Wie schön ist die Welt doch im wonnigen Mai! / Nur Grün rings und Blüten und Sonnenschein, — / O selig, o selig, ein Maikäfer sein!“

Und dann trennte sich die ganze Gesellschaft, und alle flogen heim, zwar todmüde, aber doch sehr befriedigt von dem Verlauf des schönen Festes.



## Deutsche Herzhaftigkeit.

Aus dem Lebenspiegel von S. Dittmar II, Berlin 1824.

Als Kaiser Friedrich I. im Jahre 1158 Mailand belagerte, ritt eines Tages ein stolzer Mailänder auf das deutsche Lager zu und sprach den Deutschen Hohn, als seien sie ritterlicher Übung ganz unersfahren. Er forderte den Tapfersten von ihnen zum Kampf auf, tummelte sein Roß vor ihren Augen sehr ringfertig herum und zeigte ihnen seine Gewandtheit.

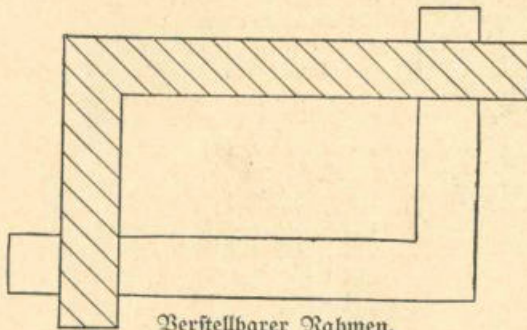
Die Deutschen sahen solchem aufreizenden Gebaren geraume Zeit nach ihrer gewöhnlichen Kaltblütigkeit zu, ohne daß sich einer vom Fleck geregt hätte. Einige hielten es gar nicht der Mühe wert, ihre Waffen gegen diesen Prahler zu ergreifen, und andere hielt der Gedanke zurück, daß es ihn zu überwinden, eben keine allzu große Ehre, aber überwunden zu werden eine Schande

sein würde; so blieben sie alle ruhig. Allein diese Ruhe machte den Mailänder nur noch verwegener, er legte sie für Furcht und Feigheit aus und höhnte und spottete nur noch ärger. Endlich aber konnte der junge Graf Albrecht von Tyrol die Unverschämtheit des Italieners nicht länger aushalten. Er setzte sich, ohne sich zu rüsten, zu Rosse, nahm, unbewappnet wie er war, nur Schild und Lanze zu sich, sprengte den Prahler an, streckte ihn mit dem ersten Stoß zu Boden und ließ ihn, ohne ihn zu töten, weil er sich dessen schämte, liegen, ritt zu den Seinigen zurück und erwähnte der ganzen Sache mit keinem Worte.

Es war ein gar bescheidener Herr, dieser Graf Albrecht, und tat lieber brav handeln als von sich sprechen.

## Allerlei Hilfsmittel.

**Vom Bildauschnitt.** Sobald die schöne Jahreszeit mit ihren Ausflügen, Wanderfahrten und Reisen wieder einsetzt, kommt auch eine alte, treue Gefährtin wieder zu Ehren, die photographische Kamera. In dem Maße, wie unsere Lage erträglicher



Verstellbarer Rahmen.

wird, werden auch die Liebhaber der Lichtbildkunst, die eine so liebenswürdige Gebärerin reizender Andenken ist, sich wieder emfiger erfreuen an ihrer Ausübung. Nur werden wir immer noch sparsamer mit den Platten sein müssen als früher. Da ist es denn recht angenehm zu wissen, daß manche Aufnahme, die, wenn wir sie kopiert haben, kein Bild zu ergeben scheint und die wir darum für verfehlt erachten, durch eine kleine Behandlung der fertigen Kopie oft vollständig zu retten und zu guter Bildwirkung zu bringen ist. Es handelt sich nämlich oft nur darum, den richtigen Bildauschnitt zu treffen, d. h. das Bild so zu beschneiden, daß der Vorwurf sich in künstlerischer Geschlossenheit darbietet, wozu mitunter ein sehr energisches Beschneiden nötig ist. Die Wirkung kann eine geradezu verblüffende sein, und mancher hat seine eigene, scheinbar ungeschickte und ungeschickte Aufnahme kaum

wiedererkannt, wenn sie ihm, geschmackvoll beschnitten und auf ein hübsches Untergrundpapier geklebt, vorgelegt wurde.

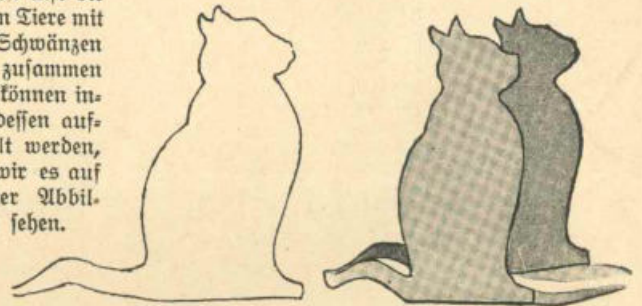
Um einen guten Auschnitt zu erzielen, darf man nun freilich nicht gleich lustig probierend an dem Bild herumschneiden, dabei könnte leicht etwas verloren gehen, was für die Schönheit des Bildes unentbehrlich ist. Man schneide sich also zwei rechtwinklige Schienen aus Pappe zurecht, wie unsere Abbildung sie zeigt. Beide zusammen ergeben einen verschiebbaren Rahmen, den man auf das Bild bringt, wo man nun durch Hin- und Herschieben der beiden Schienen den befriedigendsten Auschnitt herausstudiert.

Dieses kleine Hilfsmittel kann kein auf künstlerisch wirksame Bilder ausgehender Liebhaberphotograph entbehren. K. v. J.

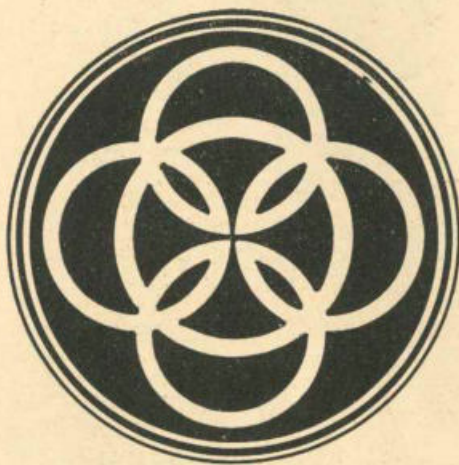
**Das Katzenbrautpaar.** Ein stolzes Katzenbrautpaar, das gar würdig nebeneinander sitzt, kann man auf folgende Weise herstellen.

Man bricht ein Stück steifes Papier zusammen und paßt auf das Papier die untenstehende Figur einer sitzenden Katze derart auf, daß Schwanzende und Papierbruch zusammenfallen. Beim Ausschneiden

hängen also die beiden Tiere mit den Schwänzen noch zusammen und können infolgedessen aufgestellt werden, wie wir es auf unserer Abbildung sehen.



## Zum Kopferbrechen.



Rätsel.

Mit dem u macht's gern recht viel Geschrei,  
Ruft besorgt die kleine Schar herbei.  
Mund und Zunge hat es nicht mit o,  
Dennoch ruft es auch, bald ernst, bald froh.

A. L.

### Zeichen-Aufgabe.

Nebenstehende Figur ist in einem Zuge so zu zeichnen, daß sich die Linien an keiner Stelle schneiden.

### Rätsel.

Die Erste ist das Gegenteil von Niederlage,  
Die Zweite kennet weder Kampf noch Saß;  
Das Ganze: ein Held von Deutschland geehrt,  
Das er beschirmt mit seinem Schwert.

Das Erste ist niemals spät,  
Das Zweite nur ein Abschnitt;  
Wenn morgens ihr zur Schule geht,  
Gibt euch die Mutter das Ganze mit.

Es steht auf der Wiese im Sonnenschein  
Mit Blättern und Blüten zart und fein,  
Doch hat's auch Sporen und lange Krallen,  
Und sein Besitzer dünkt sich der Schönste von allen.

### Auflösungen der Rätsel aus Nr. 19 der Kinder-Gartenlaube.

Rahmenrätsel: Baku — Zita — Binz — Unna.

Rätsel: Puppe.

Deutschland.

Fibel, Bibel.

Perle — Erle.

Figuren-Rätsel: Wandelndes Blatt, 1. W, 2. A, 3. Venus, 4. Ode, 5. Kravis, 6. Willirn, 7. Achenbach, 8. D, 9. Arena, 10. Mosel, 11. Rubin, 12. L, 13. A, 14. Ute, 15. Latte.



# Die Gartenlaube Bilderbogen der Zeit



Kaufm. Grauberg.

Während der Einweihungsfeier des Volksheldenmals, die Hunderttausende junger Deutscher in Halle vereinigte.

## Vom „Deutschen Tag“ in Halle.



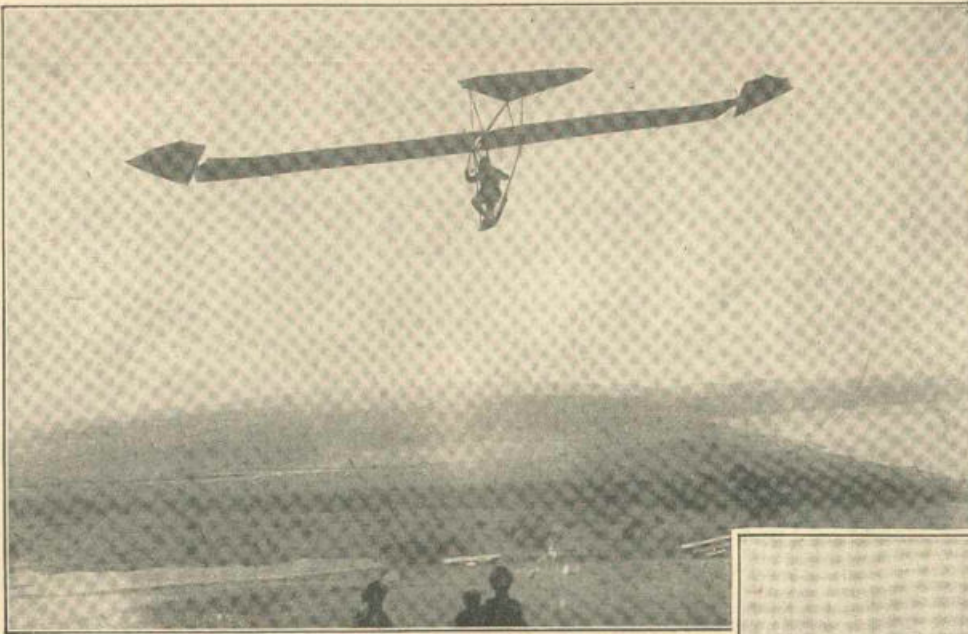
Abschreiten der Front der nationalen Verbände.

Von links: 1) General Ludendorff, 2) Oberstleutnant Dillsterberg, 3) Prinz Oskar, 4) General von Heeringen.



Kaufmanns Bild.

Die Veteranen von 70/71 als Zuschauer.



### Ein neuer Weltrekord im Segelflug

wurde kürzlich von dem Lehrer Ferdinand Schulz während der Segelflugwoche auf der Kurischen Nehrung bei Rostitten aufgestellt. Schulz hielt sich 8 Stunden 42 Minuten in der Luft und schlug damit den bisherigen Weltrekord des Franzosen Maneyrol um 40 Minuten.

#### Links:

Schulz segelt über den Dünen der Kurischen Nehrung während seines Dauerfluges.

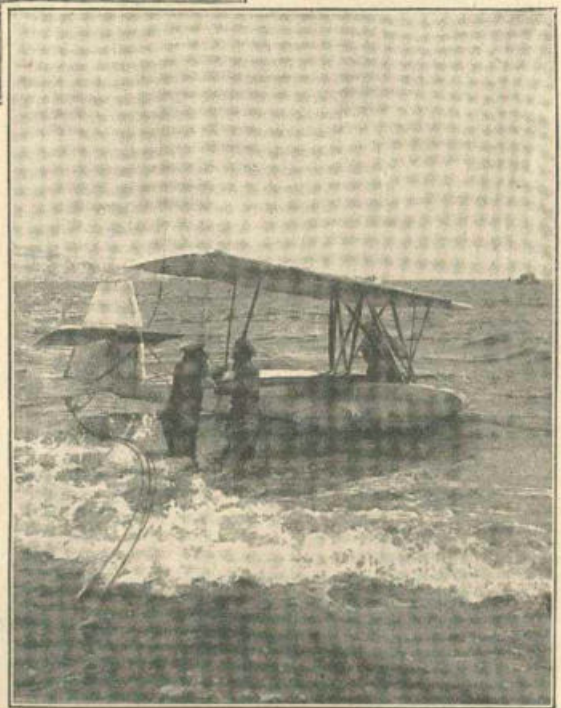
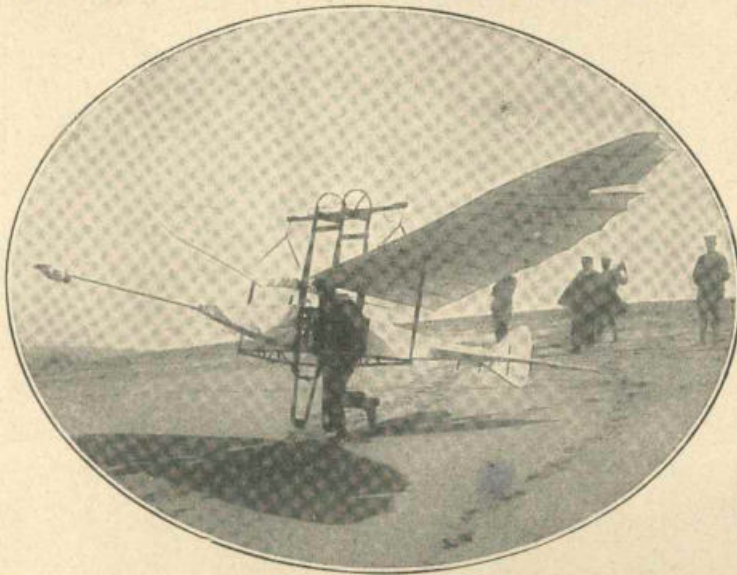
#### Unten:

Bergung des Schiffsflugzeuges vom Ostpreussischen Segelflugverein, das eine Notlandung auf dem Meere vornehmen mußte.

#### Im Oval:

Ein Schwingenflugzeug, dessen Flächen durch eine Tretovorrichtung in Bewegung gesetzt werden. Der Apparat nähert sich damit dem Ideal des Vogelfluges.

Aufnahmen Seemede.



\*

### Ein heißer Kampf.

Augenblicksbild aus dem Spiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, die im Deutschen Stadion zwischen F. C. Nürnberg und Alemannia-Berlin ausgefochten wurde. Nürnberg gewann überlegen mit 6:1

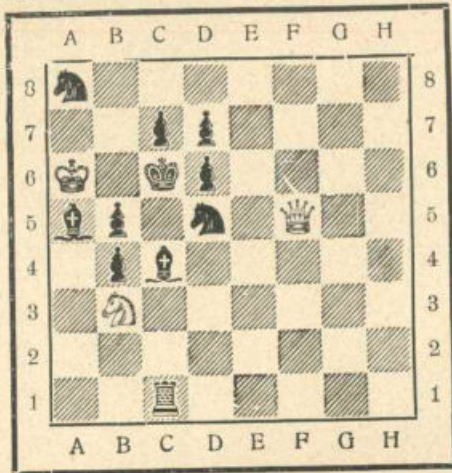
\*

Aufn. Seemede.

Schach. Bearbeitet von Dr. Tarrafch.

Aufgabe Nr. 16. Von W. Niemeyer in Leiden.

Im Teplitzer Turnier mit dem zweiten Preise ausgezeichnet.



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Weiß 4 Steine: Ka6; Df5; Tc1; Sf3. Schwarz 10 Steine: Kc6; La5, c4; Sa8, d5; Bb4, b5, e7, d6, d7.

Lösung:

1. De4 Lb6 2. De8 beliebig 3. Da8 ♠. 1... Sb6 2. Dd4 beliebig 3. Sa5 ♠. Ein merkwürdiges Obstruktionsstud!

Bilderrätsel. Von Karl Tegel.



**Moris-Schokoladen**  
 CARL BIERHALS  
 NÜRNBERG



H. B. EDDT  
 F. KUKENTHAL

# Dr. Diehl-Schuhe

NATÜRLICHE FORM FEDERUNG DER HACKE VENTILATION DER INNENSOHLE  
 UNTERSTÜTZUNG D. FUSSGEWÖLBES GERÄUSCHLOSER GANG VENTILATION IM SCHAFT  
 IN ALLEN TEILEN GES. GESCH. • BROSCHURE GRATIS ? ALLEINVERKAUF FÜR GROSS • BERLIN ? VERKAUFSTELLEN AN ALLEN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS  
**Leiser**  
 ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY • ERFURT

DAS GESCHENK FÜR DIE WELT!

DAS BESTE AUF DER GANZEN ERDE SIND WELLSIEB RIESCHEL'S GRUDEHERDE

**RIESCHEL**

In Verbreitung, Leistungsfähigkeit u. Anerkennung unerreicht!

Prospekte gratis.

Deutsche Patent-Grudeofen-Fabrik  
**WALTER RIESCHEL & Co. m. b. H.**  
 Liebertwolkwitz 18 bei Leipzig.

**CAVALIN**  
 DAS STREUPULVER GEGEN  
 ACHSEL- u. FUSSCHWEISS

Überall erhältlich!

Cavalin an Sommertagen  
 gibt unendliches Behagen



Ein Streupuder angenehm  
 und  
**ohne** irgendwelche schädlichen  
 Nebenwirkungen

Blutarmut / Bleichsucht  
Verfall der Körperkräfte  
Nervenschwäche

bekämpft man erfolgreich durch die weltbekannten

**Sanguinal-  
 Präparate - Krewel**

insbesondere

**Sanguinal-Pillen**  
**Sanguinal flüssig**  
**Sanguinal-Nährstoff**

Zu haben in den Apotheken

PROSPEKTE kostenfrei durch

**Chem. Fabrik Krewel & Co. A.-G.**  
**Köln am Rhein**

Zweigniederlassung: Berlin N 58, Arkonaplatz 5. Tel.-Amt Humboldt 5823.  
 Generalvertr. f. d. Hansastädte, Schleswig-Holstein u. d. beid. Mecklenburg.  
 Fa. Woortmann & Möller, Hamburg 1, Schaumburgerstr. 32.

**Hautana**  
 Die Devise der Dame:  
**Hautana ihr Name.**  
 (Aus dem Hautanapreisausschreiben)

Mech. Trikotweb. Stuttg. Ludwig Maier & Co. A.-G. in Böblingen u. S. Lindauer & Co., Korsettfabrik in Cannstatt



**ERNST HESS**  
Nachfolger  
**Harmonika-Fabrik**  
Erstes und ältestes Musikinstrumenten-  
Versand-Geschäft am Platze. Since 1872  
**Klingenthal, Sa. 62**  
Liefert in bester Qualität zu billigsten  
Preisen direkt an Jedermann.  
Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ban-  
dolitons, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Lau-  
ten, Zithern aller Art, Sprechapparate etc.  
**Garantie:** Umtausch oder Zurücknahme.  
Aufträge von 9 Mk. an erfolgt portofrei.  
Möglichste Auszeichnungen auf mehreren  
Weltausstellungen. Tausende Dank-  
schreiben. Größter Jubiläumskata-  
log gratis! Reparaturen schnell  
und billig!

# "Muhm's Carlsbader"

verbessert den Wohlgeschmack  
verfeinert das Aroma,  
kräftigt die Farbe des Kaffeegetränkes  
durch stärkere Ausnützung der wertvollen  
Bestandteile der Kaffeebohne.



## Salit das Einreibemittel

**Rheumatische Schmerzen,  
Hexenschuß, Reiben.**  
In Apotheken Flaschen zu 35 u. 70 Gramm.

**BÜCHERANZEIGE**

**Der große Bucherfolg!**

120. bis 150. Tausend

Dr. med. Benno Koppenhagen

**Aus dem Tagebuche  
eines Thüringer  
Landarztes**

Einige aus den vielen glänzenden Urteilen:

„Diese heiteren Ergebnisse des Landarztes sind so erfrischend  
und köstlich geschrieben... Man muß Tränen lachen!“

„Wir haben seit langem kein so köstliches Buch gelesen, bei  
dem wir so aus vollem Herzen gelacht haben.“

„Ein erfrischend lustiges, ja von Humor und Laune sprü-  
hendes Buch, in seinem elegant-humorvollen leichten Stil, in  
seiner Art, mit den Dingen und den Menschen zu spielen, einzig.“

Illustrierte Ausgabe  
mit 20 köstlichen Bildern

Auf holzfreiem Papier in Halbleinen  
gut gebunden Mk. 4.-

Vorrätig in allen Buchhandlungen oder direkt zu beziehen durch den  
**DREI SONNEN VERLAG-LEIPZIG**  
Georgiring 3/5 · Postfachfonto Leipzig 68 544



Raloderma  
Seife

Raloderma  
Puder

Raloderma  
Gelee

F. Wolff & Sohn

MÜNCHEN

Schon nach einmaligem Gebrauch von

# Chlorodont

verschwinden übler Mundgeruch u. mißfarbener Zahnbelag.

Silberrätsel.

a — a — ad — au — be — berg — bis — da — da — dau  
 — de — de — de — di — di — e — e — ed — ex —  
 get — gin — gu — hard — he — i — i — land — lei — li  
 — li — ma — my — na — ne — nel — no — o — os —  
 ot — res — ri — ri — ri — rich — ry — sa — sen — tha — us

Die Anfangs- und Endbuchstaben der aus diesen Silben zu bildenden 19 Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Dichterwort. — ch zählt für einen Buchstaben.

1. ein Gedicht, 2. biblischer Name, 3. Vogel, 4. Fluß, 5. mittelalterlicher Gelehrter, 6. berühmtes Buch, 7. alter König, 8. Person aus einem Schiller'schen Drama, 9. ein Sonntag, 10. eine Pflanze, 11. ein Kranter, 12. Staat in Nordamerika, 13. Ausdruck für eine Zahl, 14. Göttin, 15. Fluß, 16. Stadt in Ostpreußen, 17. Erfinder, 18. eine Verlassene, 19. indische Stadt.

Rätsel.

Man treibt ihn hinein in die Tiefen der Erde.  
 Die Pferde, sie laufen auf ihnen herum.  
 Ein Zeichen davon und ohne Beschwerde  
 Verzehrt man sie gerne, sonst wär' man ja dumm.

G. R.

Tod und Leben.

Wer nennt das Wort, das kurze,  
 Das Tod den Helden bringt,  
 Und, ach, in jähem Sturze  
 Die Stärksten niederzwingt?  
 Wirft du dem Worte nehmen  
 Die Zeichen eins und zwei,  
 So ist's mit Tod und Grämen  
 Mit einem Mal vorbei.  
 Denn was uns wird ergeben  
 Des Wortes letzter Teil,  
 Das birgt von neuem Leben,  
 Den Keim zu Glück und Heil!

Auflösungen der zuletzt erschienenen Rätsel:

- Balkenrätsel: Amerika, Troppau, Ukraine.
- Figurenrätsel: Eva, Arm.
- Bilderrätsel: Befessene.
- Rätsel: Ge(du)ld.

# BURNUS

das wundervolle Wäsche-Einweichmittel, schont nicht nur die Wäsche, wie sie bei keinem anderen Verfahren geschont wird, sondern man spart dabei auch noch Seife, Arbeit und Feuerungsmaterial in erheblichem Maße. Darum:

## Keine Wäsche ohne Burnus!

Burnus ist in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Faltinger-Werke A.G., Berlin NW 7.

**KÖHLER**  
 LEICHTLÄUFEND SCHWELLENAMEND UNVERWÜSTLICH PREISWERT  
**NAHMASCHINEN**  
 HERMANN KÖHLER A.G. NAHMASCHINENFABRIK, ALTENBURG, SACHS.-ALT.  
 Man verlange Schrift No. 101.

Feinstes dänisches Schweineschmalz! (Flomenfett) allerbestes Schweinefett der Welt! Postpaket 9 Tüten zu je 1 Pfd. M. 8,90 portofreie Nachnahme. C. Fr. Köbele, Langenargen No. 6.

**Reklamepreis nur 4 Mk.**  
 kostet echte deutsche Herren-Anker-Uhr Nr. 52, stark vernickelt, ca. 30 std. Werk, genau reguliert, nur . . . . . Mk. 4,00  
 Nr. 53 dieselbe mit Scharnier nur . . . . . Mk. 4,50  
 Nr. 55 dies. echt vers. mit Goldr. und Scharnier nur . . . . . 5,00  
 Nr. 55 dies. kleine Form, nur . . . . . 6,50  
 Nr. 58 ganz vergld.m. Sprungdeck. . . . . 12,80  
 Nr. 39 Damenuhr, vers. m. Goldr. nur . . . . . 7,50  
 Nr. 79 dies., kleine Form, nur . . . . . 10,00  
 Nr. 81 dies., echt Silber, 10 St. nur Metall-Uhrkapsel nur . . . . . 0,25  
 Panzerkette, vernickelt . . . . . 0,50  
 Panzerkette, echt versilbert . . . . . 1,50  
 Panzerkette, echt vergoldet . . . . . 2,00  
 Nr. 47 Armband-Uhr mit Riemen nur Mk. 8,00  
 Nr. 44 dies. 4 eckige Form m. besserem Werk nur Mk. 12,00, Golddoublé Kav. Kette nur Mk. 5,00, Wecker, pr. Messingw. Mk. 3,60.  
 Von diesen Uhren verkaufe jährlich ca. 10.000 Stück.  
**UHREN-KLOSE, BERLIN 116, ZOSSENER STRASSE 8.**

**Sommersprossen!**  
 Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gera jedem kostenlos mit.  
**Frau W. Freyer,**  
 Essen H. 225, Grabenstraße 71.

Jeden Tag! Sommer und Winter! wird er gebraucht der  
**Hermetisator**  
 (2 D. R.-P., 14 Ausl.-Patente)  
 Schönster Geschenkartikel.  
 Unentbehrlich bei Hausschlachtungen, verwendbar für Rohkonservierung.  
 Preis 20 Goldmark frei Haus, einschließlich Verpackung. Prospekte kostenlos.  
**Anhalter Metallwerke Winkler & Co.**  
 Kommandit-Gesellschaft, Dessau 44.

**Bruchleidende!**  
 Meine gesetzl. geschützte Bruchbänder ohne Feder werden wieder in guter Qualität hergestellt. Tag und Nacht zu tragen. Kein Druck u. Wundwerden mehr. Einfaches kostet 15,-, doppeltes 25,-, prima Leder u. Gummi. Umfang des Körpers, welche Seite der Bruch und wie groß genügt, und Sie bekommen ein tadellos sitzendes, federloses Bruchband. Schreiben Sie sofort an Fr. Wilhelm Witte, Spezialist für federlose Bandagen, Dresden-A., Ostbahnstr. 4.

**Sommersprossen!**  
 „Fruchtschwanenweiß“ (ges. gesch.) Normaldose M. 3.— genießt als das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommersprossen Weltruf. Es wird gebraucht in fast ganz Europa, Amerika, Südamerika, Südafrika etc. Selbst aus diesen sonnendurchglänzten Ländern wird die unvergleichliche Wirkung immer wieder dankbar bestätigt. Durch die gleichzeitige Anwendung von **Fruchtschönheitswasser „Aphrodite“**. Normalflasche M. 3.— wird die Wirkung wesentlich beschleunigt. — Zu beziehen durch  
**Frau Elisabeth Frucht**  
 Fabrik kosmetischer Artikel  
 Hannover H. 2. Rautenstraße 16. Postfach 238.

DEUTSCHE ERZEUGNISSE  
**KAKAO KEKS SCHOKOLADE**  
 seit Jahren **Gaedeke** führende Marke!  
 HAMBURG



**Zu beziehen durch  
alle Photohandlungen**  
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation  
Berlin 50 36

## Sommersprossen!

Ein einfaches wunderbares Mittel teile gern jedem kostenfrei mit.  
Frau M. Poloni, Hannover A 2, Edenstraße 30 A.



## Hast Du?

Heitere Frische, jugendliches Aussehen, volldurchblutete gesunde Haut schafft dauernd der Wikö. Ein kleines Werkzeug, ein großer Faktor vernünftiger Körperpflege. Kosmetisches Grundmittel I. Rangos. Entzieht sorgsam und zuverlässig alle Hautunreinheiten, Mitesser, Pusteln, ebnet Falten und Runzeln. Kein Gesicht mehr müde, welkend und alt. Um Jahre verjüngt entsteht ein Neues!

Dr. Hentschel's Wikö-Apparat, ges. gesch. verbürgt tägliche Fortschritte, unverkennbaren Erfolg vom ersten Gebrauche an. Einfache Handhabung, wohlthätige Dauerwirkung. Eine Wohltat für jede Haut. Für Deine auch!

Preis: Mk. 4.75, elegante Ausstattung Mk. 9.50, Porto 20 Pfg.

Wikö-Doppelkraft, für veraltete, hartnäckige Fälle Mk. 5.—, eleg. Ausstattung Mk. 10.—, Porto 20 Pfg.

Wikö-Creme ist das Hautnähr- und Hautpflegemittel! Einzigartig in der Zusammensetzung, einzigartig und unvergleichlich in der Wirkung, dabei sparsam im Gebrauch. Preis: große Tube Mk. 2.—, eleg. Dose Mk. 4.—, Porto 20 Pfg.

Wikö-Creme-Seife, vom Mildesten das mildeste, greift selbst hochempfindliche Haut nicht an, sondern pflegt und erhält sie. Ein wichtiger Bestandteil jeder Hautpflege! Preis: Mk. 1.50.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, A. 60, Dresden-A.

**Collonil**  
anerkannt  
bestes **Lederoel**  
ESSLEN & Co. G.m.b.H. MÜNCHENBECK & BILM

## Die Schreibmaschine für jedermann!

**30 Mark!**

Sichtbare Schrift, doppelte Umschaltvorrichtung, automatische Farbbandspule, Gummiwalze. Sehr stabil, leichte Erlernbarkeit. Durchaus kein Spielzeug. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. (Postscheckk. Berlin 42551). Geeignete Damen u. Herren für den Vertrieb an Private und Gewerbetreibende geg. hohe Provision gesucht.



Geiro-Versand G. m. b. H., Abt. C., Berlin SW 11, Dessauer Straße 38.

# Lavendel

seife

Wasser

Rasierseife

**DRALLE**

„Besseres findest Du nicht!“

### Für die Küche.

**Sammelfleisch mit Schwarzwurzeln.** Man nimmt fettes, in Stücke geschnittenes Hammelfleisch und Schwarzwurzeln, die man putzt und in halbfingerlange Stücke schneidet, zu gleichen Teilen und kocht die Schwarzwurzeln in Salzwasser halb gar, läßt sie abtropfen und füllt sie mit den mit Salz und Pfeffer bestreuten Fleischstücken in ein gut eingefettetes Kochgeschirr, bereitet eine braune Mehlschwitze, verkocht sie mit Schwarzwurzelkochwasser, zu dem man noch etwas Suppenwürze tut, und gießt dies über Fleisch und Schwarzwurzeln. Das Gericht wird 10 Minuten angetocht und dann 2½ Stunden in die Kochkiste gestellt. Beim Anrichten bestreut man das Gericht dick mit geriebenem Käse und umgibt es mit gekochten Nudeln, die man in Butter und Käse umschwenkt.

Ein leicht verdauliches Gebäck: **Engelskuchen:** 1 Tassenkopffull Eiweiß, 1¼ Tassen Zucker, ½ Teelöffel Cremortartar, ¼ Teelöffel Salz, 1 Tasse Mehl, 1 Stückchen Vanille. Das Salz wird in das Eiweiß gegeben und nun das Eiweiß mit dem Schneebesen geschlagen. Sobald das Eiweiß schaumig geworden, wird Cremortartar hinzugesetzt und dann weiter geschlagen, bis der Schnee steif ist. Jetzt wird unter Schlagen der Zucker, danach

unter leichtem Rühren das mehrmals gesiebte Mehl und die Vanille darangegeben. Die Masse wird in eine ungefettete Kuchenform gegossen und bei langsamer Hitze etwa 1 Stunde gebacken. Sollte der Kuchen sich nicht stürzen lassen, so lege man die Form umgekehrt auf ein Kuchenbrett, bedecke sie mit einem feuchten Tuch und lasse dies einige Minuten dampfen, dann wird der Teig sich lockern.

**Rindfleischauflauf als Restverwendung.** Gekochtes Rindfleisch, das bei Bereitung von Brühe zurückblieb, wird in kleine Stücke geschnitten, dann buttert man eine Auflaufform, legt auf den Boden ein paar dünne Speckscheiben und feingeschnittene Zwiebeln, Salz und Pfeffer, bedeckt das Ganze mit geriebenen Semmeln, schichtet darauf das Fleisch, dann wieder Semmelkrumen und feuchtet das Ganze an, am besten mit Resten von Bratentunke. Der Auflauf wird 20—30 Minuten in mittelwarmem Ofen gebacken.

**Reis mit Schlagsahne.** Kalter, mit Zucker und etwas Vanille zubereiteter Milchreis wird in einer Glasschüssel angerichtet. Aus schönfarbigem Gelee (Apfel- oder Johannisbeer-gelee) werden etwa ½ cm dicke Quadrate geschnitten und der Reis damit garniert. Nun werden die unbedeckten Stellen des Reises mit Schlagsahne bespritzt.



## Maggi's Würze

altbewährt

### Ein für Allemal

fragen Sie nach der

## URKUNDE

über das echte

### Nestle-Dauerwellen-Verfahren

Die richtige Behandlung verleiht schönes Haar. Bleibt nach dem Waschen, im Regen oder feuchter Luft garantiert naturwellig!



In den erstklassigen Geschäften von Berlin:

- E. Banz, Kurfürstendamm 216
- Busaek, Meinekestr. 25
- Casper, Kochstr. 57
- Damentrost, Tauentzienstr. 7a, Eingang Nürnberger Str.
- G. Fincke, Hotel Central u. Bristol — Linden
- Jandura, Potsdamer Str. 31
- Jordan, Bismarckstr. 87
- P. Klein, Excoelstorhotel, Königgrätzer Str. 112
- H. Laible, Kleiststr. 14
- A. Peters, Umlandstr. 27
- A. Töpel, Friedrichstr. 80
- G. Wurl, Königgrätzer Str. 123
- Wykrzykowski, Linkstr. 13
- Zausch, Friedrichstr. 115, Oranienburger Tor.



*Ich bin genestelt!*

# Rosa centifolia

Der Duft der dunkelroten Rose in wunderbarster Natürlichkeit



**J.F. SCHWARZLOSE-SÖHNE**  
BERLIN

Detailverkauf: Markgrafenstr. 26 · Fabrik: Dreysesstr. 5  
 Original-Flasche . . . . . Goldm. 4,50, 7,50  
 Probeflasche im Karton . . . . . Goldm. 2,50

Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser, Hautcreme usw. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa centifolia“ und anderen Spezialparfüms stehen gratis und franko zur Verfügung



**Dr. Richters**  
**Frühstückskräutertee**

macht schlanke graziöse Figur, fördert Stoffwechsl. u. Verdauung. Unschädliche Gewichtsabnahme. Paket M. 2.— (Kur 3—6 Pakete).

*Dr. med. Qu. schreibt: Konstatierte 6—9 kg Abnahme.*  
*Dr. med. C. A.: Meine Frau hat 50 Pfd. abgenommen. — Fr. B.: Fühle mich wie neugeboren.*

Nur echt mit Firma: **Institut Hermes, München 91, Baaderstr. 8.** Broschüre gratis

**Interessante Bücher u. Bilder**  
zu Vorzugspreisen. Preislisten kostenfrei. Verlag Willy Hacker, St. Andreasberg i. Harz.

### Auskünfte

über Vorleben, Lebenswandel, Vermögen etc. allerorts im In- und Auslande. Streng diskret. Sämtliche Ermittlungen, Beobachtungen.

Tel. Zentrum 2158 u. 4393  
Eingetr. 1903

### Detektei Grützmacher

Berlin SW 68, Friedrichstr. 208 b.

### Geschenk!

**200 Ia. orientalische Zigaretten** erhält Jeder f. mühelose Gefälligkeit. Bitte Prosp. verlangen

**Tabakversand E. Elsner**  
Stuttgart, Schloßstr. 57 B

## „König“

# Steinhäger-Urquell



die unübertroffene Qualitäts-Marke  
**H.C. König-Steinhausen i. W.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



# KALODONT

## Zahncreme

# Feurio?

Warum ist Feurio allen anderen  
Haushaltseifen überlegen?

Weil Feurio die Wäsche nicht angreift  
und im Gebrauch viel sparsamer ist.  
Feurio Haushaltseife enthält 80% Fett.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart  
Altien-Gesellschaft

### MERZ-Spanner

erhalten die Form, fördern  
AUSDÜNSTUNG und  
Trocknung. In allen  
Schuhgeschäften  
erhältlich.



### Sprech-Apparate

**Schrank-** Apparate von Mk. 130.— an  
**Tisch-** Apparate von Mk. 25.— an  
**Truhen-** Apparate von Mk. 360.— an  
**Trichter-** Apparate von Mk. 16.50 an  
sowie Parlophon-, Odeon- und Beka-  
Platten in großer Auswahl am Lager.  
Apparate-Katalog gegen Einsendung  
von Mk. 1.—, welche bei Bestellung  
oder Rücksendung wieder vergütet  
werden.

Robert Husberg  
Inh. Albert Schmoll, Neuenrade, 3P.



## Frau Schnatterich.

(Ausschneiden und aufbewahren!)

(Es folgt ein Preisausschreiben!)

5.

Auf der Rückreise in ihre Heimatstadt kommt Frau Schnatterich der Gedanke, sich die in letzter Zeit durch größere Neubauten sehr erweiterte Kukirol-Fabrik in Groß-Salze anzusehen. Auf einem Spaziergange durch die Stadt Groß-Salze berechnet sie, wieviele Millionen Hühneraugen nun schon beseitigt worden sind, da jede Schachtel Kukirol zur Beseitigung von 10 Hühneraugen ausreicht und verschiedene Millionen Schachteln jährlich in alle Teile der Welt hinausgehen. Sie muß lachen über einen Briefwechsel, den ihr ein Prokurist der Kukirol-Fabrik gezeigt hat. Der eine Brief ist „mit kollegialem Gruß“ von Herrn Dr. med. Buchwald in Wilkau in Sachsen an einen anderen Arzt gerichtet, dem er namens des Prüfungsausschusses der Krankenkasse die heftigsten Vorwürfe macht, weil er einem Kassenpatienten zwei Packungen Kukirol verschrieben hat. Allerdings hat Kukirol, wie ein Brief des Patienten beweist, diesem so gut geholfen, daß er erstaunt war, aber das ist Herrn Dr. Buchwald in Wilkau einerlei und Wurst und egal. Ein Mittel, auch wenn es gut ist, darf nach seiner Ansicht nicht verordnet werden, wenn wirksame Reklame dafür gemacht wird. Frau Schnatterich überlegt sich nun gerade, ob etwa für Salvarsan und für andere hochwissenschaftliche Mittel nicht viel größere Reklame gemacht worden ist, und ob sie etwa gegen das „große S“ ebenso prompt und sicher geholfen haben wie Kukirol gegen Hühneraugen, die es binnen wenigen Tagen, allerdings ohne Messer, dafür aber auch ohne Blutvergiftung schmerzlos entfernt. Sie gedenkt der Annehmlichkeiten des Kukirol-Fußbades, das den lästigen Schweißgeruch beseitigt, Brennen, Wundlaufen und Anschwellen der Füße verhütet, Nerven und Sehnen stärkt und zur zweckmäßigen Fußpflege unentbehrlicher ist als Herr Dr. Buchwald für die Kassenpatienten, und sie findet es begreiflich, daß die äußere Packung solcher guten und bewährten Präparate von armseligen Konkurrenten so gern nachgeahmt wird.

Achten Sie deshalb beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“ und lassen Sie sich nichts anderes als „auch sehr gut“ aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich die echten Kukirol-Fabrikate. Sie erhalten diese in jeder größeren Apotheke und wirklichen Fachdrogerie. (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfennig pro Packung.) Wenn Sie die lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ interessiert, so lassen Sie sich diese kostenlos senden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Meine neue Preisliste  
über

# Radio

## Einzelteile u. Zubehör

zum Selbstbau ist erschienen.



Walter Wolle, Elektro-Spezialgeschäft,  
Leipzig, Steckner-Passage, Schloß-, Ecke Burgstr.



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur

**1.-G.M. an**

Mandollinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei.  
Walter H. Gartz, Postfach 992A Berlin S. 42.

Aus Karlsbad wird gemeldet: Wenn nicht alle Vorzeichen trügen, so dürfte die Saison 1924, den Verhältnissen entsprechend, eine recht gute werden. Zur Zeit der traditionellen Brunnenweihe konnte die Kurliste schon einen Gesamtbesuch, seit Jahresbeginn, von 2003 Kurgästen registrieren, also 706 Personen mehr als im Vorjahre; augenblicklich befinden sich, bei einem Plus von 458, 1292 Gäste in Karlsbad — das wäre ein ganz hübscher Anfang zu nennen. Jetzt glänzt die alte Sprudelstadt wieder in jugendlicher Schönheit, sie hat große Toilette gemacht und ist nach jeder Richtung hin bereit, ihren Besuchern die gewohnt gute Unterkunft und Verpflegung und, was die Hauptsache ist, Heilung von ihren Leiden zu bringen. Der Kurbetrieb ist in vollem Gange, alle Hotels, Restaurants, Kaffee- und Privatwirthhäuser halten ihre Porten geöffnet, Straßen, Stadt und Waldpromenaden sowie die verschiedenen Sportplätze sind in tadellosem Zustand, die Kurkapelle hat ihre Saisonspielordnung aufgenommen, im Stadttheater wirkt ein vorzügliches Ensemble in den neuesten Erscheinungen der Bühnenliteratur, und zahlreiche Privatkapellen helfen dazu, jenen die Zeit zu vertreiben, die Langeweile haben. Das Stammpublikum Karlsbads wird viele Neuerungen begrüßen können, und wer zum erstenmal die Sprudelstadt kennenlernt, wird sicherlich auch ihr Freund werden.

Ein Geheimnis ist es nicht mehr, daß Eier selbst nach einem Jahre sich in keiner Weise von frischen unterscheiden, wenn sie mittels Garantol konserviert werden. Es ist darum auch kein Wunder, daß sich dieses vorzüglich bewährte Eierkonservierungsmittel bei Hausfrauen, Konditoren u. dergl., ebenso wie die ganz vorzüglichsten anderen Artikel der gleichen

Firma: Garantol-Puddingpulver, Garantol-Cremespeise und Garantol-Vanillinzucker größter Beliebtheit erfreuen. Sie sind sämtlich in Drogerien, Kolonialwarenhandlungen u. dergl. zu haben.

**Luzern** Kurhaus Sonn-Matt. Voralpine Höhenlage a. Vierwaldstättersee, 600 m ü. M. Physikal.-diät. Heilverfahren. (Lahmann-Kuren).



# Backpulver Penner für Kuchenkenner

Qualitätsmarke, — überall gesucht und erhältlich • Nahrungsmittelfabrik Julius Penner AG, Berlin-Schöneberg

## Patsch, patsch, patsch

Regel! Der beste Schutz gegen Husten, Heiserkeit und Erkältung sind

### Mingol-Tabletten.

Mingol-Tabletten sind von erfrischender Wirkung und deshalb Sportleuten, Sängern, Rednern, Rauchern usw. besonders zu empfehlen. — Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.  
H. von Simborn & Co., Emmerich-Rhein.



Gefällst Du mir, gefall' ich Dir  
Feser's Knieschutz sorgt dafür.

Feser's Patent - Knieschutz. In Schneider- und Schneiderartikelschäften erhältlich. Alleinvertrieb: Fritz Feser, Frankfurt am Main. Vertreter gesucht! Ref. erbeten!

## Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefern ich überallhin  
**Schuhe u. Stiefel**

für Herren u. Damen, nur la Fabrikate, geg. angem. Anzahlg.u. bequeme Wochenraten v. nur

**1.- Goldmark an.**

Ebenfalls gegen Teilzahlung u. zur Probe liefern ich Herren-

## Gummi-Mäntel

in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis und frel.

Walter H. Garz  
Berlin S 42  
Postfach  
592B

## Damenwäsche

Bettwäsche, Aussteuern v. einf. bis zum elegantesten Genre **direkt ab Fabrik**  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

**Mignon-Wäsche**  
Charlottenburg, Carmerstraße 10 — Steinpl. 6095.



**Garantol-**  
Eierkonservierungsmittel  
Pudding-Pulver  
Vanillin-Zucker  
Eisorn-Punsch-Extrakt  
in fester Form.

Garantol G. M. B. H.  
Hendelstraße 24, 1000 Berlin

## Bier im Haushalt

selbst zu brauen ist so einfach wie Kaffeekochen mit dem echten

## Braumellin

(Malz u. Hopfen enthaltend). Päckchen für 12 1/2 Liter — 60 M., für 25 Liter 1.— M. Jeder ist überrascht von der Güte und dem Wohlgeschmack des Erzeugnisses! Aerztlich empfohlen. Zu haben in Apotheken, Drogerien usw., wo nicht, bei der alleinigen Herstellerin  
**Thüringer Essenzenfabrik, Berlin N 113, C 2**  
Viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte.  
Vertreter überall gesucht.

## Gallensteine Eine frohe Botschaft für Gallensteinkranke

Die Rohstoffe zur Herstellung der altbew. Apotheker Fürstenberg'schen Gallensteinkur sind wieder in alt. Güte zu beschaffen. Unzählige Frauen wurden ohne Operation durch Anwendung der Fürstenberg'schen Kur von ihrem Leiden befreit. Bei richtiger Anwendung Erfolg garantiert. Viele dankbare Anerkennungen aus allen Kreisen. Zu beziehen zum Preise v. Mk. 10.— nur durch die Fürstenberg'sche Apotheke, Rothhausen 24 (Kreis Essen).

Hunderte von mit Riesenreflexe angepriesenen Haarmitteln hat das seit 24 Jahren bewährte ärztlich empfohlene echte Bona-Tanninwasser überdauert! Überall zu haben. Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“.

## Musik-Instrumente

aller Art in großer Auswahl, Spezialität: Sprechmaschinen :: Schallplatten, Nadeln :: Reparaturen. Katalog u. reichhaltige Listen gegen Rückporto. Bequeme Teilzahlung gestattet.

**Arno Bauer, Chemnitz 54, Poststr. 18**  
Hermophon Sprechmaschinenfabrik

## Warum so nervös,

überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperliche und geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- und Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß u. ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen“. Zusendung erfolgt gegen 20 Pfg. in Briefmarken völlig kostenlos durch Dr. med. Schmidt, G. m. b. H., Berlin NW 111, Rathenower Str. 73. Keine unerwünschte Nachnahmesendung oder dergl.

Feinste Seidenflorstrümpfe à 2.-, Seid.-Socken, feinste Effekttarb., à 2.-, Seid. Strümpfe v. 2.50 an, Seid. Spitzenschals 270 cm lg., 10.-  
**Strümpf-Teitzer,**  
Chemnitz, Kanzlerstr. 19

Wollen Sie gute, heitere, interessante, lehrreiche, interessante Bücher lesen, dann lass. Sie sich uns, ausführl. Kataloge kommen. Kostl. Zusend. durch: Neuzzeitlicher Buchverlag Berlin-Schöneberg 5.



Verlangen Sie die neue Monats-Preisliste

Zum Schutze gegen Ansteckung \* Für Haut- u. Krankenpflege \* Zur Beseitigung schlechter Gerüche

# Lysolform

Von angenehmem Geruch \* Ungefährlich \* In 1-3% iger wässriger Lösung zu verwenden Edelgrüne Originalflaschen

## Bad Volzünden (Lipgen - Inilobincyne Dord)

Versand von Trinkbrunnen, Mineralpastillen und Badesalz  
Werbeschrift G. 2 frei durch Lipp. Badeverwaltung

## Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium

heilt Herz-, Nerven-, Frauen-, Luftwege-Erkrankung. Rheuma, Skrofulose

10 Min. Bahnfahrt von Herford (Strecke Herford-Detmold-Altenbeken)

# WESTERLAND

auf **Sylt** Nordseebad  
von unerreichter Heilkraft und gewaltiger Meeresbrandung.  
Man verlange Prospekte in den Reischbüros oder von der Städt. Badeverwaltung.

## Friedenweiler

südl. badischer Schwarzwald 904-1000 m  
Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort I. Ranges.  
Kurhaus-Besitzer: Carl Baer.  
Mäßige Preise. Prospekte.

## Oberhof

Der alpine Luftkurort im Thüringer Wald (825m)  
Golf- und Tennis-Sport  
D-Zug: Berlin-Kissingen-Stuttgart-Mailand  
Prosp. u. Auskunft d. d. Kurverwaltung. Tel. 4.

## Korpulenz ist unschön und ungesund,

wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 g edle Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fetzender Wirkung enthalten. Wo nicht erhältlich Versand durch Pharmazeutische Fabrik E. Wolf, Hannover, Schleifloch 369 A.

Versandstelle  
vergebe nach jedem Ort. Rückporto. P. Hoffter, Breslau 102.

## Luzern Hotel Schiller

Fließendes Wasser, Priv.-Badezimmer. Zimmer von Fr. 4.- an. Besitzer Ed. Leimgruber.

## Dr. Klebs Joghurt

Erzeugnisse, frei von Arzneigiften, reinigen auf natürliche Art den Körper von Schlacken und Giften

### Desinfizieren den Darmkanal!

Seit 13 Jahren von Aerzten und Publikum bei Verdauungsleiden glänzend begutachtet.

## Dr. E. Klebs, Joghurtwerk

München, Schillerstraße 28.  
Zu haben in Apotheken u. Drogerien. — Druckschriften kostenlos.

## Bilz

Sanatorium  
Dresden - Radebeul  
Frühjahrs-Kuren  
Beste Kurerfolge  
Prospekt frei.

## Wyk a. Föhr

Haus Tanneck. Vornehmes Familienheim. Anerk. gute Küche. Zentral-Heiz. Bäder im Hause.

## Schollach b. Neustadt

Schwarzwald.  
Kurhaus Schneckenhof. Köstlich. Wald- und Höhenluft, Forellenfisch, eigene Autos und Wagen, Rundfunkstation. Pens. v. 5 M. an.

# Karlsbad

Heilquellen und Bäder seit Jahrhunderten bewährt  
bei Erkrankung des Magens, des Darmes, der Leber, der Nieren, der Gallenblase, Gicht, Diabetes usw. / Aufenthaltskosten (Wohnung u. Verpflegung) täglich von 45 Kc. aufwärts. Zimmerpreise täglich von 10 Kc. aufwärts.  
Auskünfte erteilt Verkehrsbüro Berlin, Potsdamer Platz 3 / Prospekte, Wohnungslisten und Auskünfte durch das Kuramt Karlsbad.

## Friedrichroda

Thüringer Wald, 430 - 710 m ü. M. Beliebtester Sommer- und Winterkurort Thüringens. Alle hygienischen Einrichtungen. Prosp.: Städt. Kurverwaltung.

## GOSSMANN'S SANATORIUM

Moderne Kuranstalt für phys.-diät. Heilweise.  
Licht - Luft - Sonne.  
Schroth-, und Fastenkuren.  
Nerven-, innere und Frauenleiden  
Das ganze Jahr geöffnet.  
Prospekt durch die Direktion.

WILHELMSHÖHE-CASSEL  
Arzt L. L. Gossmann  
Damed. W. Gossmann

## Nordseebad Wittdün

auf Amrum. / Vornehmes Familienbad, Sandstrand. Dünengebirge. Auskunft durch die Kurverwaltung.

## Urteile über Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Entfettungs-Tabletten.

... Die von mir angewandte Entfettungskur hat mir gut gefallen und hatte mir, ohne meine Lebensgewohnheit zu ändern, ca. 10 cm Hüftmaß Abnahme gebracht. M. P. — Bentz I. S.  
... Von der ganzen Kur habe ich insgesamt 33 1/2 Pf. abgenommen und fühle ich mich wie neugeboren. Ich bin selbst über den Erfolg sehr froh, daß ich nicht umhin kann, Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, verbindlichst zu danken. E. K. — Klüftrin.  
Nähere Auskunft durch

**Elefanten-Apothek**, Berlin SW. 2. Seippiger Straße 74. Dönhofsplatz.  
Depot Wien: Apotheke zum römischen Kaiser, Hohlzeile 13  
Depot Prag: Einhorn-Apothek, Altstädter Ring 21.

# BAD-NAUHEIM

Ganzjährige Kurzeit  
Am Taunus bei Frankfurt a. M.

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel — Gesunde, kräftige Luft — Herrliche Park- und Waldspaziergänge — Orchester von 70 Mitgliedern, Oper, Schauspiel, Tennis, Golf, Wurf- und Schießstand — Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt — Zimmer mit Verpflegung 5-12 Goldmark.  
Man fordere die neueste Auskunftsschrift F. 147 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim.



Es ist wirklich kein Wunder, daß die weit-  
aus größte Zahl der **Lungenleidenden, Tuberkulösen** den **Glauben** verloren hat, daß es  
noch etwas geben könnte, das Berechtigung  
hat, die **Hoffnung auf Gesundung nicht**  
aufzugeben.

Immer und immer wieder erhalten wir er-  
neut Beweise von Seite der verehrlichen Ärzte-  
schaft und Genesenen, daß unser Präparat, die **O. H. E. Tabletten**, speziell im vorgeschrittenen Stadium noch erfolg-  
reich wirken, wo andere Mittel versagen.

Lassen wir diesmal einen indischen Spezialarzt für Tuberkulose zu Worte kommen: . . . . Herr Dr. D. N. Kumar, M. D. Tuberculosis, Medical-Officer, Dharampur, schreibt:

Sehr gerne bestätige ich die guten Wirkungen der **O. H. E. Tabletten**, die ich seit ca. 6 Monaten bei Fällen von Lungen-  
tuberkulose verwende.

Ich habe dieselben sowohl beim Anfangsstadium, wie bei vorgeschrittenen Fällen gleich gut befunden, besonders aber in den letzteren, wo andere Mittel versagten. —

Desgleichen lassen wir ein weiteres Anerkennungsschreiben

aus Patienten-, bzw. aus Genesenenkreisen folgen, das nur mit anderen Worten das gleiche bestätigt:

Königsberg, den 30. 4. 24. — Frau A. J. in Königsberg i. Pr. schreibt: — — Die Frau eines Collegen meines Mannes war schwer lungenkrank, daß man wirklich glaubte, jede Hilfe wäre vergebens — und dank Ihrer herrlichen Tabletten sieht sie jetzt so gut aus, daß man sich nur wundert. Wie viele Menschenleben könnten Sie durch Ihre herrlichen Tabletten retten, wenn diese nur glauben möchten und es mit Ihren Tabletten versuchen würden . . . . .

Solche Schreiben gehen uns fortlaufend zu. Schreiben Sie bald und Sie erhalten ausführliche Aufklärungsbroschüre gratis zugesandt.

Die Tabletten sind durch alle Apotheken im Deutschen Reiche zum Preise von R.-M. 3.—, pro Karton zu beziehen, wenn nicht vorrätig, erhalten Sie promptest durch unsere Versand-Stelle, die Stern-Apotheke, Kempten/Allgäu, ohne Aufschlag für Porto und Verpackung zugesandt gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 10 Pfg. mehr.

In Berlin stets vorrätig: Barbarossa-Apotheke, Kurfürstendamm 164.

O. H. Enst, Fabr. pharmaz. Präparate, Kempten (Allgäu).



Das Handwerkszeichen



Gitarren- und Lautenmacher, Markneukirchen Sa.  
Preisliste frei!

**Violin**

Violas, Violoncelli in anerkannt bester Tonqualität, Meisterinstrumente

Reinhold Herold & Sohn  
Brunndöbra 36

**Briefmarken Notgeld**  
Preislisten kostenlos  
Auswahlen unverbindlich.

Wilhelm Kittel, Gamburg/Saale.

**Münzen**

ANKAUF VERKAUF  
Monatl. Preisliste gratis.  
Wilh. Stiller Hamburg  
Neuer Jungfernstieg 1.

**Briefmarken!**  
Preisliste franko.  
Carl Kreitz (gegr. 1890),  
Bonn a. Rhein, Martinstr. 2.

Preußen Dienst, 8 Werte . 0,25  
Danzig Flugpost V 4, — . 0,30  
Oesterreich Feldp. III 20, — 5,50  
Danzig, 100 verschiedene . 4,50  
Große Preisliste auf Anfrage.

Briefmarkenhhd. Peter Carstens  
Hamburg 30 Ga.

**ff. Speise-Margarine**  
verf. 9 Pfd. Koffi billigst. Postn.  
C. Rinder Gmbh., Ravensburg

BEHNCKE's Entfettungs-Badesalze gegen

**Fettleibigkeit**

10 Kartons M. 7.— } portofrei  
30 " " 20.— }

Prospekt kostenlos. Zu haben in den Apotheken und Drogerien oder durch W. Behncke, Hamburg 13, Hallerplatz 10.

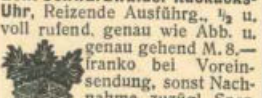
**Glasbehälter**  
rund und eckig, jede Größe



Aquarien und Zubehör  
Drehmälzungs- u. Heizapparate  
Pflanzen, Fontainen, Terrarien,  
Froschkäuser etc.

A. Glaschker, Leipzig 8.  
Listen gratis. Katalog 500 Abb. 50 Pfg. fr.

Echt Schwarzwälder Kuckucks-  
Uhr, reizende Ausführg., 1/2 u.  
voll rufend, genau wie Abb. u.  
genau gehend M. 8.—  
franko bei Vorein-  
sendung, sonst Nach-  
nahme zuzügl. Spes.



Otto Brabant,  
Bl.-Friedenau 15,  
Hertelstraße 5,  
Postschekk. Berlin  
111243.

**Geburtsstags-Mädchen!**

Das schönste Geschenk ist die  
ganz natürlich lebende Puppe!  
Lebt wie ein klein. Kind. Feinste  
künstlerische Ausführg., schön, u.  
billiger wie and. Puppen. Verlangt  
sofort „gratis“ Abbildung  
u. Beschreibung: Was können die  
lebenden Puppen? Sehr inter-  
essant. M. Menzel, Dresden-  
A 19, Wittenberger Straße 50.

**Honig**  
gar. rein

keine Auslandsmanschware,  
9 Pfund netto M. 16,—  
5 " " " 9,50  
franko. Postschekkonto Leipzig  
No. 89577.

Heinr. Wiegand, Erfurt  
Neuwerkstr. 18a.

**la. Spitzen-  
Reste**

20 m Mk. 2,00, bessere Mk. 3,00,  
Kilo Mk. 12,00, solange Vorrat.  
H. Pesco, Bruchsal 16.



F. H. Schutz jun. & Co., Leipzig

**Studenten-  
Artikel-Fabrik**  
Carl Roth,  
Würzburg W 1.

Erstes u. größtes Fachgeschäft  
auf diesem Gebiete.  
Preisbuch post- und kostenfrei!

**KAFFEE**

Täglich frische Röstung  
Santos mit Guatemala,  
ganz vorzügl. schmeck.  
per Pfd. M. 2,80 franko  
gegen Nachn. versich.

Versandhaus „Hansa“  
G. m. b. H.  
HAMBURG 6

Unübertr. an Qual. ist m. weithk.  
Kochschokolade. Postk. z. 2,5, u.  
9 Pf. fr. Nachn. Probes. 0,50 M.,  
keine Briefmark. Versandhaus  
Neumann, Spandau, Blumenstr. 1.

**Notgeld**

Auswahlen versendet A. Braun,  
Berlin SW. 26, Koitbuser Ufer 27c.

Ein Buch  
diskreter Frauenfragen von  
der früheren Oberhebamme  
der Charité Berlin gibt sich.  
Rat in allen Fällen! Ver-  
sendet gegen Einsendung  
von 1 Mk.

Frau Anna Hein, hygien.  
Versandhaus, Berlin 91,  
Potsdamer Straße 106 a

**Sommersprossen**  
beseitigt **Pirale**  
Verblüffender Erfolg. An ge-  
nehme Anwendung. Prospekt  
kostenlos. Kurpackung 5 R.-M.  
Cosmet. Laboratorium, Altona,  
Gr. Freiheit 15.

**Ueber 500 000 im Gebrauch!**  
**Haarfärbekamm**

(gesetzlich gesch. Marke „Hoffera“)  
färbt graues oder rotes Haar  
echt blond, braun oder schwarz.  
Völlig unschädlich, jahrelang brauch-  
bar. Diskrete Zusendung.  
Pro Stück Mk. 3.— und 5.—.  
**Rud. Hoffers**  
Cosmet. Laboratorium, Berlin 8, Koppenstrasse 9.

**Alleinstehendes Fräulein od. Frau**  
aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten  
gründlich erfahren, erstklassige Köchin, möglichst  
Süddeutsche oder Oesterreicherin  
**findet angenehme Stellung**  
und dauerndes Heim als Stütze. Angeb. erbeten  
mit Bild und Lebenslauf.  
**Drogerie KUNZ, Frankenthal, Pfalz.**

**Bourettefeidenstoff,**  
Mutter frei, empfiehlt Arno  
Hoffmann, Großenhain i. Sa.

**Dein Auge  
Deine Macht!**

Strahlenden Glanz der Augen,  
ausdrucksvoll, fesselndes Bild  
durch **Reichels Veneziani-  
sches Augenwasser**. R. 2,50 u.  
M. 4,50. Schöne Augenbrauen, lange  
Wimpern von bestrichendem Reiz  
durch den schnell Wachsstum  
fördernden **Augenbrauensaft**  
„Planix“ R. 2.—. Die interessante  
Beziehung buntesglänzender, ge-  
schwungener **Augenbrauen**  
durch „**Oriola**“. Echte Färbung  
in tiefblond, braun, schwarz. R. 2,50  
Wo nicht erhältlich, durch Otto Reichel  
Berlin 61 50., Eisenbahnstraße 4.

**Solides  
Mädchen**  
ehrliches und anständiges  
aus gutem Hause für kleineren  
Bäckereihaushalt sofort gesucht.  
Lieferenz. Berlin - Tempelhof,  
Dorfstraße 8.

**Graues Haar macht alt.**  
Sie erscheinen Jahrzehnte jünger  
nach Gebrauch von **Haar-Rege-  
nerator PIRALIN**. Gibt grauen  
Haaren nach und nach un-  
auffällig früheren Glanz und Farbe  
wieder. Absolut unschädlich.  
Preis p. Fl. 3,00 Mk. (Lange  
ausreichend). 2 Fl. 6,50 Mk.  
franko. Prospekt kostenlos.  
Cosmet. Laboratorium, Altona,  
Gr. Freiheit 15.

**Mitesser! Pickeln!  
Hautunreinigkeiten**  
werden durch ein wunderbares  
Mittel beseitigt. Auskunft  
kostenlos. **Emmy Engelmann,  
Dießen** (Hohenzollern).

**Asthma heilbar!**  
Schnellste Kupierung der An-  
fälle! Verlangen Sie Prospekt I  
vom „Asthmasanvertrieb“ Rud.  
M. Mayer, Bad Reichenhall i. Bay.

**Lohnender Verdienst**  
für jedermann. Näheres gegen  
Rückporto vom Verlag G. Giese,  
Berlin, Barutherstraße 4.

**Verlag Scherl, Berlin SW**  
Zimmerstraße 36-41 \* Ausland-Abteilung

**Auslandvertreter gesucht**  
Wir suchen im Ausland und Uebersee Agenten für unsere  
Zeitungen und Zeitschriften: Berliner Lokal-Anzeiger \* Der  
Tag \* Die Gartenlaube \* Die Woche \* Sport im Bild

**Verlag Scherl, Berlin SW**  
Zimmerstraße 36-41 \* Ausland-Abteilung

# MONDAMIN PUDDING-PULVER

mit Himbeer- Mandel- Schokolade- Vanille- u. Zitrone- Geschmack



Auch Du würdest besser laufen

Wenn Du Dr. Lahmanns Gesundheits Stiefel trügst!

**Dr. Lahmanns  
Gesundheits Stiefel**



Weißer Hirsch

In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht weisen Bezugsquellen nach Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G., Erfurt.

## Unterricht und Erziehung

Anzeigen-Preise (in Goldmark): Die zweispaltige, 58 mm breite Millimeterzeile 60 Pfg., brutto. Es werden nur zweispaltige Anzeigen angenommen. Bei Wiederholungsanzeigen Rabatt. Bei Prospekt-Bestellungen an die nachstehenden Institute wird gebeten, das Porto für einen Doppelbrief beizufügen.

**A.D.T.**

In den Anfründigungen bedeutet:  
Mitglied des Arbeitsbundes Deutscher Töchterheime-

### Töchter - Pensionate

Blankenburg-Harz, Töchterh. v. Schleinitz. Prosp. Ref.

Château de Marnand b. Lausanne, Töchter-Pensionat, Luftkurort. Gründl. Erlern. der französk., engl., italien. u. spanischen Sprache. Familienleben, Musik, Handarbeiten, Küche, Tennis. Gute Verpflegung. Billiger Pensionspreis. — Prospekte u. Referenzen durch Frau Else Hartmann, Berlin-Friedenau, Fregestr. 4

Dresden-Bühlau a. Weissen Hirsch, Bauhner Straße 34. Töchterheim Fredericiana. Frau Charlotte B.D.T. Eigene Villa mit großem Obst-Print. B.D.T. Garten und Park. Gründliche wissenschaftl., häusliche u. gesellschaftl. Fortbildung. Kleiner Kreis. Staatl. gepr. Lehrerin im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Ia. Ref. Prospekt geg. Porto.

Dresden-N. Eig. Villa. Töchterheim Silling. Sorgf. wissenschaftl., sprachl. gefellsch. Fortbild., auf Wunsch Haush. Streblenerstr. 55. Bef. Beacht. d. indiv. Begab.

### Töchterheim „Susat“

Höschwih-Dresden, Frau Assessor Krause. Fel. Helene Müller. Fortbild. im Haushalt, Wissenschaft, fremden Sprachen, Musik. Villa mit herrlichem groß. Garten. Nur 6-8 Pensionärinnen. Allererste Referenzen. Aus-tunft für Berlin Frau Kabe, Straßburger Str. 55, nadhm.

Gernrode/Harz, Töchterheim Hagenberg. Herrl. Lage a. Balde. Beste Verpf. Haush. Wissensch., Sprach., Musik. Gefell. Ausb. Prosp. u. Bilder.

Gernrode Bad Suderode (Harz), Töchterbildungs-heime „Baldrant und Brunhild“, erst-klassige Institute, Prospekt durch die Vorsteherin.

Görlitz Schles. Töchterheim Ritha-Fahr. Gedl. hausw. Ausbildg. nebst ernst. wissenschaftl. Fortbildg. Kl. Schüllerinnen. Beste Küche. Pensionspr. monatl. 100 M. Prosp. S. Fahr. **A.D.T.**

Gosha Töchterheim Becker. Sorgfält. Ausbild. in Wiss. u. Musik. Gepr. Lehrkräfte. Beste Empf. **A.D.T.**

Bad Harzburg. Töchterheim Abel in eig. Villa, unim. d. Balde. Gründl. hauswirtsch. u. wissenschaftl. Weiterbildg. Säuglingspf. Sport. Musik. Prosp. durch Frau Bürgermfr. Abel. **A.D.T.**

Bad Harzburg. Töchterh. Frau Dr. med. Krausnid. Vollständ. Ausbildg. i. Haush., Sprach., Wissensch., kunstgew. Arbeiten. Aneignung gefellschäftl. Form.

Königsfeld Haushaltungspensionat Margaretenheim inmitten herrl. Tannenbad. Schwarzwald waldungen gelegen. Gründliche Ausbildung im Haushalt. Fortbildung in Sprachen und Musik. Gute reichliche Verpflegung.

Heidehaus Lavelshof, Kr. Stolzenau. Gründl. Ausb. i. Haushirtsch., Handarb., Näh., Schneid., Gartend. u. gefellsch. Form. Eig. Landwirtschaft. Gute Ref. Aufn. v. Erholungsbed. Näh. d. S. Hunäus (fr. Lauterberg).

Oberlahnstein a. Rhein. Co. Töchter-Instit. — keine Besazung. — wissensch. Fächern, Sprach., Mus., Malen, Handarb., Haush. Eig. Villa m. gr. Gart., Tennispl. Prosp. u. Ref. d. d. Borst. A. Höcker.

Solbad Suderode Harz. Töchterheim Ophig. Aufnahme v. 14. Jahre an.

Bad Suderode Harz. Töchterheim Pape. Haus-wirtsch., wissensch., gefellsch. Ausbildg.

Thale/Harz. Töchterheim Lohmann. Wissenschaftliche, häusl. u. gefellschäftl. Ausbildung. Schönste Waldlage. Reichl. gute Verpflegung. Prospekt.

Weimar, Borchstraße 49. Töchterheim Arnoldi. Wiss., prakt. Ausbildg. Prosp. d. Vorsteherin.

Wernigerode. Töchterheim v. Oldershausen. Haush. Wissenschaften, Handarbeit.

### Schulen und Lehranstalten

Chemiechule für Damen, Dr. G. Schneider, Dessau 49. Prosp. fr.

Dresden, Erziehungsheim Rog. Borst. S. Klostermann, verbunden mit 10-klass. höh. Mädchenschule, Sprachlehr. im Hause. Lindengasse 3. Erste Lehrkräfte. Beste Verpf. Prosp.

Schloß Dünnew bei Ueterjen, Sam-burg 1 Gld. Privat-Töchter-Landheim v. Frau Sophie Heuer. Ländl. gesund. Aufenth. Gut. Verpf. Prosp. geg. 50 Pfg.

### Eisenach. Institut Burchardl.

Ableitungen: Töchterheim mit Frauenlehr-jahr, Haushaltungsschule, Landwirtschaftl. Frauenschule, Seminar für Fortbildungs-schullehrerinnen, Seminar für Gewerbeleh-renerinnen für Kochen u. Haushirtsch., Seminar für Lehrerinnen d. Haushirtschäfts-kunde. Gleichberechtigung i. Preußen. **A.D.T.**

## Ursmilch

Mit dem Erfolg zufrieden.

50/23 . . . . Wir beschäftigen hier-durch gerne, daß wir mit dem Erfolg unserer Anzeigen in der „Gartenlaube“ zufrieden sind.

Friedrichroda. i. Thür. G. E.

Zufriedenstellender Erfolg.

55/23 . . . . daß wir mit dem Erfolg unserer Anzeigen in der „Gartenlaube“ zufrieden sind.

Jena. I. E.

Gute Erfolge.

56/23 . . . . daß ich mit meinen Inseraten in der „Gartenlaube“ unter der Rubrik „Unterricht und Erziehung“ gute Erfolge erzielt habe. Ihre Rubrik „Un-terricht und Erziehung“ kann ich als Werbemittel jedermann bestens empfehlen.

Bad Gernrode. J. M.



Heppenheim/Bergstr. Haush.-Pens. Geschw. Nach. Haushirtsch., Handarbeiten, Weißnähen, Schneidern, Gartenbau, Fortbildg. u. Sport. Prospekt.

Jena. Töchterh. von Frau Anna Heyde. Staatl. aner. Wiss., hausw., gefellsch. Ausb. Gepr. Lehrkr. i. S. Professoren. Landh. a. B. Vorzügl. Verpf. Sport

**Bäckpulver.** — Ein Genuss sind Süßspeisen, von jeder Hausfrau leicht und schnell herzustellen, unter Verwendung der bekannten „Penner-Puddingpulver“, welche überall käuflich sind. Gleich den beliebtesten „Penner-Speisepulver-Marken“ bringt die Julius Penner N.-G. seit Jahren ihr millionenfach bewährtes Bäckpulver unter dem Kennwort „Bäckpulver Penner — für Kuchenlecker“ in den Handel. Gestützt auf die grundlegenden Arbeiten des berühmten Forschers und Mitwirkers der Chemie, Justus von Liebig, und unter Mitarbeit hervorragender Fachleute und Wissenschaftler der Gegenwart, ist es der Firma gelungen, eine vollendete Form des Bäckpulvers zu schaffen. Dauernd wird die Kontrolle über die Triebfähigkeit und Haltbarkeit des Bäckpulvers im eigenen wissenschaftlichen Laboratorium von Chemikern durchgeführt und somit für die stets gleichmäßige Zusammensetzung und Güte des Bäckpulvers Sorge getragen. („Penner-Speise ein Genuss — Penner-Kuchen wie ein Wupf!“)

# Schering's China-Wein

rein und mit Eisen, von Ärzten als appetitanregendes, magenstärkendes Mittel bleichfüchtigen und nervösen Personen, besonders aber Konvaleszenten, mit ausgezeichnetem Erfolge verordnet.

Niederlage in sämtlichen Apotheken.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 24



# Unterricht und Erziehung

## Schulen und Lehranstalten

### Bad Dürkheim

Kur- und Heilanstalt, Rheinpfalz  
Institut Heeger

Höhere Mädchenschule mit Realschule (Gymnasium) für Mädchen v. 10—16 Jahren. Schule u. Pensionat in herrlicher gesunder Lage. Beste Krankenpflege. Prop. d. Studiendir. Heeger. **A.D.T.**

**Staatlich anerkannte Krankenpflegeschule**  
Schwesternschaft d. Vaterl. Frauenvereins Frankfurt a/M., Eschenheimer Anlage 58, sucht gebildete Mädchen als Lehrschwestern u. d. ausgebildete Schwestern. Gute Gehalts- und Pensionsbedingungen. Näheres durch Oberin Knust.

### Auch schwer lernende Schüler

werden erfolgreich gefördert u. vorbereitet für alle Schulprüf. u. Klaff. **Giebener Pädagogium.**

Kleine Klassen. — Individuelle Behandlung. — Vorzügliche Erfolge. **Bestmögliches Schülerheim.** — Gewissenhafte Beaufsichtigung und Erziehung. Für kleinere Schüler beste Fürsorge durch Hausdamen. — Man verlange Prospekt von der **Direktion: Gießer a. d. Bahn.**

Neuzeitliche In Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Eisenhoch- u. Brückenbau. Billigste Verpflegung in der Anstalt. **TECHNIKUM HAINICHEN, Sa.**

### Der Schwesternverein

der Hamburger Staatskrankenanstalten sucht Schülerinnen im Alter von 20—33 Jahren zu außerordentlich günstigen Bedingungen und Pensionsverhältnissen. Näheres bei Oberin Dietrich, Erikahaus, Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, Hamburg 20.

Praktisch vorgebildete **Gärtnerinnen**, die sich eine zeitgemäße Fachausbildung erwerben wollen, finden Aufnahme in der **Höheren Gärtner-Lehranstalt Köstritz in Thüringen.** Nähere Auskunft und Prospekt durch die Direktion.

Die städt. Schwesternschaft des Krankenhauses St. Jakob, Leipzig, staatl. anerkannt. Krankenpflegeschule, nimmt jederzeit Lehrlinge, auf von 19—30 J. gegen freien Hausunterhalt und Taschengeld. Außerdem werden ausgebildete Schwestern zur Ausb. angenommen. Näheres durch die Oberin.

**Landeserziehungsh. Bad Liebenstein, S.-M.**  
Realschule, Unterr. u. bewährt. pädag. Grundriss. Sorgf. Erzieh., Heben, Familienl., indiv. Bhdg., Erzhg. zu freier Gehörf., Selbsttät., gern geübt. Pfl. u. Gärtn., Sachg., Arbeitsst., Handfertigl., Gartenb., Waldwand., Seilb., Dir. Dr. Claus.

### Wilmars Institut, Melsungen

b. Cassel, gegr. 1869. Realschule (1924 auch O II), Progymnasium und Reformprogymnasium (1924 u. III). Staatlich anerkannte Abschlussprüfung für Obersekundareise a. d. Anstalt. Familieninternat in 2 Häusern. Gründl. Arbeit unter Aufsicht. **Gewissenhafte Erziehung in deutschem Sinn.** Reichl. kräftige Ernährung. Gelegenheit zu Sommer- und Wintersport. Täglich Spaziergänge in die waldbreiche Umgebung mit den Erziehern. Gemüthliche Tagessräume, kleine Schlafzimmer mit beschränkter Bettenzahl. Ärztliche Aufsicht. Näheres durch Drucksache u. Direktor Kaufmann.

### Seesen a. Harz

**Staatliches Schülerheim mit Realschule** (Oberrealschule i. E.) ehem. Jacobsschule. An d. Abhängen d. Harzes geleg. **Robst. Erziehungssystem** i. Geist d. Landserziehungsh. Beaufsichtig. d. Schularb. Eig. Sportplatz. Wanderung, musikalische Feiern. **Vorzügl. Verpfleg. Ausst. ert. d. Mummatsleitg.**

### Chemieschule München

Dr. Hoppe & Gen. Sabelsbergerstraße 28.

### Kimpels Pädagogium Bad Sachsa (Südharz)

Bes. Th. Kimpel, Pastor a. D.  
• **Staatl. anerkannte Privatrealschule mit Internat. Staatl. Berechtig. z. Erziehl. der Obersekunda-Reife einer Oberrealschule.** Staatl. beurlaubt. Lehrerkollegium (Stud.-Assessoren). Famil. Zusammenleben. indiv. Erzieh., kleine Klassen. Förderkurse (Umschulung), Aufenthalt für Erholungsbedürftige, ärztl. Aufsicht, gesunde Waldlage, Körperpflege, Sport (Winter und Sommer), eigene Plätze, Turn-, Schwimmlehrer. Reichl. kräft. Ernährung. — Erziehg. v. **Ausland-Deutschen**, deutsche Sprachkurse, Latein, Musik. — Eintritt jederzeit. Prospekt und Referenzen d. d. **Direktion.**

**Wald-Sieversdorf, Pädagogium.** 1 1/2 Std. Bahn v. Berlin, unmittelbar an Wald u. See geleg., mit Turn- u. Spielpl. u. eig. Schulgart. Vorschule-Prima. Vorz. Lehrkräfte u. Lehrl. Sehr gute Verpfleg. Fam.-Erziehg. In Schulfr. Zeit Spiel, Sport, Schwimm., Wandern, Gartenarb. Tel. Budow (Märk. Schweiz) Nr. 61. Näheres Druckf.

**Weimar, Wörthstr. 34. Staatlich anerkannte Weimar, Bildungs-Anstalt für Kinder-gärtnerinnen verbunden mit Schülerinnenheim.** Abschlussprüfung auch in Preußen anerkannt.

### Schweiz

### Interne Frauenschule Klosters

mit Kindergärtnerinnenseminar  
• • (Schulbehörde l. anerkannt) • •

## Erziehungs-Anstalten

**Trüper's Erziehungsheime**  
mit Jugendsanatorium  
\*\*\*\* SOPHIENHÖHE BEI JENA \*\*\*\*  
Heilpädagog. Anstalten f. Knaben u. Mädchen.

**Erziehungsanstalt zu Kellbau b. Rudolstadt.**  
Gegr. 1817 von Fr. Fröbel. In gesund. Lage, von Bergwäldern umgeb., am Fuße d. Thür. Waldes, mit eigener Landwirtsch. Lehrplan der Realschule mit Latein und Span., bish. militärberecht. Drucks. durch **Direktor Gerst.**

**Nervöse od. schwachbegabte junge Leute** finden Individualbehandlung, evtl. Lehrerbildung i. H. Kreise. Eig. Heim i. groß. Garten. Prospekt E. Wagners Gartenheim, Gera-N. Tinz.

## Verschiedene Pensionen

**Kinderparadies Niedertrossen.**  
Pflege- und Erziehungsheim  
für zarte, blutarme, nervöse Kinder v. 6-14 J. Anerkt. erstl. Verpf. Unterr. f. höh. Schulen. Musik. Herrl. waldr. Geg. Frau Dr. Peters, Niedertrossen b. Driamünde Th.

**Heidelberg, Privat-Kinderheim. Billentkolonie**  
Rohrbach, Born, bestempf. Heim f. Kdr. v. 8—14 J., Unterr. d. l. Lehrkr., evtl. Bes. höh. Lehrkr., Mus., Körperpfl., sorgf. Erzhg., vorz. Ernähr., hohe, luft. Räume, herrl. fr. Lage a. Walde, gr. Obstg., Spielpl. Ärztl. Aufs. Mäg. Fr. Radium- u. Solbäder, **Sonnenuren.** Leit. S. u. S. Förster.

**Schwarzwald-Kinderheim, Oberndorf a. N.**

**Seebad Swinemünde** Kinderpflegeheim  
Martha-Eisehaus, Erholungs- und Ferienaufenthalt.

**Hannover, Meine Natur-Heilmethode** ist G. Lavesstr. 67. **Garantie für alle und schwerste Leiden.** Auskunft gegen Marke. Sanatorium R. Buchholz.

**Interessenten der Rubrik „Unterricht u. Erziehung“**  
sollten in wenigstens vier aufeinander folgende Beste Einsicht nehmen, da einzelne Institute in jeder Woche, andere nur alle zwei Wochen oder nur jeden Monat einmal ihre Ankündigung erscheinen lassen.

Lernt fremde Sprachen bei **BERLITZ** HAMBURG 36  
BERLIN W 66 Leipzigerstr. 123a Königstraße 6-8  
50 Tauentzienstr. 19a KOLN a. Rh.  
Schildergasse 114

# Kleiner Vermittler

Anzeigen-Preise: Das Wort (auch Überschriftswort) 20 Pfg. netto, in der Rubrik „Stellenmarkt“ 10 Pfg. netto. Für Inserenten, die erstmalig die Rubrik „Stellenmarkt“ benutzen, kostet das Wort 5 Pfg. netto. Chiffregebühr: 30 Pfg. Porto für Zusendung innerhalb Berlins 30 Pfg., nach auswärts (innerhalb Deutschlands) 60 Pfg., nach dem Ausland 1.50 M. Schluß der Anzeigenannahme am Freitag vor Erscheinen des Heftes.

## Stellen-Angebote weiblich

**Stütze**  
oder besseres Alleinmädchen, perfekt in Küche und Haushalt, die Hausarbeit inderlosem Ehepaar selbständig besorgt, neben Vormittagsfrau gesucht. Bedingung: Freundliches Wesen, Sauberkeit. Frau Konsul Klaus, Berlin-Charlottenburg, Kalschdamm 100. Wilhelm 6355. [III/4375\*]

**Gebildetes**  
Fräulein oder Kindergärtnerin (höhere Schulbildung), das einfache, aber selbständig loht, zur Pflege und Erziehung meines 3jährigen Töchterchens zu sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. Häuslicher Familienanfschluß. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen an Frau Dr. med. Speltzahn, Tennishof, Berlin. [III/4375\*]

**Suche**  
zum 1. Juni Kindergärtnerin I. Klasse zu drei Kindern (5, 4 und 2 Jahre). Zeugnisse, Gehaltsforderungen, Lebenslauf erbeten. Frau E. Freymuth, Kammergut Gardsleben (Thüringen) bei Buttstädt. [III/4373]

**Suche**  
zu möglichst baldigem Antritt evangelisches junges Mädchen, in Säuglings- und Kinderpflege ausgebildet, zu zwei Knaben (8 Monate und 4 Jahre). Nähestimmnisse und Unterstützung der Hausfrau erwünscht. Dienstmädchen ist vorhanden. Angebote mit lindenlosen Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Frau Aie Focke, Büllschau, Wöwenapotheke. [IV/502]

**Durchaus**  
erfahrene, gesunde, energische, gebildete und geprüfte Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin I. Klasse zu drei Kindern (4½, 3½ und 2 Jahre, 1 Junge und 2 Mädchen) in angenehme Dauerstellung bei vollem Familienanfschluß und gutem Gehalt möglichst sofort gesucht. Bedingung: Liebe und Verständnis für Kinder, Erfahrung in gewissenhafter Körper- und Kinderkrankenpflege, Instandhaltung der Kinderkleidung, Kenntnisse im Schneidern und Nähen, gelegentliche Liebernahme von leichter Hausarbeit neben dem vorhandenen Personal. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbitet möglichst umgehend Frau Dr. Waechter, Weimar, Luisenstraße 14, I. [III/4396]

**Suche**  
für 1. Juni eine perfekte, evangelische Köchin mit guten Zeugnissen nach Bochum. Frau Generaldirektor Waide, jetzt Kurhaus am Sölling bei Holzwinden. [III/4392\*]

**Alleinmädchen,**  
jüngeres, zum 1. Juni für kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht; perfekt in Küche und Hausarbeit. Angenehmes Wesen und mehrjährige eriklässige Zeugnisse Bedingung. Hausarbeit werden gesucht. Gutes Gehalt und Behandlung. Angebote mit Bild (persönliche Vorstellung täglich 2-4). Frau Reglerstrasse 128, I. Telefon: Lügow 9655. [III/4398]

**Hausdame**  
für besseren, frauenlosen Beamtenhaushalt sofort gesucht, wo Dienstmädchen vorhanden. Alter, Ansprüche, Zeugnisabschriften, Bild (ersolgt zurüd). Offerten unter D. Z. 7958 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4361]

**Älteres**  
Mädchen oder einfache ältere Stütze, durchaus selbständig in Kochen und Nähen, auch etwas Nähen erwünscht, für sofort gesucht. Haushalt besteht aus 2 Erwachsenen, 2 Kindern. Mädchen vorhanden. Zuschriften an Frau R. Severin, Hagen in Westfalen, Strinband 38. [IV/499]

**Guter Erfolg.**  
63/24 . . . . daß der Erfolg meiner Anzeige in Ihrem gesch. Blatte, im Gegensatz zu dem in anderen Blättern, ein sehr erfreulicher gewesen ist. Im Hinblick hierauf bitte ich um Aufnahme auch nachstehender Anzeige.  
Trittau (Polsstein), 22. 4. 24. u. St.

**Gute Stellung.**  
54/24 . . . . Viel tausend Dank für die kostenlose Zustellung des „Stellenvermittlers“ Ich fand daraus oder besser gesagt durch ihn eine gute Stellung zum 1. 5. als Ergieherin.  
Schloß Bölling, 9. 4. 24. M. A.

**Guten Erfolg.**  
65/24 . . . . Ich teile Ihnen höflich mit, daß die Anzeige in der „Gartenlaube“ Erfolg gehabt hat.  
Berlin-Steglitz, 10. 4. 24. M. T.

**30 Angebote.**  
64/24 . . . . daß ich über 30 Angebote hatte und das Inserieren in Ihrem gesch. Blatt sehr empfehlen kann.  
Bernburg, 19. 4. 24. F. R.

\*

Die Originalschreiben liegen zur Einsichtnahme aus.

**Gebildete**  
Stütze, erfahren in Kochen und Hausarbeit, zu sofort oder später gesucht. Kleiner Villenhaushalt, 3 Erwachsene. Frau Präsident Kieselste, Berlin-Grünwald, Wangenheimstraße 23, Pfalzburg 2859. [III/4065\*]

**Gebildetes,**  
junges Mädchen, über 20 Jahre alt, sehr sauber, im ganzen Hauswesen, besonders Kochen und häuslichem Nähen, perfekt, für Einfamilienhaushalt mit einem achtjährigen Kind gesucht. Familienanfschluß. Mädchen vorhanden. Ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnissen an Frau Dr. Helmert, Beverlufen bei Kölin, Friedrich-Bayer-Str. 9 [III/4341]

**Guter Erfolg.**  
63/24 . . . . daß der Erfolg meiner Anzeige in Ihrem gesch. Blatte, im Gegensatz zu dem in anderen Blättern, ein sehr erfreulicher gewesen ist. Im Hinblick hierauf bitte ich um Aufnahme auch nachstehender Anzeige.  
Trittau (Polsstein), 22. 4. 24. u. St.

**Gute Stellung.**  
54/24 . . . . Viel tausend Dank für die kostenlose Zustellung des „Stellenvermittlers“ Ich fand daraus oder besser gesagt durch ihn eine gute Stellung zum 1. 5. als Ergieherin.  
Schloß Bölling, 9. 4. 24. M. A.

**Guten Erfolg.**  
65/24 . . . . Ich teile Ihnen höflich mit, daß die Anzeige in der „Gartenlaube“ Erfolg gehabt hat.  
Berlin-Steglitz, 10. 4. 24. M. T.

**30 Angebote.**  
64/24 . . . . daß ich über 30 Angebote hatte und das Inserieren in Ihrem gesch. Blatt sehr empfehlen kann.  
Bernburg, 19. 4. 24. F. R.

\*

Die Originalschreiben liegen zur Einsichtnahme aus.

**Gesucht**  
Mitte Juni oder früher zuverlässiges, herrschaftliches Mädchen, gute Zeugnisse, Kochen, Plätten erforderlich. Waise, 1 Kind, Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Strasse 68/69, III. Telefon: Neufölln 9143. [III/4346\*]

**Zuverlässiges,**  
älteres Mädchen mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen oder einfaches Fräulein sofort gesucht. Oberdirektor Bruns, Regel, Seidelstraße 33. [III/3922\*]

**Alleinmädchen**  
1. Juni, hoher Lohn, gesucht, etwas Kochen erwünscht. Eintrödt, Berlin-Wilmersdorf, Miedlenburgische Straße 20, I. [III/4339]

**Gebildete**  
junge Dame, elegante, flotte Erscheinung, von angenehmem Aussehen, perfekte Klavierspielerin, welche sich für Diele mit kleinem Wartebetrieb eignet, zum Antritt per 1. Juni gesucht. Offerten mit Bild erbeten. Astoria-Diele, Bernrode/Parz. [III/4357]

**Suche**  
für sofort junges Mädchen als Stütze zu meiner persönlichen Unterstützung, und zum 1. Juni junges Mädchen zur Pflege meiner drei Kinder (5, 4, 3 Jahre), das sich auch vor feiner im ländlichen Haushalt vorkommenden Arbeit eignet. Frau W. Ruffe, Carlstraße bei Neuenhain. [III/4345]

**Guter Erfolg.**  
63/24 . . . . daß der Erfolg meiner Anzeige in Ihrem gesch. Blatte, im Gegensatz zu dem in anderen Blättern, ein sehr erfreulicher gewesen ist. Im Hinblick hierauf bitte ich um Aufnahme auch nachstehender Anzeige.  
Trittau (Polsstein), 22. 4. 24. u. St.

**Gute Stellung.**  
54/24 . . . . Viel tausend Dank für die kostenlose Zustellung des „Stellenvermittlers“ Ich fand daraus oder besser gesagt durch ihn eine gute Stellung zum 1. 5. als Ergieherin.  
Schloß Bölling, 9. 4. 24. M. A.

**Guten Erfolg.**  
65/24 . . . . Ich teile Ihnen höflich mit, daß die Anzeige in der „Gartenlaube“ Erfolg gehabt hat.  
Berlin-Steglitz, 10. 4. 24. M. T.

**30 Angebote.**  
64/24 . . . . daß ich über 30 Angebote hatte und das Inserieren in Ihrem gesch. Blatt sehr empfehlen kann.  
Bernburg, 19. 4. 24. F. R.

\*

Die Originalschreiben liegen zur Einsichtnahme aus.

**Gesucht**  
1. oder 15. Juni in Landparhaus junges Mädchen, kinderlieb, zur Erlernung von Kochen und Haushalt, und Hausmädchen. Möglicht Zeugnisse und Bild an Pfarrhaus Berlin bei Karstadt (Prignitz). [III/4347]

**Gesucht**  
Alleinmädchen oder einfache Stütze für kleinen, besseren Haushalt, mit etwas Kochkenntnissen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. A. Voigt, Chemiker, Deffau, Oststraße 7. [III/4400]

**Hausmädchen,**  
erstes, erfahren im Servieren, Plätten und Nähen, sowie ein zweites sucht Frau Vögt, Rittergut Abtsdorf, Post Bülgig, Bezirk Halle, Sa. [III/4394]

**Zum**  
1. Juni suche kräftiges, freundliches, besseres Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für 2 große Kinder, hauptsächlich zur Pflege meiner gelähmten 13jährigen Tochter. Mädchen vorhanden, etwas Hausarbeit muß geleistet werden. Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen wollen Bild und Gehaltsansprüche einfinden an Frau D. Thomas, Berlin-Friedenau, Ringstraße 60. [III/4340]

**Schwefternschaft**  
Verapredigt von Prediger Grundmann, Berlin C, Prenzlauer Str. 18 (Zentralbüro für alle Städte meiner Mission und Krankenpflegearbeit). Gläubige Schweftern für die Rettung in größeren Städten Deutschlands für Mission und Krankenpflege. An etwa 12 bis 15 Stationen werden in verschiedenen Städten eröffnet. Die Schweftern haben in Berlin, Hamburg, Leipzig, Hannover und Königsberg eine 4-6wöchige Probezeit durchzumachen, in der Verbreitung (Hausbesuche) des Blattes Verapredigt, sowie Durchführung, Wohlfahrtsarbeit, damit hat jede Schwefter eine dauernde, selbständige Tätigkeit mit hohem Einkommen. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Personalbeschreibung. J. A.: Die Zentral-Oberrin. [III/3310]

**Suche**  
zum 1. Juni tüchtiges, zuverlässiges, besseres Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugnissen. Waise, Frau und Frau zum Reinigen der Apothekenträume werden gehalten. Frau Apothekenbesitzer Kroll, Spremberg, Niederlausitz, Stadtapotheke. [III/4395]

**Ältere**  
Stütze oder Mädchen, solides, für alles, das gut loht, mit langjährigen Zeugnissen, bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung gesucht. Urban, Berlin W 15, Uhländstr. 29, U. Telefon: 1720. [III/4348]

**Tüchtiges,**  
kinderliebes Alleinmädchen oder einfache Stütze, die alle Hausarbeit übernimmt und gut kochen kann, für kleinen Etagenhaushalt (2 Erwachsene, 1 Kind von 4 Jahren) sofort oder 1. Juni gesucht. (Waise, Frau vorhanden.) Frau Dr. Galsba, Berlin-Oberschöneweide, Schillerpromenade 12, I. [III/4349]

**Gesucht**  
zu sofort Kindergärtnerin I. Klasse für 2- und 3jährige Jungen, letzteren Unterricht erteilen. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche. Außerdem Hausmädchen Zeugnisse und Gehaltsansprüche. Gräfin Solms, Bildbar bei Oberswalde, zur Zeit Berlin - Vichterfelde, Hortenstraße 29. Telefon: Vichterfelde 327. [III/4351]

**Hausdame**  
für sofort oder 1. Juni gesucht. Nähen, Plätten, etwas Kochen bewandert. Vollständiger Familienanfschluß, eventuell Tischdienst. Bitte für grobe Arbeit vorhanden. Ausführliche Bewerbungen mit Bild an Rechtsanwält Dr. Gasser, Vorna, Bezirk Leipzig. [III/4352]

# Kleiner Vermittler

## Stellen-Angebote weiblich

**Suche**  
zu sofort eine tüchtige, gebildete, junge Gärtnerin. Frau Sab, Rittergut Streu b. Zirlow auf Rügen. [III/4923]

**Sich suche**  
zu sofort oder später für meinen 1 1/2-jährigen Jungen zuverlässiges, erfahrenes Kinderfräulein, welches mir auch im Haushalt eine Stütze sein kann, bei hohem Gehalt. Mädchen und Wäsche sind vorhanden. Reise wird vergütet. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet Frau Direktor Wolf, Lübeck, Moltkestraße 11. [III/4816]

**Gesucht**  
für größeren Haushalt kinderliebe, erfahrene Stütze mit Familienanschluß, Kochen, Nähen, gute Zeugnisse Bedingung. Hilfe vorhanden. Frau Schuldirektor Kimpel, Berlin - Lichtenberg, Köpenickerstraße 73. [III/4815]

**Suche**  
zu sofort perfektes, evangelisches Wirtschaftsfraulein, selbständig und erfahren in größerem Haushalte. Vertrauensstellung. Zeugnisse und Gehaltsforderung an Frau Parz, Rittergut Buchhof bei Pr.-Friedland, Grenzmark. [III/4294]

**Suche**  
gutes, solides Alleinmädchen. v. Reizenstein, Berlin W. Burggrafenstr. 8. [V/1850]

**Älteres**  
Alleinmädchen für herrschaftlichen Villenhaushalt (drei Kinder) mit nur guten Zeugnissen, guter Lohn. Weiland, Schöneiche bei Friedrichshagen, 30 Eichenstraße 30. [III/4291\*]

**Drei**  
lernende junge Mädchen mit guter Herzensbildung finden in einem christlichen vegetarischen Kurhaus für naturgemäße Lebensweise liebevolle Aufnahme zwecks Ausbildung im Haushalt und Küche. Pension monatlich 30 Mark. Freundliche Angebote an Schwester Gg. Kurhaus, Jugendleiterin, Kurhaus, Freundinnen, Luftkurort Raftede bei Oldenburg. Fernsprecher 257. [III/4290]

**Gesucht**  
zum 1. Juni Kinderfräulein 2. Klasse oder einfaches Kinderfräulein zu einjährigem Jungen und Säugling. Kinderkranken- und Säuglingspflege erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, eventuell Bild, Lebenslauf an Frau von Klipping, Rittergut Lüben, Kreis Dt.-Krone, Weipr. [III/4287]

**Sich suche**  
per 1. Juni oder später wohlverwahrte, kinderliebende, junges Mädchen zur Wartung 1 1/2-jährigen Knaben und leichter Hausarbeit. Eventuell Familienanschluß. Vorstellung erbitten nach dem 24. Mai. Frau Schoeler, Berlin SW 61, Weibelstr. 6, III. [V/1849]

**Zuverlässiges,**  
ehrliches, solides, gewandtes, junges Mädchen als Hausmädchen für Privathaushalt für sofort gesucht. Gefällige Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Sanatorium Erholung, Sülzbahn im Südburg. [III/429\*]

**Je 1 Stütze,**  
bessere, für kinderloses Ehepaar, neben Aufwartung, und kleinen Haushalt, 3 Zimmer selbständig befohrt, nähen kann, sofort. Schleiter, Berlin - Charlottenburg 4, Wilmersdorfer Str. 93. Bismarck 4623. [III/4336]

**Stütze,**  
zuverlässige, zum selbständigen Führen kleinen Villenhaushalts von älterem Ehepaar gesucht. Beglaubigte Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüche an Villa Carnax, Berlin-Lichterfelde-W, Holbeinstr. 46. [IV/495]

**2-3 junge Mädchen**  
finden sofort Aufnahme, Verpflegung in eigenem Villenhaus in Dresden-Blasewitz. Preis nach Vereinbarung. Offerten unter P.243 an Ala, Haafenstein u. Vogler, Dresden. [VI/494]

**Kindergärtnerin**  
mit besten Zeugnissen zu zwei Kindern, 4 und 5 Jahre, baldigst gesucht. Frau Herrkbesitzer Hugo Fuhrmann, Jessen, Bezirk Halle. [III/4321]

**Suche**  
zum baldigen Antritt einfache Stütze oder Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren. Vohlschädi, Pfarrer Dömpel. [III/4293\*]

**Für**  
meine beiden Kinder, Mädchen 4 1/2, Bub 2 1/2 Jahre (Säugling Anfang Juni), suche ich eine bestmögliche Säuglingspflegerin oder Kinderpflegerin per Anfang oder Mitte Juni bei guter Bezahlung, Behandlung und Verpflegung. Gest. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Max Blätner, Weingroßhandlung, Passau (Bayern). [III/4330\*]

**Tüchtige,**  
in der besseren Küche versetzte Köchin gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Sander, Herlohn. [III/4331\*]

**Braves**  
fleißiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Sommer Landhaus, Sombart, Berlin-Charlottenburg, Wiesebrechtstraße 7, II. [III/4298]

**Tüchtiges**  
solides Mädchen für Villenhaus gesucht. Kochen nicht erforderlich. Dr. Seelmann, Berlin - Rehendorf - Weir, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 34. [III/4297]

**Gesucht**  
zuverlässige Wirtschaftlerin oder Stütze für kleineren Offiziershaushalt für Hausarbeit und Kochen. Bewerbungen schriftlich, möglichst mit Bild und Referenzen an Fr. Hauptmann Brad, Goslar a. Harz, Wislicenusstr. 15. [III/4332]

**Alleinmädchen,**  
beste Behandlung, 1. Juni gesucht. Epig, Berlin NO 18, Kleine Frankfurter Str. 8-9. [III/4333]

**Mädchen**  
für alles für besseren Haushalt gesucht. Boenheim, Berlin W 50, Augsburgstr. 72, III. [III/4334]

**Gesucht**  
zum 1. Juni Pflegerin oder besserer Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt für leidende Dame. Gerking, Berlin W 62, Rettelbedstr. 25. [III/4335]

**Hausdame**  
tüchtige, gebildete, durchaus zuverlässige, aus besserer Familie, in Küche und Haushalt perfekt, sucht Großkaufmann. Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Referenzen unter D. S. 7964 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4301]

**Suche**  
zu sofort oder später ein Kinderfräulein oder Kindergärtnerin für einen zwei-jährigen Knaben. Körperpflege, Beaufsichtigung, Instandhaltung der Garderobe. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Frau Hofpächter Karl Dorenhan, Faulück, Post Rabentrinden, Kreis Schleswig. [III/4312]

**Kinderräulein**  
für zwei Mädchen (9 und 4 Jahre) zu baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen nur mit langjährigen Empfehlungen, Bild und Zeugnisabschriften an Frau Verwald, Berlin-Friedenau, Bismarckstr. 15, Villa. [III/4308]

**Suche**  
für sofort eine perfekte, selbständige Köchin bei sehr guten Bedingungen. Fabrikbesitzer Guido Feinz, Johannisgergenstadt i. Sa. [III/4304]

**Kinderliebe**  
Stütze, perfekt in Kochen und Wirtschaften, zu jungem Ehepaar mit einjährigem Kind zum 1. 6. gesucht. Aufwartung vorhanden. Joel, Berlin-Wilmersdorf, zurzeit Nikolaasse, Burgunder Str. 4 (Wannsee 78). [V/1851]

**Hausangestellte**  
sowie gesucht, evtl. später, für bürgerlichen Haushalt. Wienede, Berlin N 28, Veronauer Str. 73. [V/1860]

**Katholisches**  
kinderliebendes Fräulein zur Erziehung und Pflege von vier Kindern im Alter von 1/2 bis 7 Jahren per sofort gesucht. Kindermädchen zur Unterstützung vorhanden. Zeugnisabschriften und Bild erbitten an Frau Koch, Bad Reinerz, Kurhaus. [III/4328]

**Sobald**  
wie möglich von älterem Ehepaar in kleiner Villa auf dem Lande eine in allen häuslichen Arbeiten sowie im Kochen erfahrene, gebildete Stütze gefasteten Alters gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbitten an Frau Warendorff-Kimmell, Stielbeck-Allee, Döhlstein. [III/4319\*]

**Sofort**  
oder 1. Juni gesucht ein Hausmädchen. Frau Carl Jorjager, Berlin - Wannsee, Hohenzollernstr. 14. Tel. 83. [III/4320\*]

**Suche**  
per 1. Juni ein Kinderfräulein für 2 Kinder, 6 und 9 Jahre. Höhere Töchterausbildung und prima Zeugnisse verlangt. Pöpper, Berlin-Dahlemerstr. Kaiser-Allee 3. I. Wpland 3778. [III/4332]

**Tüchtiges,**  
sauberes Alleinmädchen oder Stütze, zuverlässiger Charakter, zum 1. 6., möglichst erfahrener im Kochen und Haushalt, kleines Einfamilienhaus, 3 Erwachsene, guter Lohn. Zeugnisse, evtl. Bild, Lohnforderungen an Frau Oberbaurat Wehling, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 12. [III/4322]

**Stütze.**  
Tüchtiges gebildetes junges Mädchen, das kocht, gut näht und sehr kinderlieb ist, gut empfohlen, baldmöglichst gesucht. Familienanschluß. Hausmädchen vorhanden. Frau Ministerialrat Robinson, Berlin - Charlottenburg 9, Leistikowstraße 2. [III/4149]

**Gebildete**  
Gärtnerin zur Unterstützung in der Pflanzung und im Haushalt bei Familienanschluß gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften an Carl Schick, Helmstedt. [III/4249]

**Stütze**  
oder besseres Mädchen für alles, Kochkenntnis unbedingt, für kinderlosen 2-Personen-Haushalt zu sofort oder später verlangt. Gute Zeugnisse erforderlich. Eventuell Familienanschluß. Vogel, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 7. [III/4248]

**Gesucht**  
zum baldigen Antritt zuverlässige Kindergärtnerin, die bereits erfolgreich tätig gewesen ist, zu einem 2-jährigen Jungen. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften erbitten an Johannes Hergeröder, Samen-großhandlung, Stade in Hannover. [III/4197]

**Gesucht**  
ein ehrliches, tüchtiges Alleinmädchen aus besserer Familie in Dauerstellung in kleinem Haushalt, 2 Erwachsene, 1 Kind. Kenntnisse im Kochen und Nähen erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und möglichst mit Lichtbild an Frau Gerda Pöhl, Ladenburg bei Heidelberg, Neue Anlage. [III/4313]

**Älteres,**  
zuverlässiges Mädchen gesucht. Beschäftigung in der Hauswirtschaft in Wäscherei und Kasse. Dienstantritt baldigst. Angebote an Heilmühle Chemnitz (Borna i. Sa.), Post Wittgen-dorf, Bahnstation Mittelwittgen-dorf. [III/4282]

**Als**  
Hausdächter finden zwei junge Mädchen in kinderlosem Haushalt früheren Domänen-pächters bei vollem Familien-an-schluß freundliche Aufnahme. Gelegenheit zur Betätigung in Küche, Hauswirtschaft, Gartenbau, Kleintierzucht, Musik und Schwimmen. Herrliche, waldbreiche Gegend in den Vorbergen des Riesengebirges. Pension pro Monat 60 Mark. Angebote an Frau Oberamtman-nin Köschmider Löwenberg in Schlesiens, Neuß. Bungal. Str. Nr. 8. [III/4159]

**Solides,**  
ehrliches und anständiges Mädchen aus gutem Hause für kleineren Bäckerhaushalt sofort gesucht. Kieverenz, Berlin-Tempelhof, Dorfstr. 8. [IV/492]

**Suche**  
gebildete, energische, evangelische Kindergärtnerin I. Klasse zu zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren in herrschaftlichen Haushalt. Bedingungen: Liebe und Verständnis für Kinder, gewissenhafte Körperpflege, Beaufsichtigung der Hausarbeiten, etwas Musik und Sprachkenntnis erwünscht. Alter 20-25 Jahre. Ausführliche Angebote mit guten Empfehlungen unter Ga. 1246 an August Scherl G. m. b. H., Berlin, Filiale Königstr. 55. [III/4284]

**Tüchtige**  
Stütze mit guten Zeugnissen, welche perfekt kochen, baden und einmischen kann sowie in allen häuslichen Arbeiten und im Nähen erfahren ist und Interesse für Gartenbau hat, baldigst gesucht. Mädchen vorhanden. Adressen S. Förster, Privat - Kinderheim Heideberg, Villenkolonie Rohrbach. [III/4263]

**Tüchtige**  
Stütze oder Küchenschwester für Kinderheilanstalt von 140 Betten sofort gesucht. Zeugnisse erbittet Schwester Elise von Kameke, Groß-Möllen, Bezirk Köslin. [III/4259]

**Köchin**  
oder Mamfell zum 1. Juni nach Wiesleben gesucht, nicht unter 25 Jahren, mit besten Zeugnissen, welche die bürgerliche und keine Küche versteht beherzigt. Zwei Mädchen vorhanden. Angebote unter D. R. 7902 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4115]

**Zimmermädchen**  
für kleines Erholungsheim sofort gesucht. Dr. Brandt, Mellen bei Jossen. Telefon Jossen 60. [III/4258]

**Gesucht**  
eine erfahrene, nicht zu junge Stütze, welche im Haushalt und Nähen bewandert ist und gute Bildung besitzt. Familienanschluß. Offerten mit Zeugnissen an Frau E. Friedrich, Döbbs, Hotel Bürgerhof. [III/4265]

**Gesucht**  
zur Saison tüchtige Kochmamsell. Gehalt zirka 150 bis 180 Mark monatlich. Stahl, Döbbsbad Grömitz, Strandhotel. [III/4255]

**Tüchtiges Mädchen**  
für Haus- und Zimmerarbeit, das schon in gutem Haus gedient hat, für baldigen Antritt gesucht in feinem Landhaus. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Kommerzienrat Schlegelmilch, Langenwießen, Thüringen. [III/4306]

**Suche**  
zum 1. Juni einfache, tüchtige Stütze mit guten Empfehlungen für 6-Zimmerhaushalt mit zwei Kindern. Hausmädchen vorhanden. Rheingau 849. Fr. Hoffmann, Berlin - Friedenau, Kaiser-Allee 135, I. [III/4274]

**Gesucht**  
Anfang Juni oder früher zuverlässiges, herrschaftliches Mädchen, gute Zeugnisse, Kochen, Nähen erforderlich. Wochfrau, Kinderfräulein vorhanden. Edel in Berlin-Neuföllm, Kaiser - Friedrich-Str. 68/69, III. Telefon Neuföllm 9143. [III/4273]

**Alleinmädchen,**  
das kochen kann, zum 1. 6. gesucht. Frau Oberst Nicolai, Berlin-Lidende, Parkstraße Nr. 8, I. [III/4272]

**Geprüfte**  
Kindergärtnerin zu zwei Knaben im Alter von 4 1/2 und 2 1/2 gesucht. Dieselbe muß alle zur Pflege und Erziehung vorkommenden Arbeiten verrichten und etwas leichte Hausarbeit mit übernehmen. Etwas Nähen erwünscht. Bewerberinnen, die bereits ähnliche Stellen besetzt haben, wollen unter Beigabe von Zeugnissen schreiben an Frau G. Scheidt, Döbbs, Eierstr. 92. [III/4267]



# Kleiner Vermittler

## Stellen-Angebote weiblich

**Hausbeamtin**  
oder Altmaid zu sofort, eventuell später für Haus und Kleintier, auf eigenen Wunsch auch für Garten gesucht. Mädchen und Aufwartung vorhanden. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau Landrat Janzen, Belgard/Perante. [III/4080]

**Suche**  
zum 1. Juni Köchin oder einfache Stütze für herrschaftlichen Haushalt auf Mittag- und Abendessen. Bewerberinnen, im Besonderen, Plätten und Hausarbeit bewandert. Im Winter in der Stadt. Anfragen Frau Thorer, Leipzig, Beethovenstr. 35, I. [III/4256]

**Stauochter.**  
Für mittleren Haushalt in reizvollem Landort suche ich kräftiges Mädelchen, 15-17-jähriges Mädchen bei Familienanschluss zu zwei Kindern im Alter von 2½ und ½ Jahren. Diste für grobe Arbeiten vorhanden. Arbeitsfreudigen Mädchen wird gründliche Erlernung des Haushaltes bei guter Behandlung und angemessenem Taschengeld zugesichert. Antritt möglichst sofort. Angebote mit Bild an Frau Fabrikbesitzer Schmalfuß, Nantenfranz, Sa. [III/4264]

**Suche**  
für sofort älteres, einfaches Mädchen oder unabhängige Frau, nicht unter 30 Jahren (Vertrauensperson), welches durchaus selbständig in der einfachen sowie auch besseren Küche, Wäsche und alle häuslichen Arbeiten nebst Hilfe mit übernimmt. Nur Mädchen mit guter Befähigung, durchaus ehrlich und zuverlässig, wollen sich melden mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau Mühlentwiler Herrmann Köppler, Bismarckmühle, Post Würzburg, Thür. [IV/480]

**Tüchtiges**  
1. Hausmädchen gesucht, Plätten und etwas Nähen erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften an Frau Oberförster Schade, Stolzenberg, Neumarkt. [III/4107]

**Suche**  
wegen Verheiratung des letzten zu sofort oder später tüchtiges, älteres 1. Hausmädchen. Wäschebehandlung, Plätten, Ausbessern, Bedienung, Kleider und Schürzen frei. Anfragen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Gehaltsansprüchen an Fräulein von Sodenheim, Semper bei Vitzum, Hagen. [III/4110]

**Suche**  
zum baldigen Antritt einfache Stütze, nicht unter 18 Jahren, für ländliches Pfarrhaus. Hempel, Lobstädt, Bezirk Leipzig. [III/4109]

**Landwirtschaftliche**  
Frauenberufe bildet aus Etaotlich anerkannte Wirtschaftliche Frauenschule „Zeliskum“, Neuf. Pab und Einreise keine Schwierigkeiten. Näherer Preis. [III/3119]

**Suche**  
bessere, zuverlässige Stütze, die im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an Frau Dr. Wehnstedt, Großschloß, Kreis Delitzsch. [III/4176]

**Gesucht**  
zu sofort einfache, junge, zuverlässige, arbeitsfreudige, Stütze mit guten Kochkenntnissen, bewandert in Geflügelzucht, Wäschebehandlung usw., für mittleren Gutshaus, Gehalt 20 Mark im Monat. Keine Küchenwirtschaft. Frau A. Schröder, Abt. Gut Hohenholz bei Treubitz, Bezirk Hamburg. [III/4023]

**Alleinziehendes**  
Fräulein oder Frau aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, erkrankte Köchin, möglichst Süddeutsche oder Oberösterreicherin, findet angenehme Stellung und dauernden Heim als Stütze. Angebote erbeten mit Bild und Lebenslauf. Drogerie Kunz, Frankenthal, Pfalz. [III/3913]

**Suche**  
gewandtes Hausmädchen mit guten Nähkentnissen. Geeignete Angebote mit Bild und Zeugnis an Frau Gertrud Kammerer, Osnaabrück, Papierfabrik. [III/4029]

**Zu**  
sofort oder später zuverlässiges Alleinmädchen, in Küche und aller Hausarbeit erfahren, für kleinen Haushalt gesucht. Frau Generalleutnant Brodbeck, Berlin - Halensee, Dalbergsplatz Straße 9, I. [III/4022]

**Ältere**  
zuverlässige, einfache Stütze für größeren Haushalt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Fabrikdirektor A. Renger, Arnstadt i. Thür. [III/4080]

**Für**  
Landhaushalt zuverlässige Stütze, kinderlieb oder tochen, gesucht, sowie junges, kinderliebendes Mädchen zum Anlernen für Haushalt und eventuell Kochen. Frau von dem Knebeck-Corvin, Corvin bei Glenze, Kreis Nienow in Hannover. [III/4208]

**Zum**  
1. Juli suche ich für herrschaftlichen Landhaushalt ein nicht zu junges, selbständiges, sauberes Zweitmädchen. Gehalt 35 Mark monatlich bei freier Hauskleidung. Angebote an Frau Carl Hoffie, Sächtern, Probstei. [IV/1827]

**Gebildete**  
tüchtige Schwestern sucht Schwesterheim Hansa, Berlin NW, Klopstockstr. 21. [III/3248]

**Suche**  
zu sofort oder später für halb Stadt-, halb Landhaushalt gute Köchin. Zeugnisse und Photographie erbeten an Frau Fab. Udo Doehs, Wernsbach in Baden. [III/4124]

**Tüchtiger**  
jüngere Kraft für die Küche eines Städtischen Villenhaushalts, im Einmachen erfahren, mit besten Empfehlungen, gesucht. Besonders geeignet für solche, die Freude an der Natur haben und Wert auf Dauerstellung legen. Kein Familienanschluss. Näheres Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 22, 4. Etage links. [III/4119]

**Für**  
größeren Villenhaushalt tüchtige Küchenwirtschafterin oder einfache Stütze gesucht. Angebote mit Zeugnis an Frau Direktor Böllner, Göttingen (Westfalen), Bismarckstr. 53. [III/4176]

**Bessere**  
Stütze, nicht unter 20 Jahren, evangelisch, arbeitsfreudig, sich vor keiner Arbeit scheut und imstande ist, einen Pfarrhaushalt mit drei Kindern selbständig zu führen und einen Wirtschaftslernung weiter zu bilden, sucht sofort Pfarrhaus Deutsch bei Dr. Garz, Altmart. Vertrauensstellung nur für tüchtige Bewerberinnen mit guten Empfehlungen. [III/4251]

**Die**  
Kahlenberg-Stiftung, Mutterhaus von Noten Kreuz in Magdeburg, nimmt gebildete, junge Mädchen als Kernschwestern auf. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnis an die Oberin. Auch Küchenwirtschafterinnen und Schwestern für Urlaubsvertretungen gesucht. [III/3971]

**Suche**  
zu sofort oder später Kinderwärterin. Frau Inspektor Heinemann, Rittergut Mandschwalde bei Grumitzschau S.-A. [III/4122]

**Gute Stellung**  
erhält, wer sich zu empfehlen weiß. Dazu ist nötig, daß man seine Bewerbungsbriefe auf gutem Papier schreibt. Man verlange darum



**Schloßhaushalt**  
Fürstentum sucht für möglichst bald eine Köchlein, nicht unter 30 Jahren. Nur solche, die bereits in ähnlichen Stellen tätig waren, wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschriften senden an Fürstlich Preussisches Privatsekretariat, Fürstentum, Bezirk Breslau. [V/1742]

**Köchin**  
mit Hausarbeiten oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht für mittelgroßen ländlichen Stadthaushalt. Angebote mit Zeugnisabschriften, eventuell Lichtbild an Frau Lindenberg geb. Sydow, Vielenzig (Neumarkt), Landratswohnung. [III/3898]

**Suche**  
für sofort oder auch später Stütze, welche im Kochen bewandert ist. Gute Behandlung und gutes Gehalt zugesichert. Familienanschluss. Zwei Mädchen vorhanden. Frau Lotte Hoeft, Arnswalde (Pm.), Markt 5. [III/4140]

**Suche**  
zum 1. Juni Köchin und Stubenmädchen. Priede, Berlin-Dahlem, Bräunerstr. 52. Teleph. Steglitz 912. [III/4275]

**Möglichst**  
aus dem besetzten Gebiet, für Stadthaushalt auf dem Lande gebildetes (Engen), junges Mädchen, nicht unter 21 Jahren, als Stütze (selbständig tochen) und zur Beaufsichtigung der Schularbeiten meiner 14-jährigen Tochter gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Familienanschluss, Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Frau Frieda Job. Hebe, Langenlonsheim bei Bingen am Rhein. [III/4181]

**Für**  
unsere zwei Jungen (6½ Jahre, Zwillinge, etwas schwächlich, erfahrene, gelernte Kindergärtnerin oder Schwester, möglichst norddeutscher Herkunft, von sonnigen, liebevollem Wesen, baldigt gesucht, der man eventuell auch in der Ernährungsfrage die Kinder ohne Sorge anvertrauen und selbst auch reichhaltig vertrauen kann; sie muß sich den häuslichen Gewohnheiten anpassen und auch Kinderkleidung schneiden und in Ordnung halten können. Angebote mit Gehaltsansprüchen, kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Eintrittsmöglichkeit baldigt erbeten an Frau Elean Fimm, Reumünster (Holslein), Großfledern 67. [III/4175]

**Junges**  
Mädchen, fleißig, zuverlässig, zur Hilfe im Haushalt, zwei Mädchen vorhanden. Lebensmittel. Dünze, Berlin W 10, Friedrich-Wilhelm-Str. 17. [III/4045]

**Hausmädchen**  
und Mädchen für Küche und Haus ohne Kochen zum 1. oder 15. Juni verlangt. Schriftliche Meldungen mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau Schreib, Berlin-Charlottenburg, Rosanenstraße 86. [III/4467]

**Schwester**  
oder Pflegerinnen werden sofort verlangt für Privatpflege von sehr günstigen Bedingungen Schwesterheim Luisenhau, Berlin W, Kleiststraße 5. Lützow 1009. [III/3410]

**Zu**  
baldigem Antritt gesucht geübtes Mädchen, durchaus erfahren im Kochen und Hausarbeit, für Haushalt von zwei Personen bei leidender Hausfrau. Bewerbung, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Stalman, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 49, II rechts. [III/3878]

**Veruf als Gärtnerin**  
ist ansichtsreich. 1-2-jährige Schulausbildung zu möglichem Pensionspreis. Seminar für Lehrerinnen für Kleingartenbau. Aufnahme jederzeit, auch als Hospitantinnen für Ausbildung durch Kurie. Pab und Einreise keine Schwierigkeiten. Stellenvermittlung. Rheinische Gärtnerinnen-Schule Rheinhaus-Kaiferswerth. [III/3118]

**Suche**  
zum 1. Juni gesunde, gebildete Zügelingschwester, die einen Jungen von 4 und ein Mädchen von 9 Jahren mit übernimmt, oder Kinderwärterin 1. Klasse, die in Zügelingspflege erfahren ist. Alter nicht unter 22. Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüche erbittet Frau Mittergutsbesitzer Ilse Lange, Buslar bei Polzin in Pommern. [III/4084]

**Gesucht**  
zum 1. Juni für Gutshaushalt unter Leitung der Hausfrau jüngere, gebildete Stütze, nicht unter 21 Jahren, erfahren im Kochen, Baden und Einwecken. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter D. K. 7881 an August Scherl G. m. b. S., Berlin SW 68. [III/4080]

**Zu**  
sofort tüchtige Gärtnerin gesucht. Frau Zeiber, Bad Kleinen in Mecklenburg. [III/3948]

**Schwester**  
für Privat- und Vohenpflege sofort gesucht. Evangelischer Bund, Leipzig, Waldstraße 6, II. [III/4315]

**Schwesterenschaft**  
„Margaretenstift“, Ulrich/S., Geschäftsstelle Markt 3, stellt jederzeit tüchtige Wirtschaftsin und Vollschwwestern für Kliniken, Sanatorien und Krankenhäuser ein. Meldungen nur mit amtlich beglaubigten Zeugnis, Bild und Lebenslauf nebst Rückporto werden beantwortet. [III/3853]

**Nüftige**  
perfekt tochende Küchenbeschleierin sucht Vandschloß in Schlesien. Zeugnisse, Gehaltsansprüche unter K. P. Postlagernd Breslau, Hauptpostamt. [III/3779]

**Suche**  
sofort oder später evangel. Kinderfräulein zu 4 Kindern. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitte einzuliefern. Frau Guisebster Waube, Schützen B. bei Salzbach, Ostpreußen. [III/3793]

**Intelligentes**  
Fräulein zu 2 Mädchen, 6 und 4 Jahre, zum 1. Juni gesucht. Kochkenntnisse erwünscht, da auf 3 Monate an die See. Anruf Wlad 9989. [III/4472]

**Suche**  
zu sofort oder später erfahrene Stütze, die alle Arbeit tut, auf Wunsch Familienanschluss. Oberleitnant Dorschel, Raumburg a. Saale, Körnerstraße. [III/4060]

**Einfache**  
Mamiel, erfahren in Küche, Wäschebehandlung und Geflügelzucht, zu sofort oder später gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an Rittergut Vodenau, Ober-Lausitz. [III/4061]

**Dauerstellung.**  
Selbständiges, besseres Alleinmädchen, herrschaftlich tochen, langjährige Zeugnisse, hoher Lohn, gesucht. Frau Böling, Berlin W, Bamberger Str. 17. Kursfür 460. [III/4032]

**Handarbeiten.**  
jüngeres Fräulein, das häfeln und stricken kann, als Mustermoderatin gesucht. Wolfwaren-fabrik Sternberg, Berlin NO 18, Döbsteir. 30. [III/406]

**Beamter**  
(Gruppe IX), Witwer, sucht evangelische Dame ohne Anhang im Alter von 40 bis 45 Jahren mit sympathischer Erziehung zur Führung seines Haushaltes. Angebote erbeten unter E. M 77 postlagernd Oterburg. [III/4358]

**Saubere.**  
ehrliche Köchin, welche die bürgerliche und die feine Küche tocht, für kinderlosen, herrschaftlichen Villenhaushalt per 1. Juni, eventuell früher, sucht Schwabe Berlin-Zehlendorf-West, Altlandsstraße 21. [III/4330\*]

**Hausmädchen**  
zum baldigen Antritt für kleinen Haushalt gesucht. Alter nicht unter 22. Gerhardt, Berlin - Zehlendorf-Mitte, Wahnower Straße 79. Anruf Zehlendorf 1261. [III/4466]

**Besseres**  
Mädchen mit tochen für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Anmeldung mit Zeugnis Sonntag 11-12 Uhr. Jansen, Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 30. [III/4468]

# Kleiner Vermittler

## Stellen-Angebote weiblich

**Stütze,**  
unbedingt zuverlässig, baldigst gesucht. Sanitätsrat Schaeffer, Berlin W 30, Münchener Str. 49. Vorstellung 6½. [III/4418]

**Einfache**  
Stütze oder besseres Alleinmädchen, gut bürgerlich kochend, für kleinen Haushalt (3 Erwachsene) sofort bei gutem Gehalt gesucht. Dr. jur. Rehbein, Berlin, Kleinenbrennstr. 28, parterre rechts. [III/4419]

**Villenhaustalt.**  
Gesucht zum 1. Juni zuverlässige Stütze oder Hauswirtschafterin für Küche, Haus, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbeten Frau Hamm, Berlin - Zehlendorf, Derflingerstr. 15. [III/4412]

**Alleinmädchen,**  
nur mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn, gesucht. Kluge, Stedlung Kubars bei Berlin, Platanenstraße 45. [III/4416]

**Alleinmädchen,**  
nicht zu jung, mit guten Zeugnissen, für kleineren Privathaushalt gesucht. Seegers, Berlin-Tempelhof, Reihelstraße 2, I., am Park.

**Bessere**  
Stütze, erfahren allen Hausarbeiten, zu sofortigem Eintritt. Meiser, Berlin-Zehlendorf-Mitte, Camphausenstr. 1.

**Tüchtiges**  
Mädchen, gut kochend, mit besten fortlaufenden Zeugnissen, bei hohem Gehalt gesucht. Sommer Gladow am Wannsee, Winter Berlin. Vorstellen 2-5 Schwab, Berlin, Paderborner Straße 2. Umland 339. [V/1871]

**Suche**  
für 2 Mädel, 8 und 12 Jahre, Erzieherin (Schweizerin bevorzugt) mit perfekten französischen Sprachkenntnissen und Musik, leichte Hausarbeit. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Benenion, Hamburg, Marsdusstraße 7. [III/4408]

**Auf**  
sogleich gesucht ältere Köchin, Hausmädchen und Küchenmädchen für Landhaushalt. Ergelenz v. Buttler, Zweifeln, Kreis Freistadt. [III/4407]

**Hausmädchen,**  
das gut schneidert, für Villenhaustalt Kantwig gesucht. Samojel, Kaufbachstr. Telefon: Richterfelde 874. [III/4420]

**Wegen**  
Krankheit der jetzigen suche zu sofort oder 1. Juni Kindergärtnerin erster Klasse oder Kinderkammerfrau zu zweijährigem Anaben und achtjährigem Mädchen. Näb- und Musikkenntnisse erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung. Frau Eva Schubert, Berlin i./W. [III/4406]

**Zuverlässiges**  
Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, für 1. Juni gesucht. C. Gaan, Flora-Apotheke, Chemnitz-Hilbersdorf. [III/4431]

**Gesucht**  
per sofort oder 1. Juni gutempholnes Hausmädchen. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an Gräfin Schimmelmann, Rittergut Leipzig-Möckern. [III/4436\*]

**Gebildetes,**  
kinderliebes Wirtschaftsfraulein für herrschaftlichen christlichen Haushalt, 2 Erwachsene, 2 Kinder. Hausmädchen vorhanden, zum 1. Juni 1924 gesucht. Kluge, Berlin-Charlottenburg V, Kaiserdamm 99. [III/4421]

**Wir**  
suchen zum 1. Oktober 1924 als Leiterin unserer Haushaltungsschule eine zielbewusste, energische Dame im Alter von 30-40 Jahren, die nicht nur über eine gute Allgemeinbildung, sondern auch über eine abgeschlossene Fachbildung (Haushaltungsgewinnungsseminar) verfügt und bereits längere Praxis ausgeübt hat. Angebote bitten wir unter Beifügung von Lichtbild und Originalzeugnissen an unsere Personalabteilung zu richten. Formvermerk vorm. Meißner Lucius & Brünning, Höchst a. M. [III/4429\*]

**Selbständiges**  
Mädchen für Haus und Küche sofort oder 1. Juni gesucht. Frau Oberstudienrätin Dr. Dietel, Frankenberg-Str. [III/4438]

**Krankheitsshalber**  
suche ich für möglichst sofort Kindergärtnerin erster oder zweiter Klasse für meine drei jüngsten Kinder im Alter von 6, 4 und 3 Jahren. Körperpflege für zwei neunjährige und zehnjährige Jungen ist mit zu übernehmen. Bitte Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche einreichen. Frau Admiral Cnaet-Haslem, Altfischdörfer, Kreis Pommern (Schlesien). [III/4437\*]

**Alleinmädchen**  
mit Kochen zum 1. Juni oder früher gesucht. Rosenberg, Hamburg, Mühlendamm 44. [III/443\*]

**Hausmädchen.**  
äußerst tüchtig, für Villenhaustalt per bald gesucht. Pevals, Berlin - Dablen, Königin-Luisenstr. 25. [III/4469]

**Sofort**  
zu alleinstehendem Ehepaar besseres junges Mädchen gesucht, das gewillt ist, mit der Hausfrau gemeinsam alle vorzukommenden Arbeiten zu erledigen. Schlicht im Haushalt. Erklärungen im Nähen erwünscht. Pflug, Berlin, Planufer 9, I. [V/1885]

**Gesucht**  
Null besseres Alleinmädchen, kochen. Berlin - Charlottenburg, Wieselbrechtstr. 14, III. Bismard 2820. [V/1884]

**Gesucht**  
zum 1. Juni tüchtiges, frägliches, ehrliches Mädchen für alles. Gute Behandlung und Gehalt zugesichert. Dr. Mensel, Berlin, Alte Jakobstraße 81. [V/1881]

**Alleinmädchen,**  
ehrl., zuverlässig, tüchtig, beste Zeugnisse Kenntnisse im Kochen und Nähen, für Familien-Haushalt (3 Personen) zum 1. Juni oder später gesucht. Frau Dr. Meyer, Berlin W 15, Säb- und Seidenstraße 7, III. Umland 6689. [V/1882]

**Alleinmädchen,**  
zuverlässiges, sehr sauber, mit guten Umgangsformen per 1. Juni zu kinderlosem Ehepaar mit 4 Zimmern in Vertrauensstellung bei gutem Lohn gesucht. Arbeitskleider werden gestellt. Frau von Möller, Wannsee, Friedrichs-Karl-Strasse 12. Telefon: 424. [IV/508]

**Tüchtige,**  
erfahrene Köchin, die auch im Einwecken bewandert sein muss und sauberes, fleißiges Stubenmädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Wäschhaus vorhanden. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten an Frau Fabrikbesitzer E. Strubmann, Halle a. S. - Nietleben. [III/4461]

**Tüchtige,**  
erfahrene Köchin, die im Kochen ist, für 60-100 Personen gut bürgerlich zu kochen, sofort gesucht. Freundliches, ruhiges Wesen unbedingt erforderlich. Augenheilkundliche Herzogin Charlotte, Bad Liebenstein, Sachsen-Meiningen. [III/4458]

**Tüchtige,**  
erfahrene Köchin - Wirtschaftlerin, die bereits länger in größeren Anstalten tätig war und in freudvoller, bestimmter Weise Personal anleitet versteht, sofort gesucht. Augenheilkundliche Herzogin Charlotte, Bad Liebenstein, Sachsen-Meiningen. [III/4456]

**Mädchen**  
für alles (einschließlich waschen) in Geschäftshaushalt (2 Kinder, 2 und 3 Jahre) per sofort gesucht. Frau S. Alms, Düsseldorf-Cler, Gumbertstraße 158. [III/4442]

**Suche**  
zum 1. Juni ein jüngerer, zuverlässiges Kindermädchen zu 2 Kindern. Selbstig muss sich auch im Hausarbeit mit beschäftigen. Frau Drews, Ahrensburg bei Hamburg. [V/1876]

**Suche**  
auf 1. Juni 1924 für mein zwei Jahre altes Kind ein gewissenhaftes, gesundes, erfahrenes Kindersfrau. Angebote mit Bild und Zeugnissen an Frau Wäldermeier Krauß, Heidelberg, Hauptstraße 3. [III/4460]

**Zum**  
1. Juni suche ich in unseren herrschaftlichen Haushalt ein ordentliches, sauberes, zweimädchen sowie ein Kindermädchen. Gute Behandlung und hoher Lohn. Frau Dr. W. Glender, Remscheid, Oberhardtstr. 26. [III/4459]

**Gesucht**  
wird zum 1. August, eventuell auch früher, zur Führung eines kleinen, gediegenen Haushaltes (Herr) eine 30-45 Jahre alte, in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahrene, schlichte, bescheidene, doch geistig hochstehende Persönlichkeit. Angebote unter D. J. 7999 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4404]

**Zwei**  
tüchtige Behandlungsschwester mit Staatsexamen aus nur gutem Hause sofort gesucht. Freundliche Offerten mit Bild an die Augenheilkundliche Herzogin Charlotte, Bad Liebenstein, erbeten. [III/4457]

**Tüchtige**  
Köchin, auch im Einmachen selbständig, für kinderloses Privathaushalt gesucht, möglichst bis 1. Juli. Ausführliche Angebote mit Zeugnissen, eventuell Bild, erbeten an Frau Fabrikbesitzer Bremer, Berleburg in Westfalen. [III/4441]

**Haushaltungslehr-**  
ling in kinderlosem Landparre gesucht. Kayler, Kölsig, Kreis Arnswalde i. Neum. [III/4447]

**Stütze,**  
gewandt, zuverlässig, mit langjähriger Zeugnissen für kleinen, feinen Haushalt l. Juni. Erdmann, Berlin NW 3, Roonstr. 1. [III/4473]

**Stütze**  
oder Hausmädchen für mittleren Haushalt mit zwei Kindern gesucht. Heinrich & Walther, Ulbersdorf, Sachf. Schweiz. [III/4462]

**Lernpflegerinnen**  
gesucht. Lohn nach Tarif. Unbedingte, fröhliche, gesunde Bewerberinnen wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen. Landes-Hell- und Pflegeanstalt Sieberg bei Wiesbaden, Station Hattenheim, Rheingau (bestes Gebiet). [III/4463]

**Schwester**  
oder Pflegerinnen werden sofort verlangt für Privatspflegen unter sehr günstigen Bedingungen. Schweizersheim Luisenhaus, Berlin W, Kleiststraße fünf. Pürow 1009. [III/3905]

**Christliche**  
Kindergärtnerin oder Kinderfräulein, energische, sehr saubere, gewissenhafte, vollkommen selbständige, mit Fröbelausbildung, Mitte bis Ende 20, mit langjähriger Zeugnissen, zu gesundem, sehr lebhaftem, aufgewecktem Mädchen, 2½ Jahre alt, gesucht. Gewissenhafte Körperpflege, Zustandhaltung der Kindergarderobe, der Wäsche und des Kinderzimmers erwünscht. Ein heiterer, lebenswürdiger, sehr kinderliebender Mensch Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Frau Hofinwiewer Sedlaczek, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 20. Telefon: Pfalzburg 6505. [III/4470]

**Gesucht**  
jüngere Köchin (mit Hausarbeit) mit guten Zeugnissen zum 1. Juni; Hausmädchen vorhanden, gutes Gehalt. Justizrat Seliglohn, Berlin-Oranienwald, Douglasstr. 30. [III/4471]

**Kinderliebe**  
Stütze zu zwei Kindern (9 und 1½ Jahre), die gut bürgerlich kochen kann, im Nähen und allen Hausarbeiten bewandert ist, gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen an Frau Dr. Bieler, Leipzig, Eisenstraße 145. [III/4059]

**Wegen**  
Erkrankung des jetzigen wird zu sofort oder 1. Juni fleißiges zuverlässiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht, welches selbständig arbeiten und eventuell etwas kochen kann. Apotheke Melbra a. Kuffhäufer. [III/4479]

**Gesucht**  
zum 1. Juni oder später tüchtiges Mädchen oder einfache Stütze, die kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Wäschhaus wird gehalten. Hoher Lohn. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an Dampfseifenwerk S. Scher, Fürstentum Waldeck-Schwarzburg (Zspre). [III/4474]

**Suche**  
zum 1. Juni gut empfohlener Hausmädchen, erfahren im Nähen, Zimmerarbeit und Wäschebehandlung. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an Frau Vivonius, Domäne Neuendorf, Post Heppen, Bezirk Frankfurt a. D. [III/4477\*]

**Suche**  
zu möglichst sofortigem Antritt gebildetes junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, Kindergärtnerin 1. Klasse bevorzugt, das mir bei der Erziehung und Pflege meiner vier Kinder (10, 7, 4, 1 Jahr) hilft und im Stopfen und Ausbessern sehr erfahren ist. Köchin und Hausmädchen vorhanden. Eigenes Zimmer, Ausstiegs- und hohe Gehalt. Persönliche Vorstellung, wenn Entlohnung nicht zu groß, bei Selbstverpflichtung erwünscht, sonst Angebote mit Bild und Zeugnissen an Frau Gertrud Mazur, Gera-Reuß, Ebelingstr. 10. [III/4475]

**Suche**  
zu sofort oder 1. Juni erfahrenes Kindermädchen zu 3 Kindern (4½, 2½ und ½ Jahre alt). Wäsche und Inventarhalten der Kinderwache Bedingung. Hilfe vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einreichen an Gräfin Grote, Fretelenz bei Jarmeln, Kreis Danneberg. [III/4476]

**Gebildete,**  
junge Mädchen finden als Krankenpflege - Schülerinnen Aufnahme. Krankenhaus Jely. [III/4476]

## Stellen-Angebote männlich

**Soher**  
Verdienst! Beruf und Nebenberuf vom Beruflich aus. Verlag Eigene Scholle, Jena-Löb 87.

**Vertreter (innen)**  
überall gesucht. Prima Hartgummi - Kautschukhalter mit 14karat Goldpl. Feder. Hoher Verdienst. Reklameverkauf. Muster Goldmark 2,20 franko, Nachnahme 30 Pfennig mehr. Wiederverkäufer hoher Rabatt. Otto Paul Bartels, Hamb. i. Nordstr. 36/38. Postfachkonto 15078. [III/4444\*]

**Schriftlichen**  
Nebenverdienst durch Schreiben von Filmbüchern, ausführliche Anleitung im Filmbuch, 112 Seiten gegen Entsendung von 1,50 Mark. Druckladen nur gegen Rückporto. Otto Prabant, Berlin-Friedenau 27. Postfachkonto Berlin 111243. [IV/468\*]

**1. Akad. gebildeter**  
Zeichen-, Gesang- und Werkunterrichtslehrer, 2. Studienassistent für Chemie, Botanik, Zoologie gesucht. Damen mit Turnschulabschluss bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften baldigst erbeten. Treysa, Bezirk Kassel, die Leitung der Städtischen Höheren Knaben- und Mädchen Schule. [III/4132\*]

**Krankenpfleger**  
zu baldigem Antritt gesucht, Lohn nach Tarif. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion der Thüringischen Landesheilkundlichen (Frennanstalt) Blankenhain. [III/4070]

## Stellen-Gesuche weiblich

**Frau,**  
47, wünscht Hausführung in frauenlosem Haushalt. Glänsdorf, Berlin, Rigaer Straße 16. [V/1877]

# Kleiner Vermittler

## Stellen-Gesuche weiblich

**Hauschneiderin**  
sucht Beschäftigung für mehrere Wochen auf dem Lande. Ella Klein, Berlin, Brandenburgerstraße 9. [V/1875]

**Wirtschaftsfräulein**, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Witterling, Berlin W 30, Nollendorferstraße 20, bei Königin. Stephan 8032. [V/1872]

**Gebildete**  
Witwe, Mitte 40, sympathische Erscheinung, tüchtige Hausfrau, ruhig und arbeitsfähig, sucht bei alleinlebendem, gebildetem Herrn Stelle als Hausdame. Angebote zu richten an Frau Sonnemann, Krefeld, Grimmerdyk 2a. [III/4430\*]

**Gebildetes**, junges Mädchen, 22 Jahre alt, sucht zum 15. Juni Stellung als Wirtschaftsfräulein oder Mamzell. Gute Zeugnisse. Dauerstellung bevorzugt. Angebote unter D. M. 7985 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4400]

**Junge**, seminaristisch gebildete Lehrerin sucht eine Stelle als Hauslehrerin, eventuell auch als Erzieherin. Angebote unter D. R. 7987 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4405]

**Gebildetes**, 23-jähriges, junges Mädchen (Venezianerette), in Küche und Nähen nicht unerfahren, sucht zur Vervollkommnung in Haushalt und gesellschaftlichem Leben Aufnahme als Hausdame in seinem, katholischen Hause, bei vollständigen Familienanschluss, wo Hilfe vorhanden. Ohne gegenseitige Vergütung, eventuell Taschengeld. Eintritt kann am 1. Juni oder später erfolgen. Elisabeth Terbed, Wandsbitten, Weithalen. [III/4428\*]

**Junge** Dame, wirtschaftlich erzogen, sucht Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder ähnliches. J. S. 339 Aug. Scherl G. m. b. H., Filiale Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 12. [III/4428\*]

**Fräulein**, 29 Jahre, sucht Stellung als Wirtschaftlerin bei alleinlebendem Herrn J. Barnikow, Rehberg bei Dammowalde, Ostprignitz. [III/4425\*]

**Gebildetes**, junges Mädchen, 23 Jahre alt, sucht möglichst sofort Lehrstelle auf größerem Gut zur Weiterbildung im Haushalt und Köchen bei Familienanschluss. Freund, Schmitz bei Dramenburg. [III/4424\*]

**Kochlehrfräulein** sucht zwecks Erlernung der feineren Küche Stellung, am liebsten in besserer Privatperson. Eintritt kann bald erfolgen. Adr. M. Dverath, Moers am Rhein, Rirdfeld 3. [III/4379\*]

**Besseres** junges Mädchen, 20 Jahre, sucht sofort oder später auf Gut oder Oberförsterei Aufnahme als Hausdame zur Erlernung der Wirtschaft. Taschengeld erwünscht. Markt Brandenburg bevorzugt. Angebote erbittet E. Boese, Maffow (Kreis Rangsdorf). [V/1868\*]

**Hausdame**, wirtschaftlich firm, gute Köchin, selbstständig, Vertrauensperson, aus guter Familie, lumpenartiges Äußeres, regsame Erscheinung, Frohnatur, Anfang 40, sucht Stellung in gutem, frauenlosem Haushalt per sofort oder 1. Juni. Ernst-Kloffe, jahrelange Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Werte Offerten erbeten Nk. 813 Scherlhaus, Berlin, Zimmerstraße 36/41. [III/4375\*]

**Gebildete** Witwe, Anfang 30, heiter, sehr kinderlieb, sucht Stellung als Kinderfräulein, insbesondere Gegend bevorzugt. Kieck, Berlin-Charlottenburg, Galvanstraße 2, bei Richter. [V/1867]

**Bessere Frau**, tüchtig, fleißig, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Stütze oder Wirtschaftlerin in bürgerlichem Landhaus oder Geschäftshaus. Otto, Biesdorf-Str. 10, bei Diez. [III/4380\*]

**Dame** mittleren Alters, mit besten Hausfrauenkenntnissen und tadelloseren Zeugnissen und Referenzen, sucht in Berlin Vertrauensposten als Wirtschaftsbeamtin, Haushälterin in frauenlosem Haushalt, wo Hilfe vorhanden. Zuschriften an E. Schmidt, Berlin-Charlottenburg, Brauhofstraße 3. [III/4376]

**Suche** für meine 19-jährige Tochter Aufnahme als Hausdame in kinderlosem Haushalt, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau in gesellschaftlichen Formen und im Köchen vervollkommen kann. Voller Familienanschluss. Bedingung, eventuell kleine Pensionszahlung. Größere Stadt oder Badeort bevorzugt. Frau A. Krüger, Neubamm, Neumarkt, Solbimer Str. 24, k. [III/4374\*]

**Besseres** junges Mädchen, 18 Jahre alt, musikalisch, sucht Stellung als Kinderfräulein bei Familienanschluss. Eil. Kühn, Kreis Dramburg, Udermarkt, Kreis Angermünde. [V/1870]

**Zum** 1. Juni sucht Tochter aus achtbarer Familie Stellung in nur besserem Hause als Kinderfräulein zu kleineren Kindern oder zur Unterstützung der Hausfrau. Familienanschluss erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten zu richten unter D. B. 7977 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4383]

**Suche** für meine 16-jährige Tochter Stellung als junges Mädchen, wo sie sich im Köchen ausbilden kann. Taschengeld und Familienanschluss erwünscht. Sie war 1/2 Jahr in kleinem Gutshaushalt tätig. Frau Duit, Hamburg 31, Faberstraße 5. [III/4381]

**Suche** für meine 16-jährige Tochter Stelle als Hausdame mit vollem Familienanschluss. Gut bevorzugt. Frau Gutsbeiger, Niemann, Barnewitz in der Mark. [III/4397\*]

**Gebildete** Hebammenchwester mit langjähriger Kliniker Erfahrung, übernimmt ab Juni Einbindung und Wochenspflege. M. Kersten, Mühlh. bei Senftenberg, p. Adr. Große-Brandmann. [III/3316\*]

**Gebildete** Dame, 32 Jahre alt, geschäftstüchtig, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sehr kinderlieb, wünscht passende Stellung als Hausdame, auch ins Ausland. Gefällige Offerten unter D. L. 7984 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4402\*]

**Dame**, evangelisch, 39 Jahre, beste Empfehlungen, selbstständig, sehr kinderlieb, erfahrene Hausfrau, wünscht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt mit mütterlichen Kindern, resp. Tätigkeit in Fremdenpension zur Unterstützung der Leiterin, eventuell gegen freie Station. Frau Margarete Busch, s. J. Goslar/Sarz, Glodengießerstr. 94. [III/4183]

**Saison-Stellung** im Bade sucht gebildete Dame gelesenen Alters, wirtschaftlich tüchtig, in Buchführung und Kassenwesen, Stenographie und Schreibmaschine erfahren, englische und französische Sprachkenntnisse. Gute Zeugnisse. Offerten mit Gehaltsangaben an Frau Klumpff, Berlin-Friedenau, Peter-Bischer-Str. 7. [III/4144]

**Welche** herzensliebende Familie würde junges Mädchen, 21 Jahre, Halbwaife, welches gezwungen ist, einen Beruf zu ergreifen, Stellung bieten? Familienanschluss erwünscht. Etw. kaufmännische Ausbildung, bei Aerten tätig gewesen. Am liebsten Nähe Dortmund. Offerten erbeten an B. Häusler, Annaberg, Erzgebirge, Große Kartengasse 4. [III/4311]

**Suche** für meine 19-jährige Tochter (Venezianerette) Aufnahme als Hausdame in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden, zwecks Ausbildung in Küche und Haushalt und gesellschaftlichen Umgangsformen. Kostloser Familienanschluss. Bedingung, Herz oder Thüringen bevorzugt. Angebote mit Pensionspreis erbeten. Ernst Schnabel, Karmeln a. d. Wefer. [III/4307]

**Böhre** Beamtenochter, in Buchführung, Krankenpflege, Hauswirtschaft und in Sprachen gut ausgebildet, sucht Stelle als Sekretärin bei Arzt oder auf Gut. Gefällige Angebote sind zu richten an L. Reichel, Bamberg, Mittlerer Raulberg 21a. [III/4305]

**Junges** Mädchen, 24 Jahre alt, bisher im Geschäft tätig gewesen, jedoch in Küche und Haushalt nicht unerfahren, sucht zwecks weiterer Ausbildung im Köchen Stellung. Gefällige Zuschriften erbeten unter M. L. 100 postlagernd Braunsberg, Ostpr. [III/4241]

**Gebildetes** junges Mädchen, 18 Jahre, evangelisch, sucht zu sofort oder später passenden Wirkungskreis als Stütze der Hausfrau, wo Mädchen vorhanden. Englischer Familien- und Gesellschaftsanschluss und Gehalt Bedingung. Offerten unter D. R. 7664 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4242]

**Erfolge. Malerin** möchte auf einem Gut Unterricht erteilen. Beste Referenzen. Siemers, Groß-Lichterfelde, Hindenburgdamm 113. [III/3404]

**Hausdame**, selbstständig, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Kinderlieb. Näheres bei Frau Deutschendorf, Berlin W 50, Münzberger Str. 69a. [III/4111]

**Beamtenwitwe** mit häuslichen Arbeiten vertraut, auch Nähen und Plätten, sucht Stellung auf kleiner Landwirtschaft oder Forstwirtschaft, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Czjmannski, Eßling, Döpr., Dommelfstr. 7, II. [III/4309]

**Dame**, Ende 20, lustig, natürlich, ist auf einige Wochen zur Reisebegleitung bereit. Vertengänge finden bei Nordhaujen bescheidene Pension. Anfragen an Scheidemantel, Nordhausen a. S., Hageng 4, parterre. [III/4310]

**Gebildete**, junge Schwedin, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, häuslich und kinderlieb, sucht passenden Wirkungskreis. Offerten an Jane Wibom, Groß-Bauditz, Bezirk Riegnitz. [III/3469]

**Suche** für meine 17-jährige Tochter eine Stelle zur gründlichen Erlernung des Haushaltes mit Familienanschluss. Gut oder Oberförsterei bevorzugt. Zu erfragen unter D. E. 7808 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/3792]

**Gebildetes** Mädchen, 18 Jahre, musikalisch, sucht Aufnahme als Hausdame bei Familienanschluss, auf Gut oder in seinem Haushalt. Ritter, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 4. [III/3792]

**Suche** für meine 22-jährige Tochter Kochlehrerstelle auf Gut oder Oberförsterei oder Stelle als lernende Stütze im Pfarrhause, stets mit vollem Familienanschluss. Erbitte Bedingungen und Zusage. Frau Friede Knorr, Angermünde, Altintendorfer Straße 32. [III/4079]

**Für** meine 19-jährige Tochter, welche die Haushaltungsschule besuchte, suche ich zu sofort zwecks weiterer Ausbildung Stellung als Hausdame mit Familienanschluss, wo Mädchen gehalten wird. Etwas Taschengeld erwünscht. Freundliche Angebote an Bürgermeister Diehl, Jochenheim, Rheinhessen. [III/4043]

**Für** meine neunzehnjährige Tochter suche ich zur Erlernung der Wirtschaft und der Tierpflege auf größerem Gut oder in Försterei Aufnahme als Hausdame. Das Mädchen ist außerordentlich lieblich. Gest. Zuschriften an Ingenieur Lochner, Breslau 2, Wildenbruchstr. 9. [III/4112\*]

**Suche** für meine Tochter, 17 Jahre, Stellung als Hausdame bei vollem Familienanschluss. Franz Diehl, Juwelier, Dalsbergstr. [III/3748\*]

**Suche** für meine Tochter, 24 Jahre, gebildet, musikalisch, im Haushalt gut angelernt, Aufnahme auf Gut zur weiteren Ausbildung, bei Familien- und Gesellschaftsanschluss. Verw. Kanakleit Trapp, Zwinnemünde, Gadebusch. [III/4240]

**Hausdame**, Gewandte, feingebildete, aufsehbende, 33-jährige Dame, musikalisch, kunst- und naturliebend, bereit, für sorgfältig, heiteres Wesen, langjährige Erfahrung im eigenen Haushalt, elegant in Kleidung und Bewegung, sucht geeigneten Wirkungskreis als Privatsekretärin, Reisebegleiterin oder Hausdame. Anträge unter D. G. 7505 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4081]

**Gebildete Dame** aus erster Familie, 50 Jahre alt, gute Erziehung, tüchtige Hausfrau, kinderlieb, sucht besonderer Verhältnisse halber geeigneten selbständigen Wirkungskreis in nur gutem Hause als Hausdame, Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder dergleichen. Zuschriften unter D. G. 7805 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4092]

**Wirtschaftlerin**, 32, von auserhalb, sucht Stellung zum 1. Juni 1924 in kleinerem Haushalt, eventuell einzelner Herr oder Dame. Kann schneidern. Angebote Fräulein Ding, bei Beep, Grünau/Markt, Kattenberg. [V/1791]

**Wo** findet Landwirtstochter, 21 Jahre alt, Aufnahme in gutem Hause zur Erlernung der feinen Küche und des Haushaltes. Gut bevorzugt. Familienanschluss Bedingung. Eventuell wird etwas Pension gezahlt. Angebote erbittet Frau Luise Friedrichs, Krenkau (Kreis Stendal). [III/4019]

**Mehr. Junglehrerinnen** suchen passende Beschäftigung als Erzieherinnen oder Hauslehrerinnen in Familien jeder Konfession oder als Lehrertinnen in öffentlichen oder privaten Anstalten. Offerten an Stud.-Affessorin Schütt in Podium, Maarbrüder Str. 35. [III/4235]

**Kochlehrstelle** suche für Richte, 26 Jahre, zum 1. Juli auf großem Gut, größerem Haushalt oder o. tel. Frau Blaf, Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstraße 6. [III/4186]

**Gebildetes**, heiteres junges Mädchen aus guter Familie, mit Venzianerette und Handelschulbildung, 22 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Aufnahme als Hausdame bzw. Sekretärin in vornehmerem Hause, wo Dienstboten vorhanden, bei engstem Familienanschluss. Gefällige Offerten an Sonnenapotheke, Hohenkirchen in Oldenburg. [III/4250]

**Besseres** Mädchen, 27, sucht Stelle Geschäftl., Haushaltl. Marg. Krüger, Berlin-Moabit, Gerhardtstraße 13. [III/4247]

**Suche** für meine 19-jährige Tochter, 1 Jahr auf der Deutschen Bank tätig gewesen, Stellung als Sekretärin, eventuell Sprechstundenhilfe, eventuell auch als Hausdame, wo Mädchen vorhanden, möglichst mit Familienanschluss. Dr. Arno Ritter, Traben-Trarbach a. d. Mosel. [III/4049]

**Säuglingschwester**, ärztlich geprüft, 32 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung zu Säugling. Beste Zeugnisse. Briefe erbittet Schwester B., Rittau i. Sa., Georgstr. 31, I. [III/4139]

# Kleiner Vermittler

## Stellen-Gesuche weiblich

### Gebildete

Dame, Witwe, alleinstehend, 37 Jahre alt, jugendliche Erscheinung, perfekt im ganzen Hauswesen sowie in familiellen Bureauarbeiten bewandert, sucht passenden Wirkungskreis (Vertrauensstellung). Süddeutschland bevorzugt. Angebote unter R.S. bahnhofslagernd Verchieden (Oberb.). [V/1833]

### Gebildetes

junges Mädchen, 22 Jahre, evangelisch, in Kinderpflege und Beschäftigungsgeschäften erfahren, sucht Stellung zur liebevollen Pflege und Erziehung der Kinder bei vollem Familienan- und im Weinbaugebiet bewandert. Waldbreiche Gegend bevorzugt. Freundsliche Zuschriften erbeten unter D. Z. 7941 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4260]

### Suche

für meine Tochter, 15 1/2 Jahre, katholisch, eine Stelle als Haushälterin. Bevorzugt Köcherei, Landgut oder Villa, wo noch ein Mädchen vorhanden, zur weiteren Erlernung des Haushaltes und der gesellschaftlichen Formen. Da selbige musikalisch veranlagt ist, so Ausbildung in Klavier erwünscht. Ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familienanschluss. Offerte an Frau A. K. postlagernd Deutsch-Oberleschen in Beuthen O.S. 8524. [III/4266]

### Landwirtschtochter.

22 Jahre, evangelisch, sucht Stellung zur Erlernung des Haushaltes, Kochen, Plätten usw., auf größerem Gut oder Köcherei. Familienanschluss erwünscht. Angebote an Ida Rischbach, Wirschland, Kr. Glogau erbeten. [III/4257\*

### Suche

für meine Tochter, 22 Jahre, Lehrstelle zur Erlernung des Haushaltes, am liebsten auf Gut, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluss. W. Wittmeyer, Dortmund, Wallinrodtstr. 135. [III/4283\*

### Schneiderin

gefesten Alters (mit 8jähriger Tochter, beide kinderlieb), wirtschaftlich und geschäftsgewandt, sucht selbständige Lebensstellung in besserem Hause, eventuell Heirat, Beteiligung. Sonniges Heim Bedingung. Offerten unter D. S. 7784 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4281]

### Ohne Gehalt.

Haushälterin, aus guter Familie, heiter, gewandt, musikalisch, erfahren in Küche und Haus, sucht Wirkungskreis in vornehmem, frauenlosem Stadt- oder Landhaushalt. Bitte Referenzen. Kafobure, Berlin, Königgräber Str. 116, parterre links. [III/4270\*

### Herzli. Bitte.

Wo fände ich geeigneten Wirkungskreis auf Lebenszeit? Bin 40 Jahre alt, firm in Haushaltungsführung sowie in Schneiderei, ichene mühe keiner Arbeit, nur mühe sein mir gestattet sein, mein wohl-erzogenes Mädchen von 11 Jahren mitbringend zu dützen. Gefällige Offerten erbitte unter D. U. 7939 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4260]

### Dame

der besten Kreise, 40 Jahre, Witwe, kinderlos, von bestem Ruf, gute Erscheinung, sehr kinderlieb, von heiterem Wesen, g. selbsttätig und wirtschaftlich mit vollständigem Verständnis für geordnete, lebhafte Häuslichkeit und gute Küche, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Hause, Stadt oder Land. In Zeugnisse und Referenzen. Zuschriften an Dr. Hünfel, Kreuzburg, D.-S., Daden I. [III/4193]

### Gebildete

Dame, 35 Jahre, Bremerin, Witwe (Kinderjahweber), sucht Stellung als Hausdame in frauenlosem Haushalt oder Reisebegleiterin. Angebote unter Aw. 701 August Scherl G. m. b. H., Berlin W 62, Filiale Wittenbergpl. [III/4245]

### Suche

für meine 16jährige, gelunde und wohlserzogene Tochter Aufnahme als Haushälterin in besserem Hause bei vollem Familien- und Gesellschaftsanschluss zwecks gründlicher Erlernung der Küche und des Haushaltes. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Gefl. Zuschriften an Frau Generalagent W. A. Rudolf, Dortmund, Hohestr. 25. [III/4179]

### Suche

Aufwartestelle, auch Wäscheausbessern; beste Zeugnisse. Schulz, Berlin O 112, Schreinerstraße 1. [III/4180]

### Suche

für meine Tochter, 21 Jahre, gesund, Zeugnis der Heilanstalt, Stelle als Praktikantin auf 1 Jahr auf großem Gut, wo sie sich bei allen vorkommenden Arbeiten in Haus, Hof, Garten und Feld betätigen kann. Familienanschluss Bedingung. Bankdirektor Nebel, Bauen (Sa.). [III/4182]

### Suche

für meine Tochter (18 Jahre, mit abgeschlossener Vuzenbildung) Stellung zur gründlichen Erlernung der Hauswirtschaft auf größerem Gut oder größerer Köcherei mit vollem Familienanschluss. Zuschriften und Bedingungen erbeten an Ernst Freese, Hauptlehrer, Berlin - Blauenburg. [III/4171]

### Junges

Mädchen, 19 Jahre, aus erster Familie, möchte sofort, eventuell 1. Juni bis Oktober als Haushälterin auf Gut, Oberförsterei oder Landwirtschtochter. 10 Jahre Vuzenm., 1 Jahr Haushaltungsschule, Kindergarten. Arbeitsfreudig und kinderlieb. Keine Bezahlung, doch Familienanschluss. Zuschriften an Clara Döbel, Nürnberg, Webersplatz 8. [III/4172]

### Suche

für meine Tochter, 19 Jahre, Stelle als Haushälterin zur gründlichen Erlernung des Haushaltes. Großes Gut bevorzugt. Anschriften an S. Schulze, Bohwinkel/Altd., Königstraße 92. [III/4246]

### Beamtenochter.

16 1/2 Jahre, welche seit Schul-entlassung im elterlichen Haushalt tätig, sucht freundliche Aufnahme als Haushälterin zur weiteren Ausbildung im Haushalt ohne gegenseitige Vergütung. Angebote erbitte Rendant Reil, Dabau a. d. Mulde. [III/4275\*

### Gebildetes.

21jähriges junges Mädchen, Reiseerweis, musikalisch (Gesang und Klavier), möchte sich bei erstem Streben unter Leitung tüchtiger Haushälterin in größerem Landhaushalt oder Gut in Küche und Wirtschaft weiter ausbilden. Familienanschluss und Taschengeld erwünscht. Suzanne Jentich, Dresden - Uebigau, Radiger Straße 30. [III/4244]

### Geb. Dame

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht baldige Wirkungskreis in nur gutem Hause. Referenzen vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe an Peter, Leipzig, Sedanstr. 29, III, links. [III/3500\*

### Junge Dame.

27 Jahre, tüchtige Stenotypistin, sucht Stellung auf einem Gut als Sekretärin. Bureauerweis vorhanden. Familienanschluss Bedingung. Helene Kowal, Berlin N 4, Chausseestraße 35. [III/3820\*

### Gebildete

Witwe, anhanglos, alleinstehend, aus gut bürgerlichem Hause, Mitte 30, sucht als Hausdame und Wirtschtochter Lebensstellung in kleinerem, frauenlosem Haushalt. Weib und auswärtig. Gefällige Angebote unter D. U. 7887 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/3883]

### Zwei

zwei, 17jährige Mädchen suchen Stellung zu Kindern. W. Wenzowski, Gera, Freitagstraße 48. [III/4173]

### Fräulein.

19 Jahre, aus guter Familie, sucht Stellung als Kinderdame in besserem Haushalt. Bis her in gleicher Stellung tätig gewesen. Angebote an Lucie Herrmann, Tangermünde, Moltkestr. 3. [III/4422\*

### Haustochter!

Gebildetes, junges Mädchen, 18 Jahre, evangelisch, Vuzenreise, Kunstgewerbeschule besucht, Weibnähen, Haus- und Handarbeit vor-gebildet, sehr kinderlieb, sucht Aufnahme als Haushälterin, wo es unter Anleitung der Hausfrau die Küche gründlich erlernen kann. Bedingung: Mädchen vorhanden, enger Familienanschluss. Angebote mit genauer Darlegung der Verhältnisse erbeten an W. Schilhoff, Elbersfeld, Jägerhofstraße 50. [III/4184]

### Suche

für meine 16jährige Tochter Stellung als Kinderfräulein oder Gußstickerin. Besuchte 1/2jährigen Kursus für Landw. Kenntnis der französischen Sprache. Oberpostsekretär Hesse, Eilenburg, Kronoldstraße 20. [III/4324]

### Gebildetes

Fräulein, 33 Jahre, sucht sofort oder später Posten als Reisebegleiterin in älterer Dame oder auch zu Kindern gegen Taschengeld. Offerten an Fräulein Johanna Bergner, Wittweida I. Sa., Lutherstraße 12, II. [III/4178]

### Junges

Mädchen, welches schon in besserem Haushalt tätig war, sucht sofort oder später Stellung als Stubenmädchen. Offerten an S. Rubin, Papig bei Schleuditz, Leipziger Str. 18, I. [III/4296\*

### Gebildete

Dame, Witwe, Anfang 40, selbsttätig, perfekt in Haushaltungsführung, Nadelarbeiten, Kindererziehung, sucht geeigneten selbständigen Wirkungskreis. In Referenzen. Angebote an Fr. L. Groß-Kaafel, Jägerstr. 14. [V/1811]

### Gebildete

Gebammenschweßer mit Säuglingsexamen übernimmt Geburt, Wochen- und Säuglingspflege. Erfräglichste Zeugnisse vorhanden. Schwester Therese Blümler, 3. St. bei Fr. Gutschloßer, Ballrup, Viehborn bei Pappardt, Westfalen. [III/4191]

### Anständige.

saubere, alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, hier fremd, sucht Stelle als Haushälterin auf gleich oder später bei einem besseren, alleinstehenden Herrn. Fr. Westphal, Hamburg 5, Hohestr. 7, IV, bei Epplein. [III/4125]

### Dame

aus besten Gesellschaftskreisen sucht Stellung Hausdame, Gesellschaftlerin, Empfang, Aufsicht, Vegetation, auch frauenlosem Haushalt, kinderlieb, Deutsch, Französisch, Russisch. Joh. 284 an August Scherl G. m. b. H., Berlin Filiale Berlin - Charlottenburg, Berliner Straße 80.

### Reisechneiderin

sucht per sofort Beschäftigung in Belfurort oder Großstadt. Briefe an Ely York, Bauen, Moritzstr. 1, Freitagstr. [III/4177]

### Krankenschweßer.

staatlich geprüft, sucht passende Anstellung an der See. Zeugnisse zur Verfügung. Schwester M. Krebs, Snaarbrück, Möserstr. 26. [III/4325]

### Gebildete

junge Dame, 20 Jahre, ein Jahr Gutschaushalt, 1 1/2 Jahre Bank, Buchhaltung tätig, sucht Stellung. G. Wener bei Klemm, Berlin W, Courbierestraße 5, III. [III/4326]

### Vollwaise.

für meine Pflegeochter, 17 Jahre alt, evangelisch, Vuzenbildung, Haushaltungsschule besucht, suche ich passende Aufnahme als Haushälterin bei engem Familienanschluss zur Bervollkommnung in Küche und Haushalt und gesellschaftlichen Umgangsformen. Meine Tochter ist arbeitsfreudig und hat viel Liebe für Kleintiere und Gartenbau. Gut, Försterei, Pfarrhaus, möglichst Nähe Hamburg bevorzugt. Gefällige Angebote erbeten an Frau M. Hennien, Düppelstraße 12, Altona (Elbe). [IV/493]

### Anständige

Frau, 37 Jahre, sucht Stellung als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt. Möller, Berlin N 58, Dagenauer Straße 7. [V/1845]

### Kaufmannstochter.

23 Jahre, katholisch, Erfahrung in Geschäft, Bureau und Haushalt, bisher im elterlichen Geschäft tätig gewesen, wünscht zum baldigen Antritt liebevolle Aufnahme als Haushälterin in gebildeter Familie, zwecks Bervollkommnung im Haushalt und in gesellschaftlichen Formen, bei vollem Familienanschluss. Vergütung erwünscht. Gefällige Angebote an A. Otto, Wittenberge, Bezirk Potsdam, Chausseestr. 25. [V/1846]

### Dame,

angenehme Erscheinung, sucht zum 1. Juli oder später Stellung für Geschäft, Komtor, Pension usw. in Berlin oder Baderort. Zeugnisse als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassiererin vorhanden, buntechnische Kenntnisse, auch Schreibmaschine. G. 623 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [V/1855]

### Fräulein.

54 Jahre (früher im Bureau tätig, wegen Beamtenabbaus entlassen) sucht Stellung im Haushalt, bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame oder sonstigen Pflichtenkreis. Gefällige Angebote erbitte unter Fr. 3170 August Scherl G. m. b. H., Berlin SW, Zimmerstr. 30-41. [V/1853]

### Gebildete

Beamtenwitwe, 49 Jahre, anerkannt tüchtige Hausfrau, in Referenzen, möchte sich ab Juli in Fremdenpension eines besuchten Badeortes betätigen. Spätere Beteiligung, da wertvoller Haushalt vorhanden, nicht ausgeschlossen. Offerten unter Fr. 8738 an Rudolf Hoffe, Hamburg 1. [IV/496]

### Gebildete Dame,

evangelisch, 40, mit freudlichem 4-Zimmerheim, wünscht alleinstehendem Herrn oder Dame Haushalt zu führen. Offerten unter Ch. 928 an August Scherl G. m. b. H., Berlin, Hülowstraße 25. [V/1853]

### Gebildetes

Fräulein sucht Stellung als Stütze, Köchler, Kübber, Niederlauf, Chausseestr. 46. [V/1856]

### Gebildete

junge Dame, 21 Jahre, evangelisch, aus guter Familie, sucht Stellung als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder Privatsekretärin, auch auf größerem Gut, bei vollem Familienanschluss. Vertraut mit allen vorkommenden Bureauarbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Angebote unter K. 3267 Scherlhaus, Berlin, Zimmerstraße 36-41. [V/1852]

### Beamtenochter.

22 Jahre, Handelsschule, erfahren in allen Büroarbeiten, Stenographie, Schreibmaschine, sucht Stellung als Gußstickerin, Kurhaus, Sanatorium. Süddeutschland bevorzugt. Angebote an D. Tietze, Berlin SO 36, Gracypstraße 48, II. [III/4399\*

### Für

meine einzige Tochter, 19 Jahre, evangelisch, Vuzen absolviert, musikalisch, im Haushalt etwas bewandert, suche zum 1. Juni 1924 oder später Aufnahme als Haushälterin in gebildeter Familie (kaufmännische Familie bevorzugt) zur gründlichen Erlernung der Wirtschaft, mit vollem Familien- und Gesellschaftsanschluss, eventuell erfolgt Zugahlung. Otto Streuz, Eilenburg, Wittenberge, Bez. Potsdam. [III/4327]

### Haustochter.

Suche für meine 16jährige Tochter (Vuzenbildung), mit allen Hausarbeiten vertraut, freundliche Aufnahme als Haushälterin in gutem bürgerlichem Hause, wo Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen zu vervollkommen, bei engem Familienanschluss. Bedingung: Mädchen vorhanden. S. Schneider, Starnhof, Tremstraße, Bezirk Hamburg. [III/4293]

# Kleiner Vermittler

## Stellen-Gesuche weiblich

**Vertrauensstellung**  
sucht katholisches Fräulein Bagerin, 30 Jahre, mit 6jähriger Büropraxis, pädagogische und wirtschaftliche Kenntnisse, als Sekretärin und Hilfskraft in Haushalt oder Geschäft. Prima Zeugnisse. Angebote unter D. A. 7993 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4450]

**Für**  
bestrennende Dame, die lange Jahre den armen, frauenlosen Landhaushalt meines verstorbenen Bruders leitete, suche ich ähnlichen Wirkungskreis. Frau v. Wellentbin, Köpenick bei Friedeburg, Rennt. [V/1879]

**Junge**  
eheliche Packerhalterin, Kolonialbranche, wünscht Stellung im zu eventuell Ausland. Offerten erbeten unter A. B. 1000, Postlagernd Annahütte, Nieder-Lausitz. [III/4286\*]

**Kinderfräulein,**  
23 Jahre, evangelisch, höhere Schule, beste Zeugnisse, sehr kinderlieb, sucht passende Stellung. Guth, Berlin-Steglitz, Siemensstraße 72. Telefon: Sieglitz 4326. [III/1887]

**Haustochter**  
sucht Aufnahme in nur gutem Hause zwecks Verwirklichung im Haushalt, speziell im Kochen. Vch. 550 an Aug. Scherl G. m. b. H., Filiale Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 80. [V/1886]

**Gebildetes,**  
bestempfohlenes, älteres Fräulein, mit viel Liebe und Geduld zu Kranken und Kindern und im Nähen und Haushalt erfahren, sucht passende Wirkungskreis. Angebote an M. Vesche, Rudolfstadt (Thüringen), Weinbergstraße 19a. [V/1880]

**Suche**  
für meine 16jährige Tochter ab 1. Juli gute Dauerstellung zur Erlernung des Haushaltes. Angebote an Wmig, Oberpostsekretär, Ramens, Sachsen. [V/1878]

**Junges**  
Mädel, sehr kinderlieb, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, wünscht Stelle in sonnigem Haushalt. Angebote an Frau Anne Brill, Schwedda (Hessen). [III/4448\*]

**Suche**  
zum 1. Juni 1924 für meine Tochter, 23 Jahre alt, evangelisch, Lyzeum-Mitglied, einige Kenntnisse im Haushalt und Nähen, Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Verbindung: enger Familienanschluss; Taschengeld erwünscht. Gefällige Offerten an Frau S. Klöpper, Möhlingshausen, Westfalen, Putostraße 84. [III/4303]

**Besseres**  
Fräulein sucht Stellung als Stütze in Guis-, Forts- oder Villenhaus zum 1. Juni, wo Hilfe vorhanden. Nähere Anfragen an W. Sawinski, Kottbus, Mühlenstraße 52. [III/4314]

**Besseres**  
junges Mädchen (26 Jahre), in allen Teilen des Haushaltes perfekt, sucht Vertrauensstelle auch bei individuellem Herrn eventuell auch im Ausland. Angebote an W. Vorder, Zufe bei Bremen, Schützenhaus. [V/1847\*]

**Alleinstehende**  
gebildete Dame, gebürtige Wienerin, 44, evangelisch, sucht Vertrauensstellung, entweder als Repräsentantin in feinem, frauenlosem Hause oder als Hausdame zur Unterstützung und Vertretung der Hausfrau. In allen hauswirtschaftlichen Zweigen gründlich erfahren (Praxis aus Eigengut); sowohl befähigt, ein größeres Personal anzustellen, als auch gern selbst tätig; umsichtig, gewissenhaft, ordnungsgewand; sehr musikalisch (Gesang, Klavier), gute Vortragskraft (auch Englisch), flotte Stenotypistin. Auch als Reisebegleiterin oder als Empfangsdame für Sanatorium, Fremdenpension usw. geeignet, da sehr gewandt im Umgang mit Menschen. Beste Referenzen. Gefällige Angebote an Frau v. D., Friedrichsroda, Thüringen, Derjogsweg 10. [III/4356\*]

**Gebildete**  
Dame wünscht Tätigkeit in vornehmer, frauenlosem Hause. Zuschriften unter Gw. 207 an Aug. Scherl G. m. b. H., Deveschenlaak, Berlin W, Wittensbergplatz 3a. [III/4337\*]

**Ruhige,**  
gebildete und charaktervolle Dame, 36, katholisch, sucht in schön gelegenen Landhäusern die Führung eines gut bürgerlichen Haushaltes zu übernehmen. Auch solche Stellung angenehm, wo die Möglichkeit vorhanden ist, einem Kinde die verlorene Mutter zu erleben. Gefällige Angebote unter Chiffre Pt. 494 an Aug. Scherl G. m. b. H., Filiale Berlin-Charlottenburg, Savignoplatz 4. [V/1863]

**Suche**  
für meine Tochter 17 1/2 Jahr, Stellung zur Erlernung des Haushaltes und Küche bei vollem Familienanschluss. Etwas Taschengeld erwünscht. Gefällige Angebote an Frau D. Löffel, Hüssen bei Hamm, Am Dammischen 33a. [III/4288]

**Suche**  
für meine Tochter, circa 17 Jahre, evangelisch, gebildete, gesund, sofort freundschaftliche Aufnahme als Haushälterin auf größerem Gut, Pensionshaus oder Hotel, bei vollem Familienanschluss, zur Weiterbildung namentlich in Küche, ohne, auch mit Vergütung. E. Heßfeld, Weismasser (Ostpreußen). [III/4333]

**Gebildetes**  
Wirtschaftsfräulein, Ostpreußen, 30 Jahre, perfekt in feiner Küche, im Nähen gut erfahren, in Zeugnisse vorhanden, in ungezügelter Stellung, sucht Stellung im Geschäftsbetrieb oder selbständigen Wirkungskreis. Leipzig, Königsberg, Preußen, Wallerstraße 14. [V/1864]

**Junges,**  
gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Am liebsten auf dem Lande. Thüringen, Sachsen bevorzugt. Angebote erbeten an Frau Schwarz, Falkenberg, Altmark, bei Seebauken. [III/4342]

**Junges**  
Mädchen, 19 Jahre, sucht zur Verwirklichung ihrer hauswirtschaftlichen Kenntnisse Stellung als Lehrmutter in größerem Gutshaushalt oder Oberförsterei. Taschengeld erwünscht. Offerten unter D. 7950 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4362]

**Älteres**  
Wirtschaftsfräulein, perfekt im Haushalt, gern tätig, ausgezeichnete Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Wirkungskreis. Offerten Berlin, Tiergartenstraße 6a, Spindler. [III/4289\*]

**Wirtschaftsfräulein**  
sucht zum 1. Juni selbständige Stellung bei kinderlosem Ehepaar oder in frauenlosem Haushalt. Offerten unter D. H. 7904 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4364]

**Für**  
Verwandte, 21 Jahre alt, seit 5 Jahren als Stenotypistin, zuletzt als Guissekretärin tätig, im Haushalt erfahren, sucht Stellung als Guissekretärin oder Haushälterin auf Gut, nicht zu weit von Berlin. Angebote an Hauptmann a. D. Döns, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 48. [III/4370\*]

**Zwei**  
Mädchen, 20 und 23 Jahre, suchen Wirkungskreis als Haushälterin mit engstem Familienanschluss. Anhalt oder nächste Umgebung bevorzugt. S. Thomas, Cöthen, Anhalt, Ritterstraße 14. [III/4411]

**Suche**  
für Ostmädchen Stellung als Haushälterin mit Familienanschluss auf Land, Gut, Försterei, Pfarrhaus oder anderen Haushalt. Taschengeld erwünscht. M. Gorstki, Leipzig, Eisenstr. 49. [III/4423\*]

**Suche**  
für meine Nichte, 21 Jahre alt, katholisch, mit Lyceumbildung, musikalisch, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, Aufnahme als Haushälterin, bei vollem Familienanschluss, etwas Taschengeld, wo Wäsche- und Putzfrau vorhanden. Angebote an Frau Simon, Neunthron, Saar, Prinz-Heinrich-Str. 14. [III/4439]

**Solide**  
Landwirtschaftler, 20 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung als Haushälterin zur gründlichen Erlernung der Wirtschaft bei vollem Familienanschluss. Offerten zu senden an Fräulein Hedwig Rehme, Trinum, Kreis Cöthen. [III/4434]

**Gut**  
empfohlene Hebamme, Schwester mit Säuglingsknechtexamen, übernimmt Entbindung, Wochen- und Säuglingspflege von Juni ab. Schwester Beria Zweigler, Kiel, Hansstr. 34. [III/4432]

**Gebildete**  
Dame, erfahrenere Pädagogin, 40, viel gereist, gewissenhaft, ruhig und von freundlichem Wesen, praktisch und selbstständig im Haushalt, sucht passende, wenn möglich selbständige Wirkungskreis für Erziehung und Haushalt. Offerten unter D. Z. 7992 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4443]

**Suche**  
für meine Tochter, 16 Jahre, gut erzogen, möglichst 1. oder 15. Juni. Aufnahme als Haushälterin in gutem Hause, wo ihr unter Leitung der Hausfrau Gelegenheit geboten, Küche und Haushalt gründlich zu lernen und sich in gesellschaftlichen Formen auszubilden. Verbindung: liebevoller Familienanschluss. Besuche 1/2 Jahr Handelsschule, 1/2 Jahr Weibschullehrer. Frau Ann Döwer, Pignitz, Sedanstr. 30. [III/4449\*]

## Stellen-Gesuche männlich

**Junglehrer,**  
der schon in kaufmännischen Betrieben und bei Behörden tätig gewesen ist, sucht passende Beschäftigung, auch als Guissekretär oder dergleichen. Zeugnisse vorhanden. Angebote an S. Genth, Duedelburg, Klosterweg. [III/4372]

**Katholischer**  
Junglehrer, nationale Gesinnung, repräsentable Erscheinung, musikalisch, kunst- und sportliebend, sucht sofort Stellung als Hauslehrer, Reisebegleiter oder dergleichen. Gefällige Anschriften an Hans Kogler, Dessau, Johannisstraße 18. [III/4390]

**Junglehrer,**  
22 Jahre, noch ohne Stellung, ohne baldige Aussicht auf eine solche, zwei Jahre als Privatlehrer, gleichzeitig als optischer Mechaniker tätig, Musiker (Violine, Klavier, Orgel), Englisch, Französisch, sucht sich in seinem Berufe zu betätigen. Angebote an Waldemar Rod, Weimar, Moritz-Budde-Straße 6a. [III/4401]

**23jähriger,**  
junger Mann, 1/2 Jahre Praxis, Lehrlingsprüfung des Landwirtschaftskurses mit „Sehr gut“ bestanden, sucht Stellung als 2. Verwalter auf größerem Gut Nord- oder Mitteldeutschlands. Angebote an Herr von Bauer, Niederlahmstein (Rhein), Bahnhofstraße 14. [III/4427\*]

**Pensionierter**  
Beamter sucht Beschäftigung als Guis-, Privat-, Bode-Sekretär, Stütze des Chefs, Landhausverwalter usw. Erfahrung und Praxis auf allen Gebieten vorhanden. Geringe Entschädigung, eventuell in Naturalien. Näheres Mantuffel, Oberverwaltungsgerichtsdirektor a. D., Joachimshaus, Uckermark. [III/4280\*]

**Junger**  
seminaristisch gebildeter Lehrer sucht geeignete Stellung als Hauslehrer oder an einer guten Privatschule. Angebote an Willi Burche, Jung-Dehr, Greiffenberg in Schlesien, Goldene Aussicht. [III/4113\*]

## Pensionen

**Stille**  
In kleinem, ruhigem Ort an der Ostsee, auf der Straße Halbmeil Zingst bis Bergedöbenom zwei Zimmer, ohne oder mit Pension, für die Zeit vom 15. Juli bis 5. August gesucht. Angebote unter D. R. 7996 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4239\*]

**Behagliches**  
Dauerheim, lebenslanglich, mit besserer Verpflegung und aufmerksamer Bedienung, finden älterer Herr oder Dame, auch Ehepaar, bei gebildeter Witwe mit erwachsener Tochter gegen Übergabe des Kaufgeldes für ein kleines Anwesen in hübschem Badeort. Offerten unter D. F. 7996 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4453]

**St. Blasen**  
(Schwarzwald), Villa Gertrud, Leidtungenkrank und Erholungsbedürftige, reichlich Milch. Pension ab 5 Mark. Prospekt gegen Rückporto. [III/1490\*]

**Landgasthof**  
am Fuße der Schwäbischen Alb, bietet Erholungsaufenthalt in romantischer, waldreicher Gegend bei bester, reichlicher Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pro Tag 4 Goldmark. Fern. Rommel, Zum Oefen, Blaubeuren. [III/4391]

**Vergnügenbaude,**  
Arnsdorf im Mesengebirge. Jüdisch, mitten im Walde gelegener Erholungsaufenthalt. Eigene Landwirtschaft. Fernsprecher Arnsdorf 37. Näheres durch den Anhaber Max Maeding. [III/2869\*]

**Zwei**  
12. bis 18jährige evangelische Mädchen finden sofort liebevolle Aufnahme und Verpflegung. Lyzeum, Oberschule und Frauenschule am Ort. Jahrespreis 1200.—. Amtsrat Bergin, Berlin-Charlottenburg, Annastraße 8. [III/4243]

**Welche**  
einsame, mitten im Walde gelegene Försterei usw. (Daz. bevorzugt) würde einer anspruchsvollen Dame, welche sich nach langer, schwerer Krankheit erholen muß, im Juli/August auf 4-6 Wochen ein einfaches Zimmer mit voller Pension überlassen? Gefällige Angebote mit Preisangabe unter D. W. 7974 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68, erbeten. [III/4386]

**Austausch.**  
Für Sohn, 22 Jahre, (Student), suche sofort Landaufenthalt. Geboten Berliner Aufenthalt in gebildeter Familie für Herbst und Winter. Finster, Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-Str. 22/23. [V/1874]

**Gejucht**  
für die Sommerferien. Angenehm Juli bis Anfang August ruhigen Landaufenthalt für zwei Kinder von 10 und 12 Jahren bei Pfarrer oder Lehrer, wo sie unter Aufsicht sind. Angebote unter H. B. 8732 an Rudolf Wöste, Hamburg 1. [IV/505]

## Kauf- u. Tausch-Verkehr

**Zu**  
verkaufen Grammophon-Schrankapparat, schwer Eiche, D. H. Gebr. M. Weisterhabe Tonfälle, 350 Mark. Tischen, Schladtensee bei Berlin, Rolandstraße 2. [III/4355]

**Stauend billig**  
find meine Betten in Metall und Holz, mit und ohne Inhalt usw. Lieferung franco jeder deutschen Station. F. Walter, Jahn, Mannheim, Sedanheimer Straße 11a. [III/2253\*]

**Mancheiter**  
Original Lindener Reicord in Wolle und Baumwolle, gute Bindfaden-Stoffe, harter Federsamt oder Aussenhaut, beste Sportböden, Jagdschleien. In nur la Qualität und vielen Farben! Verlangen Sie portofrei Muster. Mancheiter Spezialhaus Hermann Paasche, Hannover 45, Cellerstr. 149. [III/3117\*]

**Wir empfehlen**  
zur regelmäßigen Lieferung la Molkerei-Lafelbutter in Postpaketen zu jeweiligen Tagespreisen. Molkerei Trebenow, Post Reichlin Uckermark. [IV/491]



# Kleiner Vermittler

## Heiraten

**D. 3. 7517,**  
erbittet Nachricht. [III/4254]

### Selbstinformat.

Gebildete Dame, 41 Jahre, evangelisch, Blondine, gesund, blühendes Aussehen, warmherzig, musikalisch, schuldlos geschieden, beträchtliches Vermögen, elegante Möbelausstattung für vier Zimmer, wünscht gebildeten Lebensgefährten in gesicherter Verhältnisse, am liebsten Akademiker. Zuschriften unter D. A. 7976 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4384]

### Viele

reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen, a. m. E. heirat, wünscht Deirat. Herren, auch ohne Vermögen, gibt kostenlos Auskunft Stadtes, Berlin 113, Stolpische Str. 48. [III/813\*]

### Wünsche

für meine 21jährige Tochter, hellblond, ruhigem, sonnigem Wesen, tüchtig im Haushalt, die Bekanntheit eines ehrenhaften, gebildeten Herrn in gesicherter Stellung zwecks späterer Deirat. Selbstige ist aus guter Familie, jedoch durch die Verhältnisse bekommt sie außer einer Aussteuer kein Vermögen. Gefällige Zuschriften, möglichst mit Bild, erbittet unter D. J. 7965 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4365]

### Gebildete

Dame, aus besserer Familie, evangelisch, 34 Jahre, mittelgroß, sympathische Erscheinung, tadelloser Vergangenheit, heiteres, sonniges Gemüt, musikalisch, mit guten häuslichen Kenntnissen, wünscht die Bekanntheit eines gebildeten, charaktervollen Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks späterer Deirat. Besitze vollständig eingerichtete gemütliches Heim. Späteres Vermögen in festwert angelegt (Bayern). Ausdrückliche Zuschriften erbitten unter D. K. 7966 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4366]

### Junges,

lebenslustiges, anständiges Mädchen (Schwiegerin) sucht auf diesem Wege die Bekanntheit eines Herrn in gesicherter Position nicht unter 25 Jahren zwecks späterer Deirat kennen zu lernen. Angebote unter D. S. 7971 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4368]

### Inhaber

eines flottgehenden Mahlgeschäfts, Damen-, Herrenmoden, Anfang 50, katholisch, Witwer, möchte passenden Kameraden, etwas musikalisch, doch nicht Bedingung. Auch nicht abgeneigt, aufs Land oder andere Branche einzubetreiben. Gefällige Offerten erbitten unter D. R. 7970 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4369]

### Suche

gleichgesinnten Lebenskameraden, bin Anfang 50, alleinlebend, selbständiges Geschäft und Wohnung in schöner Stadt Thüringens, heiter, natur- und wandersport, beglegene Gesinnung, gute Hausfrau. Bevorzugt pensionierter Beamter, schlank, bürgerlich, Mitte, Ende 50. Wer schreibt mir unter D. E. 7961 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68? [III/4363]

### Zwei

gebildete, naturliebende, heitere Damen, Anfang 30, evangelisch, groß, blond; katholisch, Ende 30, mittelgroß, brünett, beide sehr häuslich, suchen zwei Kameraden für Ende Juni zwecks gemeinsamer Wanderung ins Bawernland, eventuell Weiterwanderung durchs Leben, brieflich kennen zu lernen. Offerten unter D. T. 7972 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4388]

### Kaufmann,

Bayer, 30 Jahre, mit angenehmem Aussehen und geistigen Interessen, natur- und sportliebend, wünscht, da einfam lebend, Gedanken- austausch mit schlichtem deutschen Mädchen, das neben wahrer Herzensbildung auch Sinn für alle Lebensfragen, Natur und Kunst und eine gute, gepflegte Erscheinung besitzt. Briefe unter D. J. 7982 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4404]

### Pianistin,

frische, amnuttige Erscheinung, Liebe zur Kunst, Natur und allem Edlen und Schönen und sehr viel Sinn für ein trautes, sonniges Heim, ersehnt gebildeten, idealen Lebenskameraden gesetlichen Alters (auch Witwer). Gediegene, wertvolle Einrichtung und nach Aufwertung auch Vermögen vorhanden. Offerten unter D. U. 7973 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4387]

### Sch

Suche für meine Tochter ohne deren Wissen ein neues Hind. Sie ist Norddeutsche, evangelisch, Juristentochter, und -witwe, 34 Jahre, groß, schlank, dunkelblond und geht als hübsche, elegante Frau. Kein Vermögen, aber sehr gute Wäsche- und Silberaussteuer sowie Einrichtung für 5 Zimmer. Sehr musikalisch (Geige), tadelloser Hausfrau und Mutter eines 11jährigen Sohnes, heiter und vielseitig, wie geschaffen für vornehme - aber nicht eiernde - Häuslichkeit. Reflektierende Herren aus ersten Kreisen, feingebildet und nachweislich gesund, in ganz gesicherten Verhältnissen, bitte eventuell zuerst mit mir in Verbindung zu treten, wenn möglich, ein neues Bild beizufügen. Diskretion beiderseits selbstverständlich. Vermittler verbeten. Zuschriften unter D. F. 7979 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4389]

### Welches

tiefempfindende, gesunde, vollschlanke Mädchen mit großzügigem Denken und hoher Auffassung vom Leben und der Ehe, Musik ausübend, kunst- und naturliebend, wanderfreudig, möchte 20-jährigem Lehrer (1,67), der den Verkehr mit Durchschnittsmenschen scheut, Lebenskameradin werden? Vertrauensvolle Zuschriften mit Bild (Nähebestimmung) unter D. L. 7967 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4367]

### Trotzdem

mir mein Verus zusagt, sehne ich mich nach dem der Gattin und Hausfrau. Wo ich einem Manne alles sein darf, d. Liebe des Heims eventuell mutterlosem Kinde eine liebevolle Mutter und Führerin. Bin Schwester, 33, evangelisch, katolische Erscheinung. Offerten unter D. P. 7962 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4362\*]

### Suche

für meine Schwester, evangelisch, gebildet, schlante Erscheinung, mit praktischer Haarfülle, abgebaute Beamtin mit Pension, 39 Jahre, häuslich, liebevoll und lebensfroh, Ehe mit gebildetem Herrn von vornehmer Gesinnung in gesicherter Position, bis 50 Jahre. Gefällige Zuschriften unter D. W. 537 August Scherl G. m. b. H., Berlin Fiktale Neuföln, Berliner Str. 13. [V/1854]

### Deirat.

Dame, gebildet, christlich, aus besserer Familie, 42 Jahre, zierlich, wirtschaftlich, schöne Aussteuer, erwünscht Briefwechsel mit gebildetem, älterem alleinlebenden Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks späterer Deirat. Ernüchterte Zuschriften erbitten B. 213 Gartenlaube, Leipzig, Königstr. 33. [V/1857]

### Freisch

gewagt ist halbgewonnen! Fabrikbesitzer, 28 Jahre alt, gesund und kräftig, angenehme Erscheinung, alleiniger Inhaber eines gesuchten Unternehmens der Nahrungs- mittelbranche, fühlt sich einsam und verlassen, da es ihm an passender Damendebantschaft fehlt. Um sich ein schönes Heim zu errichten, suche ich eine gebildete, junge Dame, möglichst aus Andruirie, Kaufmanns- oder Landwirtschastskreisen kennen zu lernen zwecks baldiger Deirat. Damen mit angenehmem Aussehen und Herzensbildung und welche die Liebe für alles Ideale und Schöne haben, über angemessenes Vermögen und Aussteuer verfügen, wollen nur ernüchterte Zuschriften unter Veräußerung des Bildes unter D. Z. 7975 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68, abgeben. Vermittlung durch Eltern und Bekannte angenehm. [III/4385]

### Wo

ist der deutsche Held, der sich, müde von den Unruhen der letzten Jahre, ein trautes Heim erricht und ein braves Weib, das ihm nach des Tages Mühen die Sorgenfalten auf der Stirn glättet? Offerten unter D. V. 7960 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4303]

### Akademisch

gebildeter Landwirt, Leiter eines großen Unternehmens, pensionsberechtigt, Anfang 30er, sucht gesunde, charaktervolle, hübsche Lebensgefährtin. Zuschriften unter A. C. 111 an Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Magdeburg. [IV/497]

### Sch suche ein Heim.

Gebildete, verwitwete Dame, Ende 50, von jugendlichem Wesen und Keuschen, heimlos, doch gute 2-Zimmer-Einrichtung, möchte gebildeten, älterem, einfamem Herrn treuherzig, liebe Begegenoffin sein. Offerten unter D. T. 7965 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4300]

### Eine

schöne Frau ist schön; eine treue, tugendhafte Frau ist noch schöner! Geschäftsmann, 25 Jahre, mittelgroß, dunkel, solid und frohsam, heiteres Gemüt, sucht gesundes, liebevolles und vermögendes Mädchen mit edlem Charakter und häuslichem Sinn zur baldigen Deirat. Freundliche Zuschriften, möglichst mit Bild, erbitten unter D. R. 7963 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4299]

### Gebildete

Dame, 38 Jahre, aus besserer Familie, brünett, vollschlanke, angenehme Erscheinung, katholisch, im Lehrberuf tätig, tüchtige Hausfrau, ideal veranlagt, wünscht, da bisher keine Gelegenheit, Herrn kennen zu lernen, brieflichen Gedankenaustausch mit durchaus gebildetem, vornehmem, idealdenkendem und tüchtigem Herrn zwecks Reingungsehe. Am liebsten Fabrikant oder selbständiger Kaufmann bis 48 Jahre, auch evangelischen Herrn. Ehrenwörtliche Diskretion. D. G. 7912 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4155]

### Lebenskamerad.

Gebildete Dame, evangelisch, 52, jünger aussehend, gute Figur, 1,69 groß, wirtschaftlich, gesund, naturliebend, sucht zwecks Deirat Bekanntheit eines lebenslustigen Herrn mit Herzensbildung, bis 58, sich gleichfalls vereinsamt fühlend. Kleiner Hansstand, etwas lebenslängliche Werte vorhanden. Zuschriften unter D. M. 7951 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Diskretion. [III/1862]

### Reigungs-Ehe!

Selbständiger Kaufmann, protestant, Rheinländer, wohnhaft in München, alleinlebend, große, katolische Erscheinung, vielseitig gebildet, mit aufrichtigem, eruktem Charakter, wünscht eine Gattin heimzuführen. Ich erwarte nur Antwort auf meinen Ruf von Damen, welche ihrem Gatten ein treuer Kamerad in allen Lebenslagen, eine brave Frau, ein besorgtes Hausmütterchen sein wollen und können, und im schönen, harmonischen Familienleben ihr großes Lebensziel leben. Da mir Beteiligung, eventuell Übernahmung eines bedeutenden süddeutschen Engros-Gaules der Toilettenbranche bevorzucht, wäre Vermögen sehr erwünscht. Gefällige Antwortbriefe erbitten, auch von alleinlebenden Damen, unter D. W. 7957 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4360]

### Studienrat,

Dr. Drehsige, aus besserer Familie, vermögend, schönes Eigenheim, sucht Kameradin fürs Leben zwecks baldiger Reingungsehe. Selbstentwerfen ausgeföhlten, Zuschriften unter D. M. 7968 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4371]

### Viele

reiche Ausländer, viele reiche deutsche Herren wünschen Deirat. Damen, auch ohne Vermögen, gibt diskrete deutsche Auskunft Stadtes, Berlin 113, Stolpische Str. 48. [III/813\*]

### Junge

Frau, durch trauriges Schicksal vereinsamt, doch froher, heiterer Charakter, wünscht sich edelgedenkenden Ehekameraden, dem sie getreue Begegenoffin sein möchte. Beruf, Alter und Vermögen Nebenbedingung. Ich lege Wert auf tiefempfindenden Charakter und ausföhlliche Erfahrung. Witwer mit Kindern sehr angenehm, da Kinder mir sehr zugetan sind. Ich bin 31 Jahre, hübsche, schlante Erscheinung, interessante Gesicht, vielseitig gebildet, aus gutem Hause, nicht unvermögend. Offerten erbitten D. R. 7877 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Zimmerstr. 36-41. [III/4034]

### Inhaberin

eines gut gehenden Geschäftes sucht treuen, erukten Christen als Lebenskameraden im Alter von 30-40 Jahren. Zuschriften mit Bild unter A. P. 7909 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Anonym zwecklos. [V/1865]

### Direktor,

Kaufmann, Schlesier, wünscht mit netter, gesunder, vermögender Dame, etwa 25 Jahre alt, Briefwechsel. Einbeirat in gesundes Unternehmen mit Eigenheim erwünscht. Gefällige Zuschriften erbitten unter D. U. 7956 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4359]

### Für

den Freund unseres Hauses suchen wir ohne dessen Wissen die Bekanntheit einer evangelischen jungen Dame bis 25 Jahre aus besserer Familie. Derselbe ist 30 Jahre, Akademiker, in gesicherter Lebensstellung, vermögend und von tiefer Veranlagung. Erwünscht ist Einbeirat in industrielles Unternehmen, aber nicht unbedingt erforderlich. Eltern oder Verwandte werden um Vermittlung gebeten. Verschwiegenheit beiderseitig Ehrenpflicht. Gefällige Angebote mit Bild, welches sofort zurück, unter D. H. 7834 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/3861\*]

### Gebildete,

evangelische Dame, 35 Jahre, vornehme, schlante, sympathische Erscheinung, total einwandfrei, gute Familie, natürliches derglisches Wesen, gute Allgemeinbildung, musikalisch, gute Aussteuer, einige Tausend Goldmark Vermögen, möchte mit nur einwandfreiem, gesundem Herrn in gesicherter Position und gleicher Bildung zwecks späterer Deirat in Briefwechsel treten. Edelgedenkende Herren, auch Witmann mit Kind, wollen gefällige Zuschriften senden unter D. W. 7923 August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

### Feingebildete

Dame 1. Kreise, 38 Jahre, jugendliches, sympathisches Aussehen, äußerst tüchtige Hausfrau, große Kinderfreundin, möchte Witwer in guten Verhältnissen kennen lernen, um ihm treue Lebenskameradin und seinen Kindern liebevolle Mutter zu sein. Offerten unter D. R. 7885 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

### Dame

bester Kreise, von tadellosem Ruf, 23 Jahre, evangelisch, hübsche, angenehme Erscheinung, dunkelblond, mit vollständiger neuer Wäsche und Möbelaussteuer, wünscht solches Herrn, bevorzugt höherer Beamter oder selbständiger Kaufmann, zwecks Reingungsehe kennen zu lernen. Diskretion zugesichert. Gefällige Zuschriften unter D. L. 7882 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4087]

### Gebildete

Dame, aus guter Familie, mit eigenem Heim, 33 Jahre alt, katholisch, von großer, katolischer Natur, sehr musikalisch, im Haushalt erfahren, wünscht mit ernst veranlagtem, gebildetem Herrn aus dem Rheinland, in gesicherter Stellung, möglichst mit gleichen Interessen für Musik, in Verbindung zu treten zwecks späterer Deirat. Auch Witwer mit Kind angenehm. Gefällige Zuschriften, möglichst mit Bild, unter D. B. 7841 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

# Kleiner Vermittler

## Heiraten

### Suche

Eheanbahnung für meine Verwandte. Die junge Dame ist 32 Jahre, evangelisch, deutschnational, geübt, bildhübsch, von tadellosem Ruf, edlem Charakter und wahrer Herzensbildung. Auch hauswirtschaftlich und geschäftlich sehr tüchtig, nebenbei Kunst, Musik und naturliebend. Haus mit Geschäft und wertvoller Hausstand vorhanden. Die junge Dame würde nur aus Herzensneigung heiraten. Für tüchtigen, intelligenten, großartigen Herrn, Kaufmann oder Väter und Konditor aus bester Familie, mit gleichen Charaktereigenschaften, mindestens 1,70 groß, nicht unter 33 Jahren, wäre Eheschließung erwünscht zur Erweiterung des Geschäfts. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Zuschriften mit Bild und genauer Angabe der Verhältnisse unter D. T. 7904 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [V/1865]

### Gebildete

Dame aus Akademikerfamilie, Mitte 30, evangelisch, aristokratische, hübsche Erscheinung, ferngesund, wirtschaftlich tüchtig, große Natur- und Kunstfreundin, geistig sehr reg, feinfühlende, tief veranlagte Natur, sucht, das im neutralen Ausland tätige, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Akademikers, selbständigen Kaufmanns oder sonstigen Staatsbeamten in gut sitzierender Stellung, auch Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, im Alter von 28-42 Jahren. Kennenlernen gut möglich. Suchende ist im Besitz einer gebührenden vollkommenen Einrichtung und eines kleinen wertbeständigen Vermögens. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, das zurückgesandt wird, sind erbeten unter D. J. 7693 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

### L. L. 106.

Berlin W 35, Brief liegt wie gewünscht. [V/1848]

### Glückliche

Heirat mit vornehm und vorurteillos denkendem Herrn in guter Position wünscht feingebildete, sich einsam führende Dame. Selbige ist 34 Jahre alt, 1,70 groß, blond, schlant, von jugendlichem, angenehmem Aussehen, im Hausstand und Kochen erfahren. Veranlagung frohsinnig und sehr musikalisch. Gute Klavierpielerin. Jährliches Taschengeld von zirka 700 Goldmark aus unantastbarem Vermögen sowie gute Wäschehaussteuer vorhanden. Nur aufrichtige Angebote mit Bild erbeten unter D. H. 7896 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4091]

### Junge,

hinterlassene Witwe, evangelisch, 30 Jahre, angenehmes Aussehen, sucht sich mit besserem Herrn zu verheiraten. Vollständige Wohnungseinrichtung in 4-Zimmer-Wohnung vorhanden. Nur ernstgemeinte Offerten unter P. 212 an Gartenlaube, Leipzig, Königsstr. 38. [V/1860]

### Tochter

aus gutem Hause, evangelisch, 28 Jahre alt, häuslich erzogen, möchte gebildeten Herrn zwecks Ehe kennen lernen. Briefe unter D. S. 7733 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

### Heiraten Sie nicht,

knüpfen Sie keine Verbindungen an, ohne unauffällige, zuverlässige Ermittlungen über Herkunft (Stand der Eltern), Religion, Vorleben, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Gesundheit, Tätigkeit, Einkünfte, Vermögen usw. durch das seit zwanzig Jahren hierfür bestehende Spezial-Institut: „Welt-Detektiv“, Auskunft frei. Preis, Berlin W 23a, Meißnerstr. 36, I, einzufordern. [I/503]

### Suche

für meine Freundin, 33 Jahre alt, evangelisch, blond, lebensfroh, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines liebevollen Lebenskameraden. Nur ernstgemeinte Angebote wolle man vertrauensvoll urteilen. D. J. 7914 an Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68, richten. [III/4154]

### Einen Sommer

rein und deutsch ersehnt junge Dame (Nichtjüdin), 28 Jahre, leicht rotblond) mit liebem, neuem Lebenskameraden, Aussteuer vorhanden, später Vermögen. Witwer mit kleinem Kind angenehm. Herren in guter Position wollen sich melden mit Lichtbild. Offerten unter Dh. 779 an August Scherl G. m. b. H., Berlin, Bülowstr. 25.

## Vermischtes

### Erstklassiger

Hausweiber empfindet sich den Herrschaften. Jaßke, Hamburg, Jägerstraße 22, Haus 2, III. Etage bei Kühl. [III/4285]

### Umzüge

durch A. Warmuth, Expeditions-Geschäft, Berlin O 2, Dinter der Garnisonstraße 1a. [III/19\*]

### Ausbesserin

geübt, sucht Kundenschaft. Bertha Schulz, Berlin NW 52, Verhardstr. 14. [V/1861]

### Charakterbeurteilung

gewissenhaft und diskret nach Einsegnung von wenigstens 10 Zeilen Tintenschrift nebst Alters- und Geschlechtsangabe. Gebühr 5 Goldmark durch Nachnahme. Graphologischer Ratgeber, Köln, Däuiserstraße 55. [III/3775\*]

### Zeugnisabschriften,

erklässig, mit Schreibmaschine fertigt Kopie, Berlin-Wilmersdorf, Vauenburgstr. 23. [V/1883]

### Lebensbund?

Organisation des Ehedens. Vornehm, diskret. Tausende von Anerkennungen aus allen Kreisen. Seit 1914 beispiellose Erfolge. Bundeschrift, verschlossen, 20 Pf. Verlag G. Vereiter, München, Maximilianstr. 31. [III/1374\*]

### 1,10 Rentenmark

kostet die Charakter-Beurteilung einer Handschrift. Robert Blum, Pforzheim, Gymnasiumstraße 2. [III/3097\*]

### Auslandsdeutscher,

wielgereifter, gebildeter Kaufmann, 56, sehr ohne namhaftes Vermögen, aber mit begehrenstem Auskommen, sucht Wohnungsgemeinschaft (abgetrenntes Zimmer mit Kabinett) bei Dame aus gutem Hause, mit wenig Anhang. Telefon, teilmiese auch Möbel, vorhanden. Angebote zu richten an „Auslandsdeutscher“ bei Runge, Kaldreuthstraße 17, Berlin. Tel. Nollendorf 2752. [III/4318]

### „Geburtschorofope“,

streng wissenschaftlich, geben Aufschluß über alle Lebensmöglichkeiten. Prospekt gegen Porto. Artur Schumacher, Charakterologe, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 181b. [III/999\*]

### Vertrauensposten,

Kochen, Nähen, Betreuung der Wohnung übernimmt anhanglose Kleinrentnerin ohne Entgelt gegen möbliertes Zimmerchen bei edelstehender Persönlichkeit. Näheres Kulmbacher Straße 15 im Milchgeschäft, Appel. [III/4317]

### Gummimäntel-

Reinigung, Reparatur schnellstens Berlin, Bülowstr. 113, Paul. [V/1873]

### Ausbesserin,

Tage frei. Klaar, Berlin N 113, Kuglerstraße 8, bei Glasnapp. [V/1859]

### Ehe

Sie heiraten, sichern Sie Ihr Lebensglück durch gegenseitige graphologische Charakterbeurteilung. Ueber Temperament, Gemüt, moralische Eigenschaften und Erfolg gibt Ihnen nichts so zuverlässig Auskunft wie die Handschrift. Analysen: Mark 3.—, Ausführl. Mk. 5.—, Dr. med. R. Stephan, Gotha, Lindenau-Allee 8. [III/4099\*]

### Billiger

Kaffee! Meine Mischungen, Kaffee mit Kaffee-Ertrag, sind bei außerordentlicher Preiswürdigkeit von großer Ergiebigkeit und vollständigem Wohlgeschmack. Hauskaffee-Mischung (20 Prozent Kaffee) Mk. 9.45, Bürger-Mischung (40 Prozent Kaffee) Mk. 13.95, Hotel-Mischung (75 Prozent Kaffee) Mk. 25.20. Alles franko bei 9 Pfund. Nachnahme. Preisliste verlangen. C. S. Waldow, Hoflieferant, Hamburg 5 (G). [IV/506\*]

### Oberlehrerin,

tüchtig im Elementar-Unterricht, Wissenschaften, Sprachen und Klavier, wünscht in Englisch und Französisch einen Kursus in Genet oder Konfession zu machen. Wer gibt freundliche Auskunft an H. 84 postlagernd Leipzig-Lindenau. [III/4446]

### Oberlehrerin

nimmt Kinder und junge Mädchen mit an die Nordsee, möchte Häuschen mieten. Beste Pflege und alle Nachhilfe. Spezialität: Große Geduld mit zurückgebliebenen und geisteschwachen Kindern; nimmt auch Kinder in ihrem Eltern in L. auf. Anfragen unter D. J. 7971 an August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. [III/4335\*]

### 40-60

Charakterzüge aus jeder Handschrift! Erstklassige, wissenschaftliche Arbeit! Besondere Dankschreiben. Schnelle Erledigung. 3 Mark beifügen. 3 Arbeiten 5 Mark. H. Möller, Warendorf i. W., Düsterstr. 34. [IV/463\*]

# „Der Stellenvermittler“

Auszug aus dem „Kleinen Vermittler“ der „Gartenlaube“

gelangt durch unsere sämtlichen Geschäftsstellen gratis zur Verteilung. Die Aufnahme von Stellenangeboten und Stellengesuchen, die für die „Gartenlaube“ bestellt werden müssen und mit 10 Pfennigen für das Wort berechnet werden, ist im „Stellenvermittler“ kostenlos.

Adresse für Einsendung von Anzeigen:

„Die Gartenlaube“, Berlin SW 68, Zimmerstr. 36-41

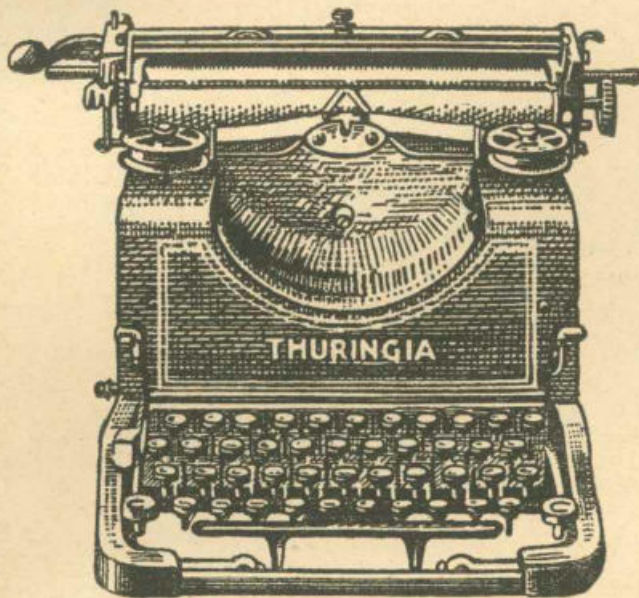
Anzeigenannahme: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 36-41, und die Generalvertretungen: Brandenburg und Pommern, Paul Schollbach, Berlin, Zimmerstr. 36-41; Breslau, Hugo Felix Esfany, Schwerinstr. 48; Chemnitz, W. Edelmann, Mariagenstr. 11; Dresden und Nordböhmen, Richard Martius, Zwingerstr. 11; Düsseldorf, Karl Klumpmann, Zimmermannstr. 14; Erfurt, Ernst Eismann, Oberstr. 58; Frankfurt a. M., F. Reinhard, Merianstr. 49; und Heinrich Kramer, Helmholzstr. 31; Hamburg, Georg Krüger, Sobelust-Gasse 117; Hannover, Kirchrode, Albert Wegger, Jödenstr. 10; Köln a. Rh., Bruno Vige, 3. Wohnhaft Düsseldorf, Vöhrstr. 25; Leipzig-Lindenau, Ernst Gläser, Mühlstr. 2; Magdeburg, Erich Schlemmer, Ludolfsstr. 12; München, Friedrich Wilhelm, Holzbeintr. 1, I; Nürnberg, Ernst Hermann, Westertormauer 2; Stuttgart, E. Wittigart, Ehlingen a. R., Richard Fröhl; Nordseebäder, Willig Robert, Steenrode auf Amrum; Unterhiesingarten, Frau Ida Stabe, Langewiesen i. Thür.; Österreich-Ungarn, D. Th. Schweriner, London W 9, 195 Vandenbale Mansions.



**Hausfrauen  
Wählt**

# Enameline

die moderne  
**OFEN POLITUR**



**Billig und gut!**

Senden Sie noch heute auf mein Post-  
scheckkonto Leipzig 26993

**120 R.-Mark**

und Sie erhalten nebenstehend abgebildete THURINGIA-Schreibmaschine ohne jeden Eigentumsvorbehalt sofort für nur 240 Rentenmark franko und verpackungsfrei zugesandt. Restbetrag kann in monatlichen Raten von 20 Mk. beglichen werden. Die THURINGIA ist eine große 24 Pfund schwere **Geschäfts-Schreibmaschine** mit Universalstatur in stabiler Bauart. Unverwundlich und zuverlässig! Standard-System. Größte Durchschlagkraft! Die THURINGIA ist das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung im Schreibmaschinenbau. Beste Präzisions-Arbeit!

**1 Jahr Garantie**  
J. Max Koch, Neustadt-Orla 1

Verlange nur

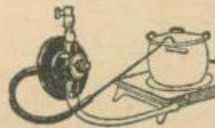


**Original  
REX  
Conservengläser  
Einkochapparate  
Gummiringe**

Millionen im Gebrauch  
Rex-Conservenglas-Gesellschaft  
Bad Homburg 60

Ganz automatisch gross oder klein  
Stellt sich durch „Princept“ die Gasflamme ein.

Hersteller: „Sledex“ GmbH, Berlin NW6, Schiffbauerdamm 15.



**In 1 Stunde**

lernt jeder, auch wer noch nie Klavier gespielt hat, auswendig (frei von Noten) jede Melodie in der ersten Tonart begleiten. 2. Notenspieler behalten jedes Notenstück auswendig. Prosp. grat. Dr. Barion, Mülheim-Ruhr 8. 20 h. (Auch für jeden Klavierlehrer sehr lohnend.)

**Asthma!**

Befragen Sie Ihren Arzt nach Felsol, dem neuen innerlich zu nehmenden Mittel in Pulverform.  
Von täglich einlaufenden Arzteurteilen nachfolgendes:

Wien, den 18. März 1924.

Ich kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, daß Felsol bei meiner Schwiegermutter, welche seit zwanzig Jahren an schwerem Bronchialasthma leidet, geradezu Wunder wirkt. Schon nach einem Pulver stellt sich völlige Freiheit und Leichtigkeit des Atmens ein; die Patientin kann ihren häuslichen Beschäftigungen nachgehen, Stiegen steigen usw. . . .

Dr. Heinrich Keller, Städt. Arzt, Wien 11, Hauptstraße 141.

In allen Apotheken zum Preise von M. 3,50 zu haben. Ärzte erhalten Literatur u. Probe gratis u. franko.

Roland A.-G., Chem.-Pharmazeutische Fabrik, Essen.



**Kinderleichtes Arbeiten.**

Seit 1901 glänzt, belobt. Stahlspäne u. Terpentinöl werden entbehrt. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig und leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar und hell.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.  
Fabriken: Deutschland: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz 10. Tschecho-Slowakei: Jos. Lorenz & Co., G. m. b. H., Eger. Deutsch-Oest.: Oesterr. Cirine-Werke G. m. b. H., Salzburg.  
Verlang. Sie gratis u. franko die Brosch.: „Wie behandle ich mein Linol. od. Parkett sachgemäß“

**Die Krankenkasse  
aller Angestellten**

in Handel, Industrie und Gewerbe, in Banken,  
bei Weibchen und in Wärsen ist die

**Warmer Erbkasse**

Hauptgeschäftsstelle in Wermien

Wehr als 300 Verwaltungsfstellen i. Deutschl. und

Der vorragende Familienversicherung!

**Wenn jeder Gesunde wüßte /  
Was jeder Kranke weiß /  
Kein Mensch würde ohne eine  
Versicherung gegen Krankheit sein!**

Der Kranke weiß: Die Kosten einer ernsthaften Erkrankung sind heute für den Einzelnen untragbar. : : Sich zu Versicherungsverbänden, auch gegen Krankheit, zusammenzuschließen, ist wohlverstandenes Selbsthilfe auch bei Gutsituationen. : : In gesunden Tagen muß man sich versichern, um bei Erkrankungen versichert zu sein.

**Die Krankenkasse  
des Mittelstandes**

der Gewerbetreibenden, selbständigen Kaufleute  
und freien Berufe, der Beamten u. Erbsen ist die

**Barmenia**

Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte  
in W. u. O. u. Wermien

Verwaltungsfstellen i. ganz Deutschl. und  
Der vorragende Familienversicherung!

Die „Gartenlaube“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen in allen Buchhandlungen und bei der Post laut Postzeitungsliste. Anzeigenpreise: 1.—Mk. Die 5-gespaltene Millimeter-Zelle. Seitenpreise und Rabatte nach Tarif. Annahme in allen Geschäftsstellen und Generalvertretungen der August Scherl G. m. b. H. Hauptvertriebsleitung: Heinz Amelung. Für die „Welt der Frau“ und die „Kindergartenlaube“ verantwortlich: Lotte Guballe, beide in Berlin. In Oesterreich für die Schriftleitung verantwortlich: Robert Mohr, beide in Wien. Für den Anzeigenvertrieb verantwortlich: A. Pientak, Berlin. — Nachdruck verboten. — Sämtliche für die Schriftleitung bestimmten Einwendungen sind zu richten nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 30-31, Manuskripte, Bilder und Anfragen mit Rückporto. — Verlag und Druck: Ernst Reil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

# Die Deutsche Buch-Gemeinschaft

weist durch Mitgliedschaft  
den neuen Weg zum billigen und guten Buchbesitz

M. Güldenpfennig  
Vert. der „Gartenlaube“  
Berlin-Rakow  
Voltersdorfer Weg 27



**1 Halblederband**  
und  
**6 Zeitungsbücher**  
alles frei ins Haus:  
**mt. 3,60**

Für den Mitgliedsbeitrag erhält man vollständig umsonst und frei ins Haus:  
2 mal monatlich „Das Zeitungsbuch“ und außerdem in  
**Gruppe A (Mitgliedsbeitrag Gm. 3,60) vierteljährlich 1 Halblederband**  
**Gruppe B (Mitgliedsbeitrag Gm. 7,00) vierteljährlich 2 Halblederbände**  
**Gruppe C (Mitgliedsbeitrag Gm. 10,20) vierteljährlich 3 Halblederbände**  
Wer Mitglied gleich auf ein ganzes Jahr werden will, zahlt den für seine Gruppe ausmachenden Betrag im voraus. — Wir bitten die untenstehende Beitrittserklärung auszufüllen und als Drucksache in offenem Briefumschlag einzusenden. Jene, welche weiteren Verpflichtungen oder Kosten aus der Mitgliedschaft entstehen keinesfalls.  
Deutsche Buch-Gemeinschaft G. m. b. H., Berlin SW 61, Leltower Str. 29.

**Vornehme Halblederbände**  
**Holzfreies Papier**  
**Die billigste Hausbibliothek**

**Das Buch nach eigener Wahl!**

## Zunächst stehen folgende Werke zur freien Auswahl für die Mitglieder:

- Romane und Dichtungen der Weltliteratur.**
- Nr. 1. Goethes Faust I./II. Teil und Urfaust in einem Band.
  - Nr. 2. Jacobson, Niels Dyhne. Roman. Übertragung v. E. Sander.
  - Nr. 3. Scheffel, Ekkehard. Roman. Vollständige Ausgabe.
  - Nr. 4. Klausner, Madame Bovary. Roman. Übertragung von E. Sander.
  - Nr. 5. Bücher, Auch Einer. Bearbeitete Ausgabe von E. Sander.
  - Nr. 6. Kieris, Die Hosen des Herrn von Bredow. Vaterländischer Roman. Vollständige Ausgabe.
  - Nr. 7. Das Bildnis des Dorlat Gray. Roman. Übertr. von E. Sander.
  - Nr. 8. Hoffmann, E. T. H., Die Elzbiere des Leuseis. Nachgelassene Papiere des Bruder Bedardus.
  - Nr. 9. Heine, Buch der Lieder, Neue Gedichte.
  - Nr. 10. Lagerlöf, Gösta Berling. Roman. Übertragung von S. Cramer.
  - Nr. 11. Brachvogel, Friedemann Bach. Roman. Vollständige Ausgabe.
  - Nr. 12. de Cocter, Mienpiegel. Ein frühlich Buch trotz Tod und Tränen. Übertragung von A. Brie.\*)
  - Nr. 13. Dostojewski, Die Besessenen. Bearbeitete Übertragung von R. Bock.\*)
  - Nr. 14. Goethe, Gedichte. Eine Auswahl, herausgegeben von Floboard (Freib. v. Biedermann.\*)
  - Nr. 15. Tolstoj, Die Kreuzzugskarte. Mit einem Vorwort von Gerhart Hauptmann und Original-Lithographien von Professor Steiner-Prag.
  - Nr. 16. Dickens, Oliver Twist. Übersetzung von Dr. E. Kolb. Neu bearbeitet von E. Buchner.\*)
- Romane lebender Schriftsteller.**
- Nr. 17. Otto Flase, Das Freitagkind. Roman.\*)
  - Nr. 18. Walter Harian, Der Erbschulmeister. Ein Roman bis in den Himmel.\*)
  - Nr. 19. Ein bedeutender Roman eines bekannten Dichters. Titel und Verfasser werden im „Zeitungsbuch“ bekanntgegeben.
- Philosophie, Kunst, Briefwechsel, Geschichte usw.**
- Nr. 20. Max Delc, Das Bildwerk. Eine Anleitung zum Erleben von Werken der Baukunst, Bildhauerei und Malerei. Mit vielen Abbildungen.\*\*)
  - Nr. 21. Prof. Dr. W. Schönichen, Vom deutschen Walde. Eine reich illustrierte Monographie vom Leiter der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen.\*\*)
  - Nr. 22. Darstellungen aus der neueren Geschichte in Aufsätzen deutscher Historiker (Treitschke, Lenz, Nardis, Hinge, Meineke, Schäfer.\*\*)
  - Nr. 23. Richard Wagner, Briefe und Tagebuchblätter an Mathilde Wesendonk. Herausgegeben von Geh. Rat Prof. Dr. R. Sternfeld.\*)
  - Nr. 24. Sittner, Der Einzige und sein Eigentum. Herausgegeben von Dr. A. Ruest.
  - Nr. 25. Rückelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Herausgegeben von Geh. Rat Prof. Dr. Sternfeld.\*)
  - Nr. 26. Schopenhauer, Die Grundprobleme der Ethik.\*)
  - Nr. 27. L. v. Ranke, Geschichtsbilder. Herausgegeben von Geh. Rat Prof. Dr. Sternfeld.\*\*)
  - Nr. 28. Dr. Wilhelm Fildner, Quer durch China.\*\*)
  - Nr. 29. Prof. Dr. Gottstein, Modernes Hellwesen.\*\*)
- Jugendchriften.**
- Nr. 30. Grimm's Märchen. Reich illustriert.\*\*)
  - Nr. 31. Deutsche Sagen. Reich illustriert.\*\*)
  - Nr. 32. Andersen, Märchen. Reich illustriert.\*\*)
  - Nr. 33. Illustriertes Mädchenbuch.\*\*)

Wir stehen vor dem Abschluß des Vertrages über mehrere größere Werte bedeutender Autoren; die genaueren Angaben darüber folgen.  
Ohne Stern sofort lieferbar. / \*) lieferbar Ende Mai 1924 / \*\*) im Herbst 1924. Erscheinungstermin wird im „Zeitungsbuch“ bekanntgegeben.

## Beitrittserklärung

Ich trete hiermit der Deutschen Buch-Gemeinschaft als Mitglied bei, und werde den Beitrag im voraus an die Deutsche Buch-Gemeinschaft G. m. b. H., Berlin SW 61, Leltower Straße 29, zahlen. Der Beitritt kann jederzeit erfolgen; die in dem betreffenden Quartal erschienenen Nummern des „Zeitungsbuch“ werden dann nachgeliefert. Ich bitte mich einzureihen in:

<b>Gruppe A</b> (vierteljährlich 1 Band in Halbleder und 6 mal „Das Zeitungsbuch“).	<b>Gruppe B</b> (vierteljährlich 2 Bände in Halbleder und 6 mal „Das Zeitungsbuch“).	<b>Gruppe C</b> (vierteljährlich 3 Bände in Halbleder und 6 mal „Das Zeitungsbuch“).
Ich wünsche das Buch Nr. .... Ich zahle vierteljährlich im voraus ..... Gm. 3,60 Für 1 Jahr im voraus ..... Gm. 14,40	Ich wünsche die Bücher Nr. .... Ich zahle vierteljährlich im voraus ..... Gm. 7,— Für 1 Jahr im voraus ..... Gm. 28,—	Ich wünsche die Bücher Nr. .... Ich zahle vierteljährlich im voraus ..... Gm. 10,20 Für 1 Jahr im voraus ..... Gm. 40,80

Irgendwelche weiteren Verpflichtungen oder Kosten aus der Mitgliedschaft dürfen mir nicht entstehen.

Die Summe von Goldmark ..... ist auf das Postcheckkonto Berlin 108455 eingezahlt — soll durch Nachnahme erhoben werden.  
Richtigwünsliches durchstreichen! Buchnummern nicht vergessen!

Ort u. Straße: ..... Ort: ..... Name: .....